

Jg 1926

HZ 48
3400

Kreiskalender

222044 mi 1926

für den Kreis Beeskow-Storkow

Herausgegeben vom Kreisauschuß des Kreises Beeskow-Storkow

1926



Schriftleitung: Kreisauschuß des Kreises Beeskow-Storkow
Druck von Marschner & Co., G. m. b. H., Buchdruckerei und
Verlagsanstalt, Frankfurt an der Oder, Fernsprecher 1883.

Benutzung
nur im Hause

Hr 48
3400

Jg. 1926

Inhalts-Verzeichnis.

Seite

Inserenten-Verzeichnis.	
Familien-Gedenktage.	
Zusammenstellung der seit einigen der wichtigsten Epochen innerhalb der christlichen Zeitrechnung verfloffenen Jahre.	
Die Finsternisse des Jahres 1926.	
Bewegliche Hauptfeste 1927 und 1928.	
Die alten und neuen Maße und Gewichte.	
Kalendarium und Notizen.	
Für alle Fälle.	
Unsere märkische Kiefer	1
Gedicht: Die Urne	12
Das Gespenst zu Cossenblatt	13
Zur Volkstunde der Spreewalddörfer des Kreises Beestow-Storkow	16
Aus dem Sagenschatz der Heimat	19
Der erratische Block zu Rauen	22
Aus dem Leben eines Storkowschen Landadelmannes vor 200 Jahren	24
Gedicht: Mein Inhalt	27
Der Burgwall in Budow bei Beestow	28
Aus dem Neuzittauer Kirchenarchiv	32
Eine Wanderung nach den Maaunbergen	36
Bildung der Landgemeinde Bad Saarow	40
Das Rettungshaus Neuendorf bei Beestow	44
Gedicht: Himmel oder Frühling	46
Die Feuerversicherungsanstalt unserer Heimatprovinz	47
Fleckenreinigungstafel	49
Kreis Beestow-Storkow	50
Verzeichnis der Landjägerabteilungen und Landjägerämter des Kreises Beestow- Storkow	62
Die Ortschaften des Kreises Beestow-Storkow	68
Verzeichnis der Fernsprechanchlüsse im Kreise Beestow-Storkow	78
Landwirtschaftlicher Kalender	87
Bertilgungsmittel schädlicher Tiere	89
Märkte und Messen	91
Dollarberechnungstabelle	95



Inferenten-Verzeichnis.

- Adam, Karl, Bahnspedition und Möbeltransport, Beeskow.
Arbeitsnachweis, öffentl., des Kreises Beeskow-Storkow.
Bartels, Rud., Kunst- und Bauglaseri, Beeskow.
Bergmann, G., Dampffärberei und chem. Waschanstalt, Filiale Beeskow.
Böhme, Arno, Färberei, Frankfurt a. O.
Buß, Maschinenfabrik, Beeskow.
Ehler, Paul, Buchstelle und Steuerberatung, Beeskow.
Feuersozietät der Provinz Brandenburg, Kreisdirektion Beeskow.
Groß, A., Möbelwerkstätten, Beeskow.
Hahn, Ludwig, Dekorations- und Schildermalerei, Beeskow.
Handelsgesellschaft Raiffeisenischer Genossenschaften, A.-G., Berlin, Geschäftsstelle Beeskow.
Hannemann, Fritz, Schuhmachermeister, Fürstenwalde, Filiale Beeskow.
Hilbrecht, Georg, Zigarren und Zigaretten, Beeskow.
Jahn, Willy, Herren- und Damenartikel, Sportfachen, Beeskow.
Kandler, Otto, Buchhandlung, Buchbinderei, Papierhandlung, Beeskow.
Klose, Bruno, Drogerie, Beeskow.
Koebe, Hermann, Feuerwehrrätefabrik, Luckenwalde.
Kreisbank des Kreises Beeskow.
Kreisblatt für den Kreis Beeskow-Storkow, Beeskow.
Lehmann, Emilie, Damen-Putz- und Konfektionsgeschäft, Beeskow.
Lehmann, Walter, Kolonial- und Eisenwaren, Beeskow.
Mahnte, Kurt, Zentralheizungsbau, Beeskow.
Märkisches Elektrizitätswerk A.-G., Betriebsdirektion Frankfurt a. O.
Meng, Otto, Elektromeister, Beeskow.
Möhring, Franz, Kalkbrennerei, Zementwarenfabrik, Bauwaren, Beeskow.
Müller, Carl, Kaufhaus, Beeskow.
Noack-Ww., A., Kolonialwaren-, Tabak- und Zigarren-Handlung, Beeskow.
Nöltge, Johannes, Flachs- und Berg-Großhandlung, Beeskow.
Nichter, Heinrich, Kolonial- und Eisenwaren, Beeskow.
Schulz-Neumann, Zahn-Atelier, Beeskow.
Schwän, Hermann, Klempnermeister und Installateur, Beeskow.
Seiffert, Paul, Schuhwarengeschäft, Beeskow.
Stange, Friedrich, Buch- und Kunstdruckerei, Beeskow.
Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Schwerin i. M., Filiale Frankfurt a. O.
Weber, Paul, Gastwirtschaft und Café, Beeskow.
Wolff jr., C., Uhrmachermeister, Beeskow.
-

Zusammenstellung

*der seit einigen der wichtigsten Epochen innerhalb
der christlichen Zeitrechnung verflossenen Jahre.*

Das Jahr 1926 ist

seit	Christi Tode	das	1893 ste
"	der Zerstörung Jerusalems		1856 "
"	Einführung des julianischen Kalenders	"	1971 "
"	Einführung des gregorianischen Kalenders	"	344 "
"	Einführung des verbesserten Kalenders	"	226 "
"	Erfindung des Geschützes und Pulvers	"	546 "
"	Erfindung der Buchdruckerkunst	"	486 "
"	Entdeckung Amerikas	"	434 "
"	der Reformation Dr. Martin Luthers	"	409 te
"	Erfindung der Fernrohre	"	317 "
"	Erfindung der Pendeluhren	"	269 ste
"	Erfindung der Dampfmaschinen	"	228 "
"	Erfindung der Gasbeleuchtung	"	143 "
"	Einführung der Schutzblättern	"	131 "
"	Eröffnung der ersten deutschen Eisenbahn Nürnberg-Fürth	"	91 "
"	Einführung des elektromagnetischen Drucktelegraphen	"	89 "
"	Eröffnung der transatlantischen Kabeltelegraphie	"	60 "
"	Neuerichtung des Deutschen Reiches	"	55 "
"	Einführung des Fernsprechers	"	49 "
"	Erfindung der drahtlosen Telegraphie	"	30 "
"	Entdeckung des Radiums	"	29 "

Das gegenwärtige 1926ste Jahr der christlichen Zeitrechnung wird von Christi Geburt an gerechnet. Es ist ein Gemeinjahr von 365 Tagen oder 52 Wochen und 1 Tag und beginnt am Freitag, dem 1. Januar.

Die griechische Kirche zählt ihre Jahre seit Erschaffung der Welt nach der sogenannten byzantinischen Aera. Sie setzt die Epoche der Welterschöpfung auf den 1. September des Jahres 5509 vor Christi Geburt und beginnt im 1926sten Jahre der christlichen Zeitrechnung ihr 7435stes Jahr. Die Russen zählten ihre Jahre nach dieser Aera bis zu Peter dem Großen. Seit dem Anfange des achtzehnten Jahrhunderts bedienen sie sich unserer Jahreszahl; am 12. Juni 1923 ist auch in Rußland der Gregorianische Kalender eingeführt worden.

Die Juden zählen ihre Jahre seit Erschaffung der Welt. Sie beginnen ihr 5686stes Jahr mit dem 19. September 1925. Es ist ein überzähliges Gemeinjahr von 355 Tagen. Am 9. September 1926 beginnt ihr 5687stes Jahr, welches ein abgekürztes Schaltjahr von 383 Tagen ist und mit dem 26. September 1927 endet.

Die Araber, Perser, Türken und die anderen Bekenner des mohammedanischen Glaubens zählen ihre Jahre seit Mohammeds Auswanderung von Mekka nach Medina, die von ihnen Hidschred genannt wird. Sie beginnen am 22. Juli 1925 ihr 1344stes und am 12. Juli 1926 ihr 1345stes Jahr, von denen ersteres ein Schaltjahr von 355 Tagen, letzteres ein Gemeinjahr von 354 Tagen ist.

Die Finsternisse des Jahres 1926.

Im Jahre 1926 finden zwei Sonnenfinsternisse statt, die jedoch in unseren Gegenden nicht sichtbar sind. Der Mond wird nicht verfinstert.

1. Die erste Sonnenfinsternis findet statt am 14. Januar. Sie ist eine totale und erstreckt sich über das zentrale und östliche Afrika (mit Ausnahme des Kaplandes), Arabien, Indien, das südöstliche China und südliche Japan, den Indischen Ozean, die Sunda-Inseln und das nordwestliche Australien.

2. Die zweite Sonnenfinsternis ist eine ringförmige. Sie findet am 9.—10. Juli statt und erstreckt sich über das östliche China, Japan, die Philippinen, Neu-Guinea, das nördliche Australien, den Stillen Ozean, das mittlere und südliche Nordamerika und Zentralamerika.

Die beweglichen Hauptfeste der Jahre 1927 und 1928.

Feste der Christen:

Ostersonntag 1927, 17. April

Ostersonntag 1928, 8. April

Himmelfahrt 1927, 26. Mai

Himmelfahrt 1928, 17. Mai

Pfingstsonntag 1927, 5. Juni

Pfingstsonntag 1928, 27. Mai

Fronleichnam 1927, 16. Juni

Fronleichnam 1928, 7. Juni

Bußtag in Preußen 1927, 16. Nov.

Bußtag in Preußen 1928, 21. Nov.

1. Advent 1927, 27. November

1. Advent 1928, 2. Dezember

Feste der Juden:

Passahfest (Osterfest) 1927, 17. April

Passahfest (Osterfest) 1928, 5. April

Wochenfest (Pfingstfest) 1927, 6. Juni

Wochenfest (Pfingstfest) 1928, 25. Mai

Neujahrsest 1927, 27. Sept. (5688)

Neujahrsest 1928, 15. Sept. (5689)

Veröhnungsfest 1927, 6. Okt.

Veröhnungsfest 1928, 24. Sept.

Laubhüttenfest 1927, 11. Okt.

Laubhüttenfest 1928, 29. Sept.



Die alten und neuen Maße und Gewichte.

I. Längenmaße.

1 Meter (Stab) = 10 Decimeter = 100 Zentimeter (Neuzoll) = 1000 Millimeter (Strich). 1000 Meter = 1 Kilometer (km)			
1 Meter	= 3 Fuß	2 $\frac{1}{4}$ Zoll	6 Zoll = 15 $\frac{7}{10}$ Zentimeter
90 Zentimeter	=	34 $\frac{2}{5}$ "	5 " = 13 $\frac{1}{10}$ "
50 "	=	19 $\frac{1}{10}$ "	4 " = 10 $\frac{1}{2}$ "
30 "	=	11 $\frac{5}{10}$ "	3 " = 7 $\frac{8}{4}$ "
20 "	=	7 $\frac{7}{10}$ "	2 " = 5 $\frac{1}{5}$ "
10 "	=	3 $\frac{4}{5}$ "	1 " = 2 $\frac{3}{5}$ "
5 "	=	1 $\frac{9}{10}$ "	1 Elle = 66 $\frac{7}{10}$ Zentimeter
1 "	=	$\frac{2}{5}$ "	1 $\frac{1}{2}$ " = 33 $\frac{8}{10}$ "
1 Meter	=	1 $\frac{1}{2}$ Elle	1 $\frac{1}{4}$ " = 16 $\frac{7}{10}$ "
80 Zentimeter	=	1 $\frac{1}{5}$ "	1 $\frac{1}{8}$ " = 8 $\frac{3}{10}$ "
50 "	=	$\frac{3}{4}$ "	1 Rute = 3 $\frac{7}{10}$ Meter.
40 "	=	$\frac{6}{10}$ "	1 neue Meile oder 7500 Meter = 23 896 Fuß preußisch.
30 "	=	$\frac{45}{100}$ "	1 preußische Meile oder 24000 Fuß = 7532 $\frac{1}{2}$ Meter.
20 "	=	$\frac{3}{10}$ "	1 geogr. Meile = 4,420 km.
10 "	=	1 $\frac{5}{100}$ "	1 Seemeile = 1,85 km.
1 "	=	$\frac{2}{100}$ "	
1 Fuß	=	31 $\frac{2}{5}$ Zentimeter	
10 Zoll	=	26 $\frac{1}{5}$ "	

II. Flächenmaße.

1 □ Meter = 100 □ Decimeter = 10,000 □ Zentimeter. 100 □ Meter = 1 Ar; 10 Ar = 1 Dejar; 10 Dejar = 1 Hektar oder 100 Ar.			
1 Hektar	= 3 Morg.	165 □ Rtn.	1 Morgen = 25 $\frac{1}{2}$ Ar.
50 Ar	= 1 "	72 $\frac{1}{2}$ "	1 $\frac{1}{2}$ " = 12 $\frac{4}{5}$ "
1 Dejar	=	70 $\frac{1}{2}$ "	1 $\frac{1}{4}$ " = 6 $\frac{2}{5}$ "
1 Ar	=	7 $\frac{1}{20}$ "	1 □ Rute = 14 $\frac{19}{100}$ □ Meter.
1 □ Met.	=	10 $\frac{1}{6}$ Fuß	1 □ Fuß = $\frac{1}{10}$ "
1 □ Rtn.	=	15 $\frac{1}{100}$ Zoll	1 □ Zoll = 6 $\frac{8}{10}$ □ Zentim.

III. Körper- und Hohlmaße.

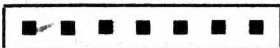
1 Liter oder 1 Kubik-Dezimeter = $\frac{7}{8}$ preuß. Quart; 7 Quart = 8 Liter.			
100 Liter = 2 Neuschffel = 1 Hektoliter = 1 alt. Scheffel und 13 Megen.			
50 Lit. (oder 1 Neusch.)	= 14 $\frac{1}{2}$ Meg.	1 Scheffel	= 54 $\frac{96}{100}$ Liter
25 "	= 7 $\frac{3}{10}$ "	1 $\frac{1}{4}$ "	= 13 $\frac{7}{10}$ "
5 "	= 1 $\frac{1}{2}$ "	1 Megen	= 3 $\frac{4}{10}$ "
1 "	= $\frac{8}{10}$ "	1 $\frac{1}{2}$ "	= 1 $\frac{7}{10}$ "

IV. Papiermaße.

1 Ballen	= 10 Ries	= 100 Buch	= 10000 Bogen.
1 "	= 10 "	= 10 "	= 1000 "
1 "	= 1 "	= 100 "	= 1000 "

V. Gewichte.

1 Kilogramm (kg) = 1000 Gramm (g) = 2 Pfund; 10 Gramm = 1 Decagramm oder Neulot; 1 Tonne (t) = 1000 Kilogramm.			
500 Gramm	= 1 Pfund	1 Pfund	= 500 Gramm
250 "	= $\frac{1}{2}$ "	1 $\frac{1}{2}$ "	= 250 "
200 "	= 2 Lot.	1 $\frac{1}{4}$ "	= 125 "
100 "	= 6 "	10 Lot	= 166 $\frac{2}{3}$ "
150 "	= 3 "	1 "	= 16 $\frac{2}{3}$ "
10 "	= 6 Quentch.	5 Quentch.	= 8 $\frac{1}{3}$ "
1 "	= $\frac{6}{10}$ "	1 "	= 1 $\frac{2}{3}$ "



Notizen





Januar — Schneemonat

Wochentage	Jahr	Fest- u. Namenstage	Sonnens-		Monds-	
			Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.
1. Woche. Der Jesusname; Luk. 2. Ep. Gal. 3.						
Freitag	1	Neujahr	8 14	3 54	6 19	9 42
Sonnab.	2	Abel, Seth	8 13	3 55	7 22	10 13
2. Woche. Die Flucht nach Aegypten. Matth. 2. Ep. 1. Petri 4.						
Sonntag	3	n. Neujahr Enoch	8 13	3 56	8 27	10 38
Montag	4	Methusalem	8 13	3 57	9 33	11 1
Dienstag	5	Simeon	8 13	3 58	10 41	11 20
Mittwoch	6	Heil. 3 R. Epiph.	8 13	4 0	11 49	11 39
Donnerst.	7	Julian	8 12	4 1	—	11 58
Freitag	8	Erhard	8 12	4 2	12 58	12 18
Sonnab.	9	Beatus	8 11	4 4	2 12	12 39
3. Woche. Der zwölfjährige Jesus; Luk. 2. Ep. Röm. 12.						
Sonntag	10	1. n. Ep. Paul. Einsf.	8 10	4 5	3 27	1 7
Montag	11	Hygin	8 10	4 6	4 45	1 40
Dienstag	12	Reinhold	8 9	4 8	6 1	2 24
Mittwoch	13	Hilarius	8 8	4 9	7 12	3 22
Donnerst.	14	Felix	8 8	4 11	8 13	4 33
Freitag	15	Maurus	8 7	4 13	9 2	5 53
Sonnab.	16	Marcellus	8 6	4 14	9 39	7 18
4. Woche. Hochzeit zu Kana; Joh. 2. Ep. Röm. 12.						
Sonntag	17	2. n. Ep. Antonius	8 5	4 16	10 9	8 42
Montag	18	Prisca	8 4	4 17	10 34	10 4
Dienstag	19	Sara	8 3	4 19	10 56	11 23
Mittwoch	20	Fabian, Sebast.	8 2	4 21	11 17	—
Donnerst.	21	Agnes	8 1	4 23	11 39	12 38
Freitag	22	Vincentius	7 59	4 25	12 2	1 52
Sonnab.	23	Emerentiana	7 58	4 26	12 29	3 3
5. Woche. Der Hauptm. von Kapernaum; Matth. 8. Ep. Röm. 12.						
Sonntag	24	3. n. Ep. Timotheus	7 57	4 28	12 59	4 11
Montag	25	Pauli Befehrung	7 56	4 30	1 36	5 15
Dienstag	26	Polykarp	7 54	4 32	2 21	6 11
Mittwoch	27	Joh. Chrysostomus	7 53	4 34	3 13	7 0
Donnerst.	28	Karl	7 51	4 35	4 11	7 41
Freitag	29	Valerius	7 50	4 37	5 12	8 15
Sonnab.	30	Abelgunde	7 48	4 39	6 18	8 42
6. Woche. Die Arbeiter im Weinberge; Matth. 20. Ep. 1. Kor. 9.						
Sonntag	31	Septuag. Vigilius	7 47	4 41	7 23	9 6

Die Sonne tritt in das Zeichen des Wassermanns am 20. Januar um 8 Uhr abends.

Monddphasen. 7. Jan. 8 Uhr vormittags Lehtes Viertel. 14. Januar 8 Uhr vormittags Neumond. 20. Jan. 12 Uhr abends Erstes Viertel. 28. Jan. 11 Uhr abends Vollmond.

100jähriger Kalender.

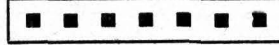
Der Januar beginnt trübe mit Regen bei mäßiger Kälte und ist fast durchweg ziemlich unbeständig. Zu Ende herrscht Wind, Schnee und Nebel vor.

Bauernregeln.

Strahlt Neujahr im Sonnenschein,
Wird das Jahr wohl fruchtbar sein.
Januar muß frachen,
Soll der Frühling lachen.



Notizen





Februar — Hornung

Wochentag	Zahl	Fest- u. Namenstage	Sonnens		Monds	
			Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.
Montag	1	Brigitte	7 45	4 43	8 30	9 26
Dienstag	2	Mariä Reinigung	7 44	4 45	9 37	9 44
Mittwoch	3	Blasius	7 42	4 47	10 45	10 3
Donnerst.	4	Beronica	7 40	4 48	11 55	10 22
Freitag	5	Agatha	7 39	4 50	—	10 42
Sonnab.	6	Dorothea	7 37	4 52	1 8	11 6
7. Woche. Vom Säemann; Lukas 8. Ep. 2. Kor. 12.						
Sonntag	7	Seraf. Richard	7 35	4 54	2 22	11 35
Montag	8	Salomon	7 33	4 56	3 36	12 12
Dienstag	9	Apollonia	7 32	4 58	4 48	1 2
Mittwoch	10	Scholastica	7 30	5 0	5 54	2 4
Donnerst.	11	Euphrosyna	7 28	5 2	6 48	3 19
Freitag	12	Eulalia	7 26	5 4	7 31	4 42
Sonnab.	13	Benignus	7 24	5 6	8 6	6 9
8. Woche. Sehet, wir gehen hinauf gen Jerus. Luk. 18. Ep. 1 Kor. 13.						
Sonntag	14	Stomihl Valentin.	7 22	5 8	8 33	7 37
Montag	15	Faustinus	7 20	5 10	8 57	8 59
Dienstag	16	Fastnacht Juliana	7 18	5 12	9 20	10 19
Mittwoch	17	Ascherm. Constantia	7 16	5 12	9 42	11 37
Donnerst.	18	Konkordia	7 14	5 15	10 5	—
Freitag	19	Eufanna	7 12	5 17	10 31	12 51
Sonnab.	20	Eucherius	7 10	5 19	11 0	2 2
9. Woche. Christi Versuchung; Matth. 4. Ep. 2. Kor. 6.						
Sonntag	21	1. Invoc. Eleonora	7 8	5 21	11 35	3 7
Montag	22	Petri Stuhlfeier	7 6	5 23	12 18	4 7
Dienstag	23	Serenus	7 4	5 25	1 8	4 58
Mittwoch	24	Quat. Matthias	7 1	5 27	2 4	5 41
Donnerst.	25	Victorinus	6 59	5 28	3 4	6 18
Freitag	26	Nestor	6 57	5 30	4 9	6 46
Sonnab.	27	Leander	6 55	5 32	5 14	7 11
10. Woche. Das kananäische Weib; Matth. 15. Ep. 1. Theff. 4.						
Sonntag	28	2. Remin. Justus	6 53	5 34	6 22	7 32

Die Sonne tritt in das Zeichen der Fische am 19. Februar um 11 Uhr vormittags.

Mondphasen. 6. Februar 12 Uhr morgens Letztes Viertel. 12. Februar 6 Uhr abends Neumond. 19. Februar 2 Uhr nachm. Erstes Viertel. 27. Februar 6 Uhr nachmittags Vollmond.

100jähriger Kalender.

Im ersten Drittel des Monats windig mit Regen, um die Mitte wechselt Regen mit Schneewetter, darauf folgt rauhes u. kaltes Wetter.

Bauernregeln.

Wenn es zu Lichtmeß stürmt und tobt, Der Bauer sich das Wetter lobt. Ist der Februar mäßig kalt, Keine gute Ernte fällt.



Notizen





März — Lenzmonat

Wochentage	Zahl	Fest- u. Namenstage	Sonnens		Monds	
			Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.
Montag	1	Albinus	6 50	5 36	7 29	7 51
Dienstag	2	Simplicius	6 48	5 38	8 37	8 9
Mittwoch	3	Kunigunde	6 46	5 40	9 45	8 28
Donnerst.	4	Adrianus	6 44	5 41	10 57	8 47
Freitag	5	Friedrich	6 41	5 43	—	9 9
Sonnab.	6	Fridolin	6 39	5 45	12 9	9 36

Die Sonne tritt in das Zeichen des Wid- ders, erreicht den Aqua- tor und macht zum ersten Male im Jahre Tag und Nacht einander gleich, d. h., es beginnt der Frühling, am 21. März um 10 Uhr vor- mittags.

Mondphasen. 7. März 1 Uhr nachmittags Let- zes Viertel. 14. März 4 Uhr morgens Neu- mond. 21. März 6 Uhr vormittags Erstes Vier- tel. 29. März 11 Uhr vormittags Vollmond.

100jähriger Kalender.

Bis zum 7. rauh, kalt und windig, darauf bis zur Mitte des Monats sehr kalt. Trübes und rauhes, windiges Wet- ter mit Regen bis zum Ende.

Bauernregeln.

So viel im März die Nebel steigen, So viel im Sommer sich Wetter zeigen.
Feuchter März, Der Bauern Schmerz.

11. Woche. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich, Luk. 11. Ep. Eph. 5.

Sonntag	7	B. Deus Felicitas ☉	6 37	5 47	1 22	10 8
Montag	8	Philemon	6 35	5 49	2 32	10 51
Dienstag	9	Franziska	6 32	5 51	3 38	11 44
Mittwoch	10	Henriette	6 30	5 52	4 36	12 52
Donnerst.	11	Rosina	6 28	5 54	5 23	2 10
Freitag	12	Gregor d. Gr.	6 25	5 56	6 0	3 34
Sonnab.	13	Ernst	6 23	5 58	6 31	5 1

12. Woche. Die wunderbare Speisung; Joh. 6. Ep. Röm. 5.

Sonntag	14	4. Väter Zachar. ☉	6 21	5 59	6 56	6 27
Montag	15	Christoph	6 18	6 1	7 19	7 51
Dienstag	16	Cyriacus	6 16	6 3	7 42	9 12
Mittwoch	17	Gertrud	6 14	6 5	8 4	10 31
Donnerst.	18	Anselmus	6 11	6 7	8 30	11 46
Freitag	19	Joseph	6 9	6 8	8 58	—
Sonnab.	20	Hubert	6 7	6 10	9 32	12 56

13. Woche. Wer kann mich einer Sünde zeihen? Joh. 8. Ep. Hebr. 9.

Sonntag	21	5. Jud. Bened. ☉	6 4	6 12	10 13	2 0
Montag	22	Rafimir	6 2	6 14	11 1	2 55
Dienstag	23	Eberhard	6 0	6 15	11 55	3 41
Mittwoch	24	Gabriel	5 57	6 17	12 54	4 20
Donnerst.	25	Maria Verkünd.	5 55	6 19	1 58	4 51
Freitag	26	Emanuel	5 52	6 21	3 4	5 16
Sonnab.	27	Rupert	5 50	6 22	4 10	5 38

14. Woche. Christi Einzug in Jerusalem; Matth. 21. Ep. Phil. 2.

Sonntag	28	6. Palm. Malchus	5 48	6 24	5 18	5 56
Montag	29	Eustasius	5 45	6 26	6 27	6 15
Dienstag	30	Guido	5 43	6 28	7 36	6 33
Mittwoch	31	Amos	5 41	6 29	8 48	6 53

Notizen



April — Ostermonat

Wochentage	Kal. Z.	Fest- u. Namenstage	Sonnens		Monds	
			Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.
Donnerst.	1	Gr. Donnerstag	5 38	6 32	10 1	7 13
Freitag	2	Karfreitag	5 36	6 33	11 14	7 39
Sonnab.	3	Christian	5 34	6 35	—	8 9
15. Woche. Christi Auferstehung; Mark. 16. Ep. 1. Kor. 5.						
Sonntag	4	Heil. Osterfest	5 31	6 36	12 26	8 47
Montag	5	Ostermontag	5 29	6 38	1 32	9 36
Dienstag	6	Trenäus	5 27	6 40	2 31	10 37
Mittwoch	7	Cölestin	5 24	6 41	3 20	11 49
Donnerst.	8	Liborius	5 22	6 43	4 0	1 9
Freitag	9	Vogislaus	5 20	6 45	4 30	2 33
Sonnab.	10	Daniel	5 17	6 47	4 56	3 58
16. Woche. Friede sei mit Euch; Joh. 20. Ep. 1. Joh. 5.						
Sonntag	11	1. Quas. Hermann	5 15	6 48	5 20	5 21
Montag	12	Julius	5 13	6 50	5 42	6 43
Dienstag	13	Justinus	5 11	6 52	6 5	8 5
Mittwoch	14	Tiburtius	5 8	6 54	6 28	9 23
Donnerst.	15	Olympiades	5 6	6 55	6 55	10 38
Freitag	16	Carisius	5 4	6 57	7 27	11 46
Sonnab.	17	Rudolf	5 2	6 59	8 4	—
17. Woche. Vom guten Hirten; Joh. 10. Ep. 1. Petri 2.						
Sonntag	18	2. Mis. Dom. Val.	5 0	7 1	8 50	12 47
Montag	19	Hermogenes	4 57	7 2	9 43	1 38
Dienstag	20	Sulpitius	4 55	7 4	10 41	2 19
Mittwoch	21	Nolarius	4 53	7 6	11 44	2 54
Donnerst.	22	Soter u. Cajus	4 51	7 8	12 50	3 20
Freitag	23	Georg	4 49	7 9	1 56	3 43
Sonnab.	24	Albert	4 47	7 10	3 4	4 2
18. Woche. Ueber ein Kleines; Joh. 16. Ep. 1. Petri 2.						
Sonntag	25	3. Jubilate Mark.	4 45	7 13	4 13	4 21
Montag	26	Kleus	4 43	7 14	5 22	4 39
Dienstag	27	Anastafius	4 40	7 16	6 34	4 58
Mittwoch	28	Vitalis	4 38	7 18	7 48	5 17
Donnerst.	29	Sibylla	4 36	7 20	9 3	5 41
Freitag	30	Eutropius	4 34	7 21	10 17	6 9

Die Sonne tritt in das Zeichen des Stiers am 20. April um 10 Uhr abends.

Mondphasen. 5. April 10 Uhr abends Letztes Viertel. 12. April 2 Uhr nachmittags Neumond. 20. April 12 Uhr morgens Erstes Viertel. 28. April 1 Uhr morgens Vollmond.

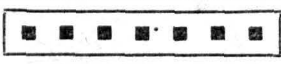
100jähriger Kalender.

Beginnt mit kaltem Wetter, worauf es schön und warm wird, bis zur Mitte des Monats. Hernach regnerisch und rauh, am Ende wieder wärmer.

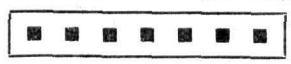
Bauernregeln.

Wenn's am Karfreitag regnet, Ist's ganze Jahr gesegnet.

Ein Wind, der von Ostern bis Pfingsten regiert, Im ganzen Jahr sich wenig verliert.



Notizen





Mai — Wonnemonat

Wochentage	Nat.	Fest- u. Namenstage	Sonnens		Monds	
			Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.
Sonnab.	1	Philipp., Jakobus	4 32	7 23	11 27	6 45
19. Woche.	Es ist euch gut, daß ich hingehe; Joh. 16. Ep. Jak. 1.					
Sonntag	2	4. Cantate Sigism.	4 30	7 25	—	7 31
Montag	3	Kreuz, Erfindung	4 28	7 26	12 30	8 28
Dienstag	4	Florian	4 26	7 28	1 20	9 37
Mittwoch	5	Gotthard ☾	4 24	7 30	2 2	10 54
Donnerst.	6	Diethrich	4 23	7 31	2 34	12 15
Freitag	7	Gottfried	4 21	7 33	3 1	1 37
Sonnab.	8	Stanislaus	4 19	7 35	3 24	2 59
20. Woche.	Bittet, so werdet ihr nehmen; Joh. 16. Ep. Jak. 1.					
Sonntag	9	5. Rogate Hiob	4 17	7 36	3 45	4 19
Montag	10	Gordian	4 15	7 38	4 7	5 40
Dienstag	11	Mamertus ☉	4 14	7 40	4 28	6 59
Mittwoch	12	Pantratus	4 12	7 41	4 53	8 16
Donnerst.	13	Himmelf. Chr.	4 10	7 43	5 22	9 29
Freitag	14	Christian	4 9	7 44	5 57	10 34
Sonnab.	15	Sophia	4 7	7 46	6 40	11 31
21. Woche.	Der Geist der Wahrheit; Joh. 15. Ep. 1. Petri 4.					
Sonntag	16	6. Gaudi Peregrin.	4 6	7 47	7 30	—
Montag	17	Jodocus	4 4	7 49	8 28	12 17
Dienstag	18	Erich	4 3	7 50	9 29	12 55
Mittwoch	19	Potentiana ☾	4 1	7 52	10 34	1 24
Donnerst.	20	Anastasius	4 0	7 53	11 41	1 48
Freitag	21	Prudens	3 58	7 55	12 48	2 9
Sonnab.	22	Helena	3 57	7 56	1 56	2 27
22. Woche.	Der Tröster; Joh. 14. Ep. Apostelgesch. 2.					
Sonntag	23	Heiliges Pfingstfest	3 56	7 58	3 4	2 45
Montag	24	Pfingstmontag	3 55	7 59	4 15	3 2
Dienstag	25	Urban	3 53	8 1	5 29	3 21
Mittwoch	26	Quatemb. Eduard	3 52	8 2	6 44	3 43
Donnerst.	27	Rudolf ☉	3 51	8 3	8 2	4 9
Freitag	28	Wilhelm	3 50	8 5	9 15	4 41
Sonnab.	29	Marimin	3 49	8 6	10 22	5 25
23. Woche.	Gespräch mit Nikodemus; Joh. 3. Ep. Röm. 11.					
Sonntag	30	Trinitatis Wigand	3 48	8 7	11 19	6 18
Montag	31	Petronilla	3 47	8 8	—	7 26

Die Sonne tritt in das Zeichen der Zwillinge am 21. Mai um 9 Uhr abends.

Mondphasen. 5. Mai 4 Uhr morgens Lehtes Viertel. 11. Mai 12 Uhr abends Neumond. 19. Mai 7 Uhr abends Erstes Viertel. 27. Mai 1 Uhr nachmittags Vollmond.

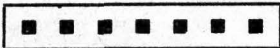
100jähriger Kalender.

Das anfänglich schöne Wetter wird gegen Mitte des Monats von Regengüssen und Ungewitter unterbrochen. Hierauf Abkühlung und Nachfröste.

Bauernregeln.

Nasser Mai bringt fruchtbar Jahr, Trockner macht es dürr fürwahr.

Servaz muß vorüber sein, Willst vor Frost du sicher sein.



Notizen





Juni — Brachmonat

Wochentage	Dat.	Fest- u. Namenstage	Sonnen-		Mond-	
			Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.
Dienstag	1	Nikomedes	3 46	8 9	12 4	8 42
Mittwoch	2	Marcellinus	3 45	8 11	12 39	10 3
Donnerst.	3	Erasm. Fronleichn. ☾	3 44	8 12	1 8	11 24
Freitag	4	Carpasius	3 44	8 13	1 30	12 45
Sonnab.	5	Bonifacius	3 43	8 14	1 52	2 4

24. Woche. Der reiche Mann u. d. arme Lazarus; Luk. 16. Ep. 1. Joh. 4.

Sonntag	6	1. n. Trinit. Benign.	3 42	8 15	2 12	3 23
Montag	7	Lucretia	3 42	8 16	2 33	4 41
Dienstag	8	Medardus	3 41	8 17	2 56	5 57
Mittwoch	9	Primus	3 41	8 18	3 22	7 12
Donnerst.	10	Onuphrius ●	3 40	8 18	3 54	8 20
Freitag	11	Barnabas	3 40	8 19	4 33	9 21
Sonnab.	12	Basilides	3 39	8 20	5 19	10 12

25. Woche. Das große Abendmahl; Luk. 14. Ep. 1. Joh. 3.

Sonntag	13	2. n. Tr. Tobias	3 39	8 21	6 15	10 53
Montag	14	Elisäus	3 39	8 21	7 16	11 26
Dienstag	15	Vitus	3 39	8 22	8 19	11 52
Mittwoch	16	Justina	3 39	8 22	9 25	—
Donnerst.	17	Boltmar	3 39	8 22	10 32	12 14
Freitag	18	Arnulf ☾	3 39	8 23	11 39	12 32
Sonnab.	19	Gervas., Protas.	3 39	8 23	12 47	12 50

26. Woche. Jesus nimmt die Sünder an; Luk. 15. Ep. 1. Petri 5.

Sonntag	20	3. n. Tr. Silverius	3 39	8 24	1 55	1 7
Montag	21	Albanus	3 39	8 24	3 7	1 26
Dienstag	22	Mathias	3 39	8 24	4 21	1 45
Mittwoch	23	Basilius	3 39	8 24	5 38	2 9
Donnerst.	24	Johannes b. T.	3 39	8 24	6 54	2 33
Freitag	25	Clogius ☾	3 40	8 24	8 6	3 16
Sonnab.	26	Jeremias	3 40	8 24	9 9	4 6

27. Woche. Seid barmherzig; Luk. 6. Ep. Röm. 8.

Sonntag	27	4. n. Tr. Sieb. Schläf.	3 41	8 24	10 1	5 9
Montag	28	Leo II	3 41	8 24	10 41	6 24
Dienstag	29	Peter und Paul	3 42	8 24	11 12	7 46
Mittwoch	30	Pauli Gedächtnis	3 42	8 24	11 37	9 10

Die **Sonne** tritt in das Zeichen des Krebses, kommt am Mittag dem Scheitelpunkt am nächsten und bringt die längste Dauer des Tages hervor, d. h., es beträgt 22. Juni um 6 Uhr morgens.

Mondphasen. 3. Juni 9 Uhr vormittags Leztes Viertel. 10. Juni 11 Uhr vormittags Neumond. 18. Juni 12 Uhr mittags Erstes Viertel. ginnt der Sommer am 25. Juni 10 Uhr abends Vollmond.

100jähriger Kalender.

Am Anfang regnerisch und kühl, ist der Juni in seiner zweiten Hälfte sehr unbeständig, bald warm, bald kalt, auch Regen stellt sich ein.

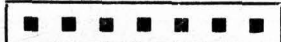
Bauernregeln.

Wenn im Juni Nordwind weht, das Korn zur Ernte trefflich steht.

Viel Donner im Juni bringt ein fruchtbares Jahr



Notizen





Juli — Heumonat

Wochentage	Dat.	Fest- u. Namenstage	Sonnen-		Mond-	
			Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.
Donnerst.	1	Theobald	3 43	8 24	11 59	10 33
Freitag	2	Maria Heimf. ☾	3 44	8 23	—	11 53
Sonnab.	3	Cornelius	3 44	8 23	12 20	1 11
28. Woche. Petri Fischzug; Luk. 5. Ep. 1. Petri 3.						
Sonntag	4	5. n. Tr. Ulrich	3 45	8 23	12 40	2 30
Montag	5	Anselmus	3 46	8 22	1 1	3 45
Dienstag	6	Jesajas	3 46	8 22	1 26	4 59
Mittwoch	7	Willibald	3 47	8 21	1 55	6 9
Donnerst.	8	Kilian	3 48	8 20	2 30	7 12
Freitag	9	Cyriillus	3 49	8 20	3 14	8 6
Sonnab.	10	Sieben Brüder ☉	3 50	8 19	4 5	8 50
29. Woche. Die bessere Gerechtigkeit; Matth. 5. Ep. Röm. 6.						
Sonntag	11	6. n. Tr. Pius	3 51	8 18	5 3	9 27
Montag	12	Heinrich	3 53	8 17	6 6	9 55
Dienstag	13	Margareta	3 54	8 16	7 13	10 18
Mittwoch	14	Bonaventura	3 55	8 15	8 19	10 38
Donnerst.	15	Apostel Teilung	3 56	8 14	9 26	10 56
Freitag	16	Ruth	3 57	8 13	10 32	11 13
Sonnab.	17	Alexius	3 59	8 12	11 39	11 30
30. Woche. Die Ernte ist groß u. d. Arbeiter wenig; Matth. 9. Ep. Röm. 6.						
Sonntag	18	7. n. Tr. Rosina ☽	4 0	8 11	12 48	11 49
Montag	19	Rufina	4 1	8 10	2 0	—
Dienstag	20	Elias	4 3	8 9	3 13	12 10
Mittwoch	21	Praxedes	4 4	8 7	4 29	12 35
Donnerst.	22	Maria Magdalena	4 5	8 6	5 43	1 7
Freitag	23	Apollinaris	4 7	8 5	6 51	1 51
Sonnab.	24	Christine	4 8	8 3	7 49	2 47
31. Woche. Von den falschen Propheten; Matth. 7. Ep. Röm. 8.						
Sonntag	25	8. n. Tr. Jakobus ☉	4 9	8 2	8 35	3 59
Montag	26	Anna	4 11	8 1	9 11	5 20
Dienstag	27	Martha	4 12	7 59	9 40	6 46
Mittwoch	28	Pantaleon	4 14	7 58	10 3	8 12
Donnerst.	29	Beatrix	4 15	7 56	10 25	9 37
Freitag	30	Abdon	4 17	7 54	10 46	10 58
Sonnab.	31	Germanus ☾	4 18	7 53	11 7	12 18

Die Sonne tritt in das Zeichen des Löwen am 23. Juli um 4 Uhr nachmittags.

Mondphasen. 2. Juli 2 Uhr nachmittags Letztes Viertel. 10. Juli 12 Uhr morgens Neumond. 18. Juli 4 Uhr morgens Erstes Viertel. 25. Juli 6 Uhr vorm. Vollmond. 31. Juli 8 Uhr abends Letztes Viertel.

100jähriger Kalender.

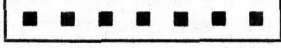
Der Juli ist anfangs trübe und kalt, darauf bis ungefähr zum 18. schön warm, nach kürzerem Regen bis zum Monatsende wieder schön.

Bauernregeln.

Dem Sommer sind Donnerwetter nicht Schande,
 Sie nützen der Luft und dem Lande.
 Bringt der Juli heiße Glut,
 So gerät die Ernte gut.



Notizen





August — Erntemonat

Wochentage	Zeit	Fest- u. Namenstage	Sonnens-		Monds-	
			Aufg. Untg.	Aufg. Untg.		
32. Woche. Der ungerechte Haushalter; Luk. 16. Ep. 1. Kor. 10.						
Sonntag	1	9. n. Tr. Petri Kettenf.	4 20	7 51	11 31	1 35
Montag	2	Gustav	4 22	7 49	11 58	2 50
Dienstag	3	August	4 23	7 48	—	4 1
Mittwoch	4	Dominikus	4 25	7 46	12 30	5 6
Donnerst.	5	Oswald	4 26	7 44	1 11	6 2
Freitag	6	Verkl. Christi	4 28	7 42	1 59	6 49
Sonnab.	7	Donatus	4 29	7 40	2 56	7 28
33. Woche. Der Herr weint über Jerusalem; Luk. 19. Ep. 1. Kor. 12.						
Sonntag	8	10. n. Tr. Cyriacus ●	4 31	7 39	3 57	7 59
Montag	9	Romanus	4 33	7 37	5 1	8 23
Dienstag	10	Laurentius	4 34	7 35	6 9	8 44
Mittwoch	11	Hermann	4 36	7 33	7 15	9 2
Donnerst.	12	Klara	4 38	7 31	8 22	9 19
Freitag	13	Hippolytus	4 39	7 29	9 28	9 36
Sonnab.	14	Eusebius	4 41	7 27	10 35	9 53
34. Woche. Pharisäer und Zöllner; Luk. 18. Ep. 1. Kor. 15.						
Sonntag	15	11. n. Tr. Mar. Himf.	4 43	7 25	11 45	10 12
Montag	16	Ysaak	4 44	7 23	12 55	10 36
Dienstag	17	Bilibald	4 46	7 21	2 9	11 3
Mittwoch	18	Agapetus	4 48	7 19	3 21	11 40
Donnerst.	19	Sebald	4 49	7 17	4 31	—
Freitag	20	Bernhard	4 51	7 15	5 34	12 29
Sonnab.	21	Hartwig	4 53	7 13	6 25	1 32
35. Woche. Sephata; Mark. 7. Ep. 2. Kor. 3.						
Sonntag	22	12. n. Tr. Pbiliber!	4 54	7 10	7 5	2 48
Montag	23	Zachäus	4 56	7 8	7 38	4 12
Dienstag	24	Bartholomäus	4 59	7 6	8 4	5 41
Mittwoch	25	Ludwig	4 59	7 4	8 27	7 9
Donnerst.	26	Samuel	5 1	7 2	8 49	8 35
Freitag	27	Gebhard	5 3	6 59	9 10	9 59
Sonnab.	28	Augustinus	5 4	6 57	9 33	11 20
36. Woche. Der darmherzige Samariter; Luk. 10. Ep. Röm. 3.						
Sonntag	29	13. n. Tr. Joh. Enth.	5 6	6 55	9 59	12 38
Montag	30	Benjamin	5 8	6 53	10 31	1 52
Dienstag	31	Paulinus	5 9	6 50	11 9	2 59

Die Sonne tritt in das Zeichen der Jungfrau am 23. August um 11 Uhr abends.

Mondphasen. 8. Aug. 3 Uhr nachmittags Neumond. 16. August 6 Uhr nachmittags Erstes Viertel. 23. August 2 Uhr nachmittags Vollmond. 30. August 6 Uhr nachmittags Letztes Viertel.

100jähriger Kalender.

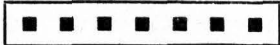
Das schöne, warme Wetter hält an, dann wird es regnerisch bis 13. Reif am 15. nachts. Hiernach sehr warmes Wetter mit Gewittern und Regenschauern.

Bauernregeln.

Scheint die Sonne hell und zart
An Mariä Himmelfahrt,
Wird es schönen Herbst bedeuten,
Sag' dies Sprüchlein allen Leuten.



Notizen





September — Herbstmonat

Wochentage	Zahl	Fest- u. Namenstage	Sonnens		Monds		
			Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.	
Mittwoch	1	Regidius	5 11	6 48	11 55	3 59	Die Sonne tritt in das Zeichen der Waage, gelangt wieder zum Äquator und macht zum zweiten Male im Jahre Tag und Nacht einander gleich, d. h., es beginnt der Herbst, am 23. September um 8 Uhr abends.
Donnerst.	2	Abjalon	5 13	6 46	—	4 49	
Freitag	3	Manfuetus	5 14	6 44	12 50	5 29	
Sonnab.	4	Moses	5 16	6 41	1 49	6 3	
37. Woche. Die zehn Ausfägigen; Luk. 17. Ep. Gal. 5.							
Sonntag	5	14. n. Tr. Hertules	5 18	6 39	2 53	6 28	Mondphasen. 7. September 7 Uhr vormittags Neumond. 15. September 5 Uhr morgens Erstes Viertel. 21. September 9 Uhr abends Vollmond. 28. September 7 Uhr abends Letztes Viertel.
Montag	6	Magnus	5 19	6 37	4 0	6 50	
Dienstag	7	Regina	5 21	6 34	5 6	7 8	
Mittwoch	8	Mariä Geburt	5 23	6 32	6 13	7 25	
Donnerst.	9	Bruno	5 24	6 30	7 20	7 42	
Freitag	10	Soffhenes	5 26	6 27	8 26	7 59	
Sonnab.	11	Protus	5 28	6 25	9 35	8 17	
38. Woche. Sorget nicht; Matth. 6. Ep. Gal. 5.							
Sonntag	12	15. n. Tr. Cyrus	5 29	6 23	10 45	8 38	100jähriger Kalender. Zuerst warm mit Gewittern, darauf schön bis zur Mitte des Monats, wo veränderliches Wetter einsetzt. Nach einigen schönen Tagen wieder Regen.
Montag	13	Amatus	5 31	6 20	11 56	9 3	
Dienstag	14	Kreuzes Erhh.	5 33	6 18	1 7	9 35	
Mittwoch	15	Quat. Nikomedes	5 34	6 15	2 16	10 18	
Donnerst.	16	Euphemia	5 36	6 13	3 21	11 12	
Freitag	17	Lambertus	5 38	6 11	4 15	—	
Sonnab.	18	Titus	5 39	6 8	4 59	12 21	
39. Woche. Weine nicht; Luk. 7. Ep. Eph. 3.							
Sonntag	19	16. n. Tr. Januarius	5 41	6 6	5 34	1 40	Bauernregeln. An dem Tag Marie Geburt — nimmt die Schwalb' den Reisegurt. Herbstgewitter bringen Schnee, doch dem nächsten Jahr kein Weh.
Montag	20	Fausta	5 43	6 3	6 3	3 6	
Dienstag	21	Matthäus Ev.	5 44	6 1	6 26	4 34	
Mittwoch	22	Morig	5 46	5 59	6 49	6 2	
Donnerst.	23	So seas	5 48	5 56	7 11	7 29	
Freitag	24	Johann. Empf.	5 49	5 54	7 33	8 55	
Sonnab.	25	Aleophas	5 51	5 52	7 59	10 17	
40. Woche. Sabbathfeier in Liebe und Demut; Luk. 14. Ep. Eph. 4.							
Sonntag	26	17. n. Tr. Cyprianus	5 53	5 49	8 29	11 37	
Montag	27	Rosmas, Damian	5 55	5 47	9 5	12 49	
Dienstag	28	Benzeslaus	5 56	5 45	9 49	1 54	
Mittwoch	29	Michael	5 58	5 42	10 41	2 48	
Donnerst.	30	Hieronymus	6 0	5 40	11 40	3 31	

Notizen



Oktober — Weinmonat

Wochentage	Sonn- tag	Fest- u. Namenstage	Sonnens		Monds	
			Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.
Freitag	1	Kemigius	6 1	5 37	—	4 7
Sonnab.	2	Vollrad	6 3	5 35	12 43	4 34
41. Woche.	Das vornehmste Gebot; Matth. 22. Ep. 1. Kor. 1.					
Sonntag	3	18. n. Tr. Erntedkf.	6 5	5 33	1 50	4 56
Montag	4	Franz	6 6	5 30	2 56	5 15
Dienstag	5	Placidus	6 8	5 28	4 4	5 32
Mittwoch	6	Fides	6 10	5 26	5 10	5 49
Donnerst.	7	Amalia	6 12	5 24	6 18	6 5
Freitag	8	Belagia	6 13	5 21	7 26	6 23
Sonnab.	9	Dionysius	6 15	5 19	8 37	6 43
42. Woche.	Der Dichtbrüchige; Matth. 9. Ep. Eph. 4.					
Sonntag	10	19. n. Tr. Gideon	6 17	5 17	9 48	7 6
Montag	11	Burchard	6 19	5 14	11 0	7 36
Dienstag	12	Maximilian	6 20	5 12	12 9	8 13
Mittwoch	13	Kolomann	6 22	5 10	1 15	9 2
Donnerst.	14	Calixtus	6 24	5 7	2 11	10 4
Freitag	15	Hedwig	6 26	5 5	3 56	11 17
Sonnab.	16	Gallus	6 28	5 3	3 34	—
43. Woche.	Die königliche Hochzeit; Matth. 22. Ep. Eph. 5.					
Sonntag	17	20. n. Tr. Florentin	6 29	5 1	4 3	12 38
Montag	18	Lukas	6 31	4 59	4 27	2 2
Dienstag	19	Ferdinand	6 33	4 56	4 49	3 29
Mittwoch	20	Wendelin	6 35	4 54	5 11	4 56
Donnerst.	21	Ursula	6 37	4 52	5 32	6 21
Freitag	22	Cordula	6 38	4 50	5 56	7 48
Sonnab.	23	Severinus	6 40	4 48	6 24	9 11
44. Woche.	Des königlichen Sohn; Joh. 4. Ep. Eph. 6.					
Sonntag	24	21. n. Tr. Salome	6 42	4 46	6 58	10 29
Montag	25	Crispin	6 44	4 44	7 39	11 40
Dienstag	26	Amandus	6 46	4 42	8 30	12 41
Mittwoch	27	Sabina	6 47	4 40	9 27	1 30
Donnerst.	28	Simon, Juda	6 49	4 38	10 30	2 9
Freitag	29	Engelhard	6 51	4 36	11 36	2 39
Sonnab.	30	Hartmann	6 53	4 34	—	3 2
45. Woche.	Die Seligspreisungen; Matth. 5. Ep. Gal. 5.					
Sonntag	31	22. n. Tr. Ref.-Fest.	6 55	4 32	12 44	3 22

Die Sonne tritt in das Zeichen des Skorpions am 24. Oktober um 5 Uhr morgens.

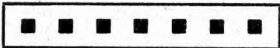
Mondphasen. 6. Oktober 11 Uhr abends Neumond. 14. Oktober 3 Uhr nachm. Erstes Viertel. 21. Oktober 6 Uhr vormittags Vollmond. 28. Oktober 12 Uhr mittags Letztes Viertel.

100jähriger Kalender.

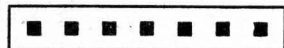
Schöne warme Tage wechseln mit unfreundlichen ab. Um die Mitte Wind, Schnee und Regen. Monatsende ist unbeständig, kalt und trübe.

Bauernregeln.

Bringt Oktober Frost und Wind,
Wird der Januar gelind.
Ist recht rauh der Hase,
Dann frierst du bald an der Nase.



Notizen





November — Windmonat

Wochentage	Fest- u. Namenstage	Sonnens		Monds	
		Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.
Montag	1 Aller Heiligen	6 57	4 30	1 51	3 39
Dienstag	2 Aller Seelen	6 59	4 28	2 58	3 56
Mittwoch	3 Gottlieb	7 1	4 26	4 6	4 12
Donnerst.	4 Charlotte	7 2	4 24	5 14	4 29
Freitag	5 Blandina	7 4	4 22	6 25	4 47
Sonnab.	6 Leonhard	7 6	4 21	7 37	5 10

Die Sonne tritt in das Zeichen des Schützen am 23. November um 2 Uhr morgens.

46. Woche. Die Zinsmünze; Matth. 22. Ep. Phil. 3.					
Sonntag	7 23. n. Tr. Engelbert	7 8	4 19	8 51	5 37
Montag	8 Gottfried	7 10	4 17	10 2	6 12
Dienstag	9 Theodor	7 12	4 15	11 10	6 57
Mittwoch	10 Martin Luther	7 14	4 14	12 10	7 54
Donnerst.	11 Martin Bischof	7 15	4 12	12 57	9 4
Freitag	12 Jonas	7 17	4 10	1 37	10 21
Sonnab.	13 Briceius	7 19	4 9	2 6	11 43

Mondphasen. 5. November 4 Uhr nachmittags Neumond. 13. November 12 Uhr morgens Erstes Viertel. 19. November 5 Uhr nachmittags Vollmond. 27. November 8 Uhr vormittags Letztes Viertel.

47. Woche. Jairi Töchterlein; Matth. 9. Ep. Kol. 1.					
Sonntag	14 24. n. Tr. Levinus	7 21	4 7	2 32	—
Montag	15 Leopold	7 23	4 6	2 53	1 6
Dienstag	16 Ottomar	7 24	4 5	3 13	2 30
Mittwoch	17 Buß- und Bettag	7 26	4 3	3 34	3 54
Donnerst.	18 Gelafius	7 28	4 2	3 55	5 18
Freitag	19 Elisabeth	7 30	4 0	4 21	6 41
Sonnab.	20 Amos	7 32	3 59	4 51	8 3

100jähriger Kalender.
Bis zur Mitte des Monats ziemliche Kälte, dann folgen Schnee und Regen. Vom 20. ab schönes, fast sommerliches Wetter bis zum Monatsende.

48. Woche. Gleichnis v. d. 10 Jungfrauen; Matth. 25. Ep. 2. Petri 3					
Sonntag	21 25. n. Tr. Totenfest	7 33	3 58	5 29	9 19
Montag	22 Alfons	7 35	3 57	6 15	10 26
Dienstag	23 Clemens	7 37	3 56	7 12	11 23
Mittwoch	24 Chrylogonus	7 39	3 54	8 14	12 6
Donnerst.	25 Katharina	7 40	3 53	9 20	12 41
Freitag	26 Konrad	7 42	3 52	10 28	1 7
Sonnab.	27 Otto	7 43	3 51	11 36	1 28

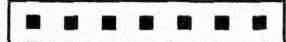
Bauernregeln.
Wenn Gänse um Martini auf dem Eise stehen, Müssen sie Weihnachten im Rote gehn.

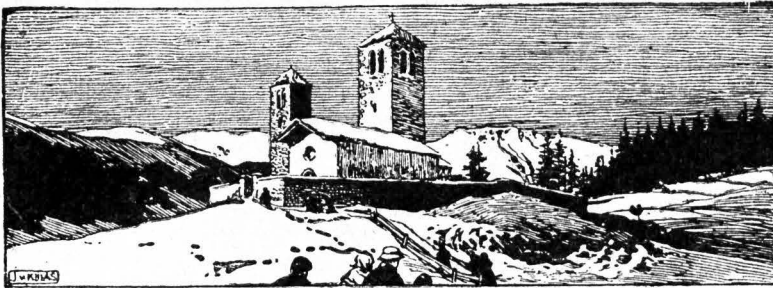
49. Woche. Gelobt sei, der da kommt; Matth. 21. Ep. Röm. 13					
Sonntag	28 1. Advent Günter	7 45	3 51	—	1 46
Montag	29 Eberhard	7 46	3 50	12 43	2 3
Dienstag	30 Andreas	7 48	3 49	1 50	2 19

An Martini Sonnenschein, Tritt ein kalter Winter ein.



Notizen





Dezember — Wintermonat

Wochentage	Dat.	Fest- u. Namenstage	Sonnen-		Monds-	
			Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.
Mittwoch	1	Arnold	7 49	3 48	2 58	2 35
Donnerst.	2	Candidus	7 51	3 47	4 8	2 52
Freitag	3	Cassian	7 52	3 47	5 20	3 13
Sonnab.	4	Barbara	7 54	3 46	6 34	3 38
50. Woche. Die Zukunft des Herrn; Luk. 21. Ep. Röm. 15.						
Sonntag	5	2. Advent Abigail ☉	7 55	3 46	7 48	4 10
Montag	6	Nikolaus	7 56	3 45	8 59	4 52
Dienstag	7	Agathon	7 58	3 45	10 4	5 46
Mittwoch	8	Maria Empf.	7 59	3 44	10 57	6 53
Donnerst.	9	Joachim	8 0	3 44	11 39	8 9
Freitag	10	Judith	8 1	3 44	12 13	9 31
Sonnab.	11	Damasus	8 2	3 44	12 38	10 53
51. Woche. Bist du, der da kommen soll? Matth. 11. Ep. 1. Kor. 4.						
Sonntag	12	3. Advent Epim. ☾	8 3	3 44	12 59	—
Montag	13	Lucia	8 4	3 44	1 20	12 15
Dienstag	14	Nikolaus	8 5	3 44	1 39	1 36
Mittwoch	15	Quat. Johanna	8 6	3 44	1 59	2 57
Donnerst.	16	Ananias	8 7	3 44	2 22	4 19
Freitag	17	Lazarus	8 8	3 44	2 49	5 39
Sonnab.	18	Christoph	8 9	3 44	3 22	6 57
52. Woche. Das Zeugnis Johannes des Täuf.; Joh. 1. Ep. Phil. 4.						
Sonntag	19	4. Advent Lot ☉	8 10	3 44	4 4	8 8
Montag	20	Abraham	8 10	3 45	4 56	9 11
Dienstag	21	Thomas Ap.	8 11	3 45	5 56	10 0
Mittwoch	22	Beata	8 11	3 45	7 2	10 39
Donnerst.	23	Dagobert	8 12	3 46	8 10	11 10
Freitag	24	Adam, Eva	8 12	3 47	9 19	11 32
Sonnab.	25	Heil. Christfest	8 13	3 48	10 27	11 52
53. Woche. Die Anbetung der Hirten; Luk. 2. Ep. Tit. 3.						
Sonntag	26	2. Christtag	8 13	3 48	11 34	12 9
Montag	27	Johannes	8 13	3 49	—	12 25
Dienstag	28	Uns. Kindlein	8 14	3 50	12 40	12 40
Mittwoch	29	Jonathan	8 14	3 51	1 48	12 57
Donnerst.	30	David	8 14	3 51	2 59	1 15
Freitag	31	Sylvester	8 14	3 52	4 11	1 38

Die Sonne tritt in das Zeichen des Steinbocks, hat um Mittag den größten Abstand vom Scheitelpunkte und bringt den kürzesten Tag hervor, d. h., es beginnt der Winter, am 22. Dezember um 4 Uhr nachmittags.

Mondphasen. 5. Dezember 7 Uhr vormittags Neumond. 12. Dezember 8 Uhr vormittags Erstes Viertel. 19. Dezember 7 Uhr vormittags Vollmond. 27. Dezember 6 Uhr morgens Letztes Viertel.

100jähriger Kalender.

Dem anfangs unbedingten Wetter folgt um den 10. große Kälte, dann wird es gelinder mit Schnee. Zu Ende wieder kalt mit wenig Schneefall.

Bauernregeln.

Fließt jetzt noch der Birkensaft, dann kriegt der Winter keine Kraft.

Steckt die Krähe zu Weihnacht im Klee, sitzt sie Ostern oft im Schnee.

Für alle Fälle.

Versicherungs-Nummer	Erneuerung oder Kündigung am	Prämie wird gezahlt am
Einbruch		
Seuer		
Haftpflicht		
Stagel		
Leben		
Renten		
Unfall		

Die Versicherungspapiere liegen

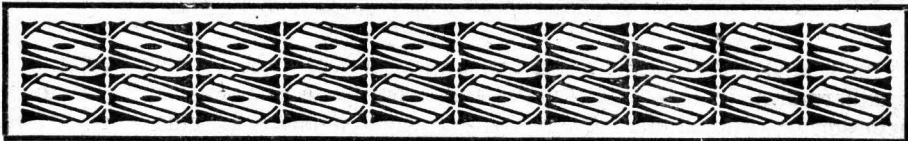
Das Testament liegt

Die gerichtliche Siegelung meines Nachlasses ist verboten.

Nummer	Nummer
Augenglas	Los
Auto	Sparkassenbuch
Sahrrad	Uhr

Maße für Bekleidungsgegenstände.

Gegenstand	haus- herr	haus- frau	Kinder	Bemerkungen



Unsere märkische Kiefer.

Von August Bier, Berlin/Sauen.

Warum märkische Kiefer? Sind nicht alle Kiefern der gleichen Art in der Mark, in Pommern, in Bayern, in Schweden, Rußland und Frankreich daselbe? Das ist keineswegs der Fall. Die Kiefer hat die Eigenschaft, in bestimmten Gegenden auch ganz bestimmte Wuchsformen anzunehmen und sich ihrer engeren Heimat so anzupassen, daß sie nur in ihr die beste Entwicklung erreicht, an fremden Standorten aber kümmernd und nie zur vollen Schönheit und Güte gelangt. So wird die prächtige, gradschäftige, märkische Kiefer, nach Süddeutschland versetzt, ein krummwüchsiger Krüppel. Die gewaltigen, bis 40 Meter und darüber hoch wachsenden ostpreußischen Kiefern kommen, wenn wir sie in der Mark ansäen oder anpflanzen, nicht im entferntesten den bodenständigen gleich, auch dann nicht, wenn wir ihr den zuzugendsten Boden zuweisen und ihr die sorgfältigste Pflege angedeihen lassen. Die Kiefer ist also, wie kein anderer Waldbaum, wirklich bodenständig, und fühlt sich nur in ihrer engeren Heimat wohl, an jedem anderen Ort aber kränkelt und krüppelt sie. So bildet die einheitliche Art unzählige örtliche „Rassen“, die an Güte und Schönheit sehr verschieden sind, immer aber auf dem angestammten Boden am besten gedeihen. Wir werden gleich sehen, daß wir mit unserer märkischen Rasse sehr zufrieden sein können.

Leider hat es uns teures Lehrgeld gekostet, bis wir zu dieser Erkenntnis gekommen sind. Gewisse Umstände, deren Entwicklung mich zu weit führen würde, bringen es mit sich, daß bei uns der Kiefern Samen nicht so oft gedeiht, wie in wärmeren Strichen, besonders wie in Belgien und Frankreich, und daß er bei einer guten Ernte bei uns auch nicht so leicht und billig zu gewinnen ist wie dort. Deshalb kaufte man, um einige Pfennige oder Groschen am Pfunde zu sparen, diesen billigen Samen, zog aus ihm unsere Kiefern und verursachte damit einen ungeheuren Schaden, an dessen Ausmerzung unsere Forstwirtschaft noch lange zu tragen haben wird. Denn ganz Deutschland ist mit „Franzosen“ und „Belgiern“ verseucht. Die fremde schlechte Rasse hat die ortsansässige gute verdrängt und verbastardiert. Die Kiefern mehrerer Jahrzehnte gehören auch bei uns nur zum geringen Teil unserer edlen märkischen Rasse an, die krummwüchsigen, ästigen, häßlichen Krüppel, die unsere märkischen Wälder verunzieren, sind zum größten Teil Fremdländer.

Diese scheußlichen Wälder hat nicht die Natur, sondern der Mensch geschaffen, dessen Sünden am Walde damit keineswegs erschöpft sind. Wir wollen gleich seine zweitgrößte schildern: Die Kiefer, dieser eigenwillige Baum, liebt

es nicht, dicht gedrängt wie Fichte und Tanne zu stehen und sich vom Forstmann gewissermaßen in eine Mietkaserne einsperren zu lassen. Sie ist ein ausgesprochener Lichtbaum, der von einem gewissen Alter ab eine freie Krone haben und diese ausbreiten will. Vor allem aber mag die Kiefer nicht dicht gedrängt mit ihresgleichen zusammenstehen. Wo die Natur in unserer Gegend Kiefernwälder schuf, mischte sie Laubholz bei, auf den schlechtesten Böden mindestens Birke und Aspe, auf den übrigen noch Eiche und Buche. Weil man aber von der Kiefer die schnellsten und reichsten Erträge erwartete, legte man Reinkulturen von ihr an und rottete das Laubholz, besonders die den Boden bessernde Buche aus. Wird nun der Kiefernbestand älter und lichter, so wird der Boden bedenklich verschlechtert. Sonne und Wind stehen hinein, nehmen die ohnehin in der Mark schon spärlich bemessene Feuchtigkeit fort und vernichten die dem Landmann wohlbekannte Schattengare. Auf diese Weise entstanden die dünnen märkischen Kiefernheiden, wo früher üppig wachsende Mischbestände von Kiefern und Laubholz waren. Jetzt sagt man: hier ist der Boden so schlecht, daß nur noch Kiefern wachsen. Der Boden war aber einmal besser und läßt sich durch geeignete Pflege sehr wohl wieder in diesen Zustand bringen. Wir wissen jetzt, daß man auch in der Mark fast auf jedem Boden Buchen zum Wachsen bringen kann, wenn man es nur richtig anfängt.

Schließlich kam die Ernte der schlagreifen Kiefern, und nun hieb man eine größere Fläche, oft von vielen Hektaren, mit einemmal kahl. Durch diesen fast allgemein eingeführten Kahlschlag aber vernichtete man die Schattengare des Bodens vollständig und bestockte noch obendrein die Fläche zum soundsovielen Male wieder mit reinen Kiefern. Man tat also im Forste, was keinem Landmann einfällt, man zerstörte die Bodengare und wählte dieselbe einseitige Fruchtfolge.

Daß kurzfristige Waldbesitzer außerdem noch ihren Kiefernwald zur Streugewinnung ausharkten, und daß dies dem ohnehin schon verarmten Boden nun vollends den Rest gab, ist so bekannt, daß ich es nicht näher auseinanderzusetzen brauche.

So sind wir denn in der Mark vorzugsweise auf reine und vielfach äußerst ärmliche Kiefernwälder zurückgekommen. Daß es nicht so zu sein brauchte, dafür gibt es noch lebendige Zeugen; die herrlichsten Mischwälder von Kiefer, Eiche und Buche stocken auf märkischem Sande in den Forsten von Eberswalde, Freienwalde an der Oder, Chorin, und an vielen anderen Stellen. Dort kann man auch sehen, zu welchem ertragsreichem Baumriesen die Kiefer heranwächst, wenn man sie und ihren Standort nicht in unvernünftiger Weise mißhandelt. Märkischer Sand ist keineswegs ein schlechter Waldboden.

Glücklicherweise hat man diese Schäden jetzt erkannt und geht ihnen entschlossen zu Leibe. Hervorragende Forstleute, unter denen ich vor allen Möller, Kienitz, Wiebecke, nenne, haben im edlen Wettstreit mit Privatwaldbesitzern, unter denen v. Kalitsch und v. Reudell in erster Reihe stehen, die Schäden aufgedeckt, die Mittel zu ihrer Beseitigung gefunden und sie tatkräftig angewandt.

Man sieht jetzt bei Neugründung von Kiefernbeständen vor allem darauf, daß man Samen der ortsangehörigen Rasse bekommt. Man unterbaut die vorhandenen Kiefernbestände mit Laubholz, besonders mit Buche und Traubeneiche. Man bringt so mit großen Kosten die Laubhölzer wieder in den Forst,

die man umsonst durch den Häher erhalten hätte, wenn man nicht in törichter Verblendung die Saatbäume abgehauen hätte, weil man von den reinen Kiefernbeständen höhere Erträge erwartete. Diese Schatten ertragenden, Schatten spendenden und außerdem viel Laub abwerfenden Zwischen- und Unterhölzer bereichern den Boden außerordentlich, fördern das Wachstum der Kiefer und setzen an Stelle der öden Kiefernheiden schöne üppige Mischwälder.



Abbild. 1.

Freilich, daran darf nicht gerüttelt werden: die Kiefer muß der Hauptbaum in unseren märkischen Wäldern bleiben. Sie ist wegen ihres vortrefflichen Holzes, dessen vielseitiger und frühzeitiger Verwendbarkeit, und ihrer Anspruchslosigkeit vielleicht der wichtigste Waldbaum, den wir überhaupt in Deutschland haben, vor allem aber ist sie der Baum der sandigen und regenarmen Mark. Auf diesem Boden, wenn er nur genügend geschützt und gepflegt wird, wächst die Kiefer ausgezeichnet, bleibt gesund und erreicht ein hohes Alter. Man hat sie deshalb mit Recht als den Brotbaum der Mark bezeichnet. Es wäre zu beklagen, und es wäre wieder eine Versündigung gegen die Natur,

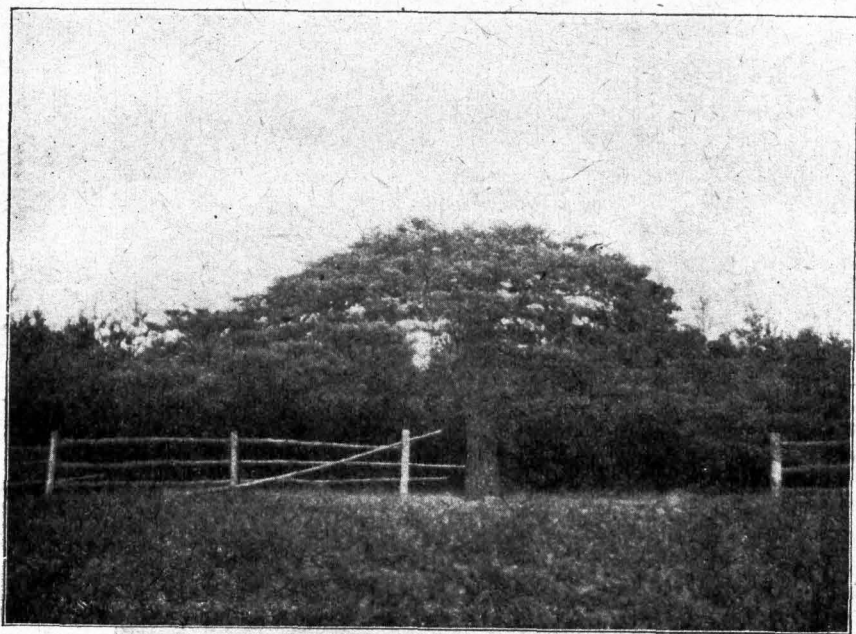
wenn wir diesen nun einmal zur *Markt* gehörigen und wie kaum ein zweiter Gegenstand sie kennzeichnenden Baum wollten in den Hintergrund treten lassen. Das wäre nicht nur aus Nützlichkeitss-, sondern auch aus Schönheitsgründen verkehrt. Denn läßt man die Kiefer sich natürlich entwickeln, was auch das beste und ertragreichste Verfahren ist, so gehört sie zu den schönsten Bäumen, die es gibt. Ich begreife nicht, weshalb unsere Dichter die italienische



Abbild. 2.

Kiefer, die sogenannte *Pinie*, nicht aber unsere „gemeine“ Kiefer besingen, denn die letztere ist in ihren hervorragendsten Vertretern viel schöner. Glücklicherweise hat sie in *Leistikow* einen Maler gefunden, der das eingesehen hat. Ihm ist es zu verdanken, daß das Bewußtsein von der Schönheit der Kiefer in weite Kreise gedrungen ist, die sie früher verachteten. Es wiederholt sich hier eine alte Erfahrung: Der großen Menge der Menschen werden erhabene Schönheiten, an denen sie vorbeisieht und achtlos vorübergeht, erst durch den feinsinnigen und scharf beobachtenden Künstler zum Bewußtsein und zum Verständnis gebracht.

Wir wollen uns über die Schönheit der Kiefer im Einzelstande, in Gruppen und im geschlossenen Bestände unterhalten. Hier fällt uns gleich wieder etwas auf, was die Kiefer dem aufmerksamen Beobachter so interessant macht. Ich entwickelte schon, daß sie je nach Standort und Himmelsstrich, in den verschiedensten „Rassen“ auftritt, und mehr als jeder andere Baum von diesen Einflüssen abhängig ist. Sie hat die weitere Eigentümlichkeit, daß sie mit zunehmendem Alter vollständig ihre Form wechselt. In der Jugend wächst sie kegelförmig mit regelmäßiger Astbildung, wie Fichte und Tanne. Während aber die letzteren diese Wuchsform bis in ihr hohes Alter behalten, ändert sich dies bei der Kiefer vollständig. Im Alter rundet sie ihre Krone und löst sich in



Abbild. 3.

unregelmäßiges Astwerk auf, wie Laubholzbäume, und zwar verschieden, je nachdem sie einzeln, in Gruppen oder im geschlossenen Bestände aufwuchs.

Jeder kennt die einzeln und frei auf Dedland erwachsene Anflugskiefer, die sogenannte „Bauernkufel“. Sie erreicht meist nur geringe Höhen, oft steigt sie auch im hohen Alter nicht über 5—10 Meter hoch. Dafür ist sie aber von unten herauf unregelmäßig beastet oder bildet eine Krone verschiedenster Art, die zuweilen völlig schirmförmig ist; dann überschreitet der Durchmesser der Krone oft bedeutend die Länge des Stammes. Unter diesen sehr mannigfaltig gestalteten Bauernkufeln finden sich die sonderbarsten und äußerst malerischen Originale. Ich bilde hier einige würdige Vertreter aus dem Kreise Beestow-Storkow ab. Figur 1 und 2 zeigen von unten auf sich in Aeste auflösende Kufelkiefeln aus der Gemeinde Pfaffendorf. / Wie weit an den sonderbaren Formen Verbiß von Weidevieh und Wild beteiligt ist, läßt sich nicht entscheiden.

In Figur 3 sehen wir eine prachtvolle frei aufgewachsene Kiefer. Sie steht in der Oberförsterei Neubrück am Dienstlande der Försterei Linzmühle. Sie ist nur knapp 6 Meter hoch; der Stamm hat in Brusthöhe einen Umfang von 2,40 Meter, die Krone hat 17,5 Meter im Durchmesser, übertrifft also die Höhe des Baumes fast um das Dreifache und ist schirmförmig gebildet. Der Baum ist sicherlich über hundert Jahre alt und kann noch weitere Jahrhunderte er-



Abbild. 4.

leben, denn solche frei und trugig erwachsene Naturtinder erliegen nicht den Alterstrantheiten, die die im dichten Bestand erwachsenen Kiefern so leicht befallen. Freilich darf dann der unmittelbar hinter ihr begründete junge Kiefernbestand sie nicht überwachsen, denn Beschattung vertragen Kiefern überhaupt nicht und am wenigsten so alte freiaufgewachsene. Es ist zu wünschen, daß die zahlreichen Oberförster von Neubrück, die der Baum hoffentlich noch überleben wird, sich keiner Pflege annehmen, dann kann noch etwas Außerordentliches aus ihm werden. Auch jetzt ist er schon eine große Sehenswürdigkeit.

Höchst eigenartige malerische Formen nehmen auch die in lichten Gruppen aufgewachsenen Kiefern an. Eine solche Gruppe ist in den Figuren 4 und 5 von zwei verschiedenen Seiten dargestellt. Die drei prächtigen Kiefern stehen an einer Scheune bei Wilmersdorf in unserem Kreise; sie gehören Herrn Hugo K o h l e daselbst. Es sind mächtige Stämme, sie haben in Brusthöhe 2,98, 2,51 und 2,21 Meter Umfang, dabei nur eine Höhe von 14 Metern. Die Bäume



Abbild. 5.

gehen breit in die Kronen, haben ein weitverzweigtes Astwerk von herrlichen Formen und dichte Benadelung. Man beachte die prachtvolle Wirkung der Kronen gegen den Himmel, die die Abbildungen zeigen. Das schönste freilich, was Kiefern aufzuweisen haben, die Farbe der Stämme und der Nester in harmonischer Zusammenwirkung mit der dichten Benadelung der licht erwachsenen Bäume, geht in den Abbildungen verloren.

Dagegen zeigt Figur 6 eine schöne, im geschlossenen Bestande erwachsene Kiefer, das Ziel des Forstmannes, der aus ihr möglichst nutzbringendes teures Holz erzielen will. Während die ästige, allein oder in lichten Gruppen erwach-

jene Kiefer kaum mehr als billiges Brennholz bringt, liefert jene hochwertige Bretterware. Die abgebildete Kiefer steht in der Oberförsterei Kolpin, ist etwa 160 Jahre alt, 30 Meter hoch, und hat in Brusthöhe 3 Meter Umfang. Sie zeigt den schnurgeraden Stamm, der die edle märkische Kiefer, die aus dichtem Bestände erwuchs, auszeichnet. Die Krone, die wie bei allen märkischen Kiefern im Alter rund ist, kommt, weil sie von Raupen der Forleule zerfressen



Abbild 6.

ist, nicht recht zur Geltung. Sie ist im Verhältnis zu den von alten aus dichtem Bestände erwachsenen Kiefern, die man gewöhnlich sieht, immerhin noch leidlich entwickelt, aber nach den Lehren des Herrn v. Kalitsh, dem jetzt sehr viele Forstleute beistimmen, noch etwas zu spärlich. Hätte man dieser Kiefer beizeiten eine volle, breit und genügend tiefhinabgehende Krone verschafft, was durch rechtzeitige Durchforstung (Aushauen der den Zukunftsbaum beengenden Nachbarn) leicht hätte geschehen können, so wäre ihr Stamm zweifellos noch stärker und wertvoller geworden; denn die Nadeln sind Lunge und Magen der Kiefer zugleich. Die große Mehrzahl unserer alten, in dichten Beständen erwach-

jenen Kiefern sind künstlich engbrüstig und magenschwach gemacht, sie haben deshalb nicht das an Zuwachs geleistet, was sie bei besser entwickelter Krone hätten leisten können, und gar manche Kiefer ist aus diesem Grunde schwächlich geblieben und vor der Zeit Pilzkrankheiten, deren schlimmste im Alter des Baumes der Schwamm ist, zum Opfer gefallen. Ich brauche wohl kaum zu erwähnen, daß eine so naturwidrig und schwindföchtig mit ungenügender Krone aufgewachsene Kiefer, wie alles Naturwidrige, nicht vollendet schön wirkt.



Abbild. 7.

Figur 7 und 8 zeigen eine höchst eigenartige Stelzkiefer. Sie steht an der Sandgrube der Gemeinde Wilmersdorf und ist von der Kreisbahn Fürstwalde-Beeskow nahe der Station Lamitsch-Wilmersdorf zu sehen. Auch andere Baumarten stehen zuweilen auf Stelzen, am meisten aber ist dies der Kiefer eigentümlich. Einen so ausgesprochenen und malerischen Stelzenbaum, wie den abgebildeten, dürfte man selten zu sehen bekommen; mir ist keiner bekannt, der sich mit dieser Kiefer messen könnte. Hoffentlich ist sich die Gemeinde Wilmersdorf bewußt, was für ein Naturdenkmal sie in diesem Baume besitzt, hegt ihn

und schützt ihn vor weiterer Verstümmelung. Denn leider haben ihn Säge und Art des Menschen schon verunziert; vier starke Wurzeln sind bereits entfernt und wahrscheinlich als Brennholz in den Ofen gewandert.

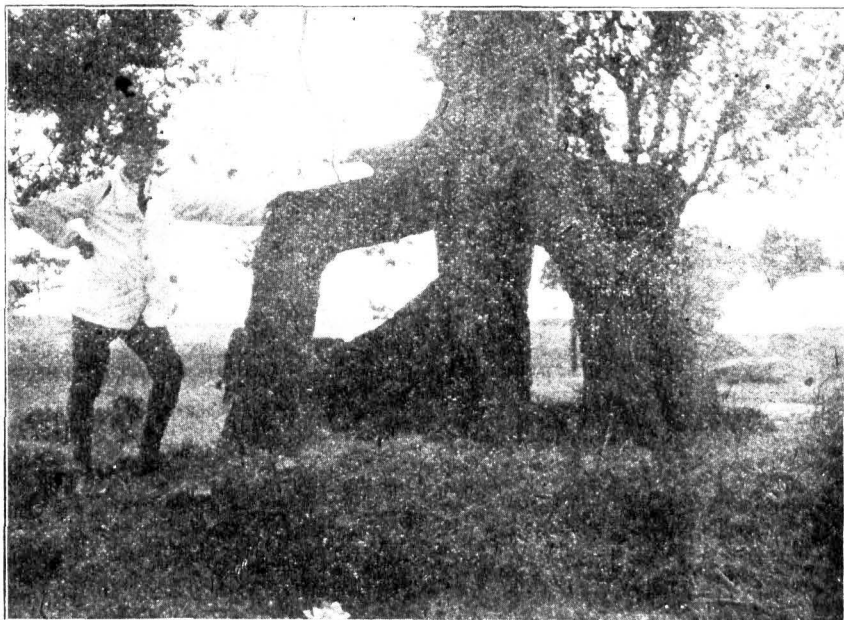
Stelzenbäume entstehen durch verschiedene Ursachen. Der abgebildete dürfte dadurch hervorgebracht sein, daß man den Sand zwischen den Wurzeln und in der Umgebung herausgebuddelt, und der Regen ihn später weiter weggeschwemmt hat, so daß das Wurzelwerk schließlich so weit freigelegt wurde.

Bisher haben wir nur von einzelnen Kiefern und von lichten Gruppen gesprochen und ihre Schönheit vor Augen geführt. Auch eine junge Kiefern-schonung gewährt ein schönes Bild, besonders im Frühjahr, wenn die Bäumchen treiben. Aber wie ist es mit dem üblichen reinen Kiefernbestande mittleren Alters, wo die Bäume schön geordnet in Reih und Glied stehen, so wie sie der Forstmann gesät oder gepflanzt hat, ein Stamm wie der andere, wo ein Baum dem anderen den Platz streitig macht, und die kümmerlich entwickelten Kronen dem Licht zustreben, wo der Boden pflanzenlos oder mit Hungermoos, grünem Moos und — wenn es hoch kommt — mit spärlichen Gräsern oder mit Heidelbeerkraut eintönig bedeckt ist? Ist das nicht das Zerrbild eines Waldes, und haben die West- und Süddeutschen, wenn sie vom Eisenbahnwagen aus diese Wälder sehen, nicht recht, wenn sie entsetzt sind über diese Eintönigkeit? Ja, sie haben recht. Aber diesen Wald hat, wie schon erwähnt, nicht die Natur, sondern der Mensch geschaffen; er hat die Natur vergewaltigt dadurch, daß er den reinen Kiefernwald an Stellen brachte, wo der Mischwald stehen sollte, und hat den Boden verdorben. Alles Naturwidrige aber wirkt häßlich. Und doch hat auch dieses künstliche Mißgebilde Zeiten hoher Schönheit. Die Kiefernstämme in Verbindung und im Gegensatz zu der graugrünen Benadelung geben bei bestimmten Beleuchtungen so herrliche Lichtwirkungen, wie kein anderer Wald, und kein Kiefernwald gibt sie so schön, wie der märkische. Ja, ich behaupte, man kann die märkische Kiefernrasse an der prächtigen Lichtwirkung sofort von anderen, besonders von der fremdländischen, unterscheiden, wenn man bei gewissen Beleuchtungen in den schon etwas lichterem, mittelalten Bestand hineinsieht. Dann erscheint das untere Drittel der Stämme, das mit schuppenartigen Platten und mit spärlichen anspruchslosen Flechten besetzt ist, in bläulich-violettem Schimmer, während der darüber gelegene Teil der Stämme und stärkere Aeste in warmer Röte flammen. Auf dieses wundervolle Farbenspiel machte mich Forstmeister Seiß aus Havelberg, der zugleich Maler ist, aufmerksam. Das Violette, das Rote, die graugüne Benadelung passen in schönster Harmonie zueinander. Das hat offenbar der große Künstler Leistikow wohl erkannt, und deshalb malte er die märkische Kiefer.

Die schönsten Lichtwirkungen sieht man gegen Abend, wenn die tiefstehende Sonne fast wagerecht in den Bestand hineinscheint, und wenn außerdem die Luft feucht ist. Bei bedecktem Himmel und zu anderen Tageszeiten hat man die mannigfaltigsten anderen, immer schönen Farbenspiele, bei trübem, regnerischem Wetter dagegen ist die ganze Pracht verschwunden.

Ganz anders aber macht sich die Kiefer im Mischwalde. Sie bildet in ihrer graugrünen Benadelung eine herrliche Ergänzung zu der schönen Frühjahrs- und Herbstfarbe der Birken, Buchen und Aspen, besonders wenn sie diese Holzarten überragt und mit breiter dicht benadelter Krone, wie sie Herr v. Kalitsch verlangt, überschirmt. Nichts kommt an malerischer Lichtwirkung an ihren

Stamm heran, und keine Krone anderer Bäume hebt sich so wirkungsvoll gegen den Himmel ab, wie die der märkischen Kiefer. So könnte denn in der Tat die Mark, und insonderheit auch unser Kreis, die schönsten Wälder Deutschlands tragen. Denn schöner als die herrlichen Buchenwälder Holsteins und Dänemarks, die Eichenwälder Westfalens und die Tannen- und Fichtenwälder des Schwarzwaldes ist der Mischwald, überragt von gewaltigen Kiefern, denen als den heimatlichen Bäumen bei uns stets der Vorrang gebührt.



Abbild. 8.

Ein frischer Wind weht durch unsere Forstwirtschaft; ich zweifle nicht daran, daß wir in einem halben bis ganzen Jahrhundert wieder den natürlichen Mischwald überall haben werden. Ihn wieder herzustellen ist sehr schwierig. Auch hier zeigt sich, daß sinnloses Zerstören leicht, planvolles Aufbauen aber schwer ist. Besonders schwer hat es der Forstmann, der in der großen Kiefern-wüste mit dem Laubholzunterbau tatkräftig anfängt. Denn das Wild, die Mäuse und andere Schädlinge stürzen sich auf den entbehrten Lederbissen, den ihnen das junge Laubholz bietet, und lassen nichts hochkommen. Wer hier den Anfang macht, und wem es ernst ist mit seinem Vorhaben, muß rücksichtslos vorgehen, sonst wird er nichts erreichen. Seine Nachbarn haben es später besser, denn ist das Laubholz einigermaßen herangewachsen, so ist es in solcher Fülle vorhanden, daß es jenen Schädlingen keinen besonderen Reiz mehr bietet.

Wenn dieser Aufsatz erreicht, die Kreiseingesessenen darauf hinzuweisen, daß unser „gemeinster“ Baum, die Kiefer, nicht nur einer der wertvollsten, sondern auch einer der schönsten und interessantesten ist und besonders sein könnte, wenn man ihn richtig behandelte und einschätzte, so ist der beabsichtigte

Zweck erfüllt. Nicht jeder ist so einsichtig, wie der Besitzer der in Figur 4 und 5 dargestellten Wilmersdorfer Kieferngruppe, der weiß, was für ein Kleinod er in diesen Bäumen besitzt, und der Verlockung widersteht, sie, um viele Raummeter Brennholz zu gewinnen, niederzuschlagen. An der Straße von Pfaffendorf nach Sauen stand einst eine herrliche, von unten auf beästete, mit der üppigsten Nadelfülle und geschlossener dichter Verzweigung gezierte Kiefer von ganz eigenartigem eiförmigen Wuchse, ein herrlicher Baum, etwa 30—40 Jahre alt. Dem benachbarten Acker fügte er wenig oder gar keinen Schaden zu. Eines Tages war der prächtige Zukunftsbaum ohne allen Sinn und Verstand gefällt und verschwunden.

Die Urne.

Von E. Löwa, Colpin.



Dereinzelte Kiefern,
Loser Sand,
Und Feld und Wiese
Im Sonnenbrand.
Die Glocke läutet
Zur Mittagsruh',
Ich aber schaue
Zwei Männern zu.

Sie graben trotz Hitze
Und Ungemach
Mit Eifer den Spuren
Der Vorzeit nach.
Hier eine Urne
Und Menschengelbein
Ringsum zum Schutze
Stein an Stein.

Jahrhunderte sanken
In ewige Nacht,
Seit man den Toten
Zur Ruh' gebracht.
Auch sein Leben ein Wechsel
Von Freud' und Leid
Auch ihm schien die Sonne
Wie uns heut'.

An dieser Stelle
Rief man ihm nach
Zum Abschiedsgruße
Die Totenklag'.
Hier ward die Leiche
Zur Asche verbrannt
Der Rest gesammelt
Mit sorglicher Hand.

Du ahntest nicht,
Daß Wißbegier
Einst würde stören
Die Ruhe Dir.
Ein anderes Geschlecht
Von anderer Art
Ist heute um Dein
Grab geschart.

Sie sind gar klug
Und hochgelehrt,
Und Kunst und Wissen
Sich täglich mehrt.
Und doch bleibt ihr Ruhm
Nur kurze Zeit,
Auch ihnen winkt einst
Vergessenheit.



Das Gespenst zu Cossenblatt.

Cossenblatt, eines der schönsten Rittergüter unseres Kreises, hatte seit 1581 der Oberkammerherr Georg von Oppen in Besiz. Nach seinem 1606 erfolgten Tode teilten sich seine beiden Söhne Caspar und David in die Liegenschaften. Als letzterer 1665 das Zeitliche segnete, hielt der damalige Ortspfarrer David Stern an dem Sarge die Leichenpredigt. Nach der Sitte jener Zeit wurde sie gedruckt und unter die Angehörigen und sonstigen Leidtragenden verteilt. Diese Leichenrede, 1666 zu Frankfurt a. d. Oder durch Erasmus Stößner gedruckt, enthält nicht nur den Lebenslauf des Verstorbenen, sondern auch die Schilderung merkwürdiger Ereignisse aus seinem Leben. Weil gerade heute das Interesse am Okkultismus verschiedene Kreise unseres Volkes ergriffen hat, sollen jene eigenartigen Vorgänge nach dem Wortlaut der Leichenpredigt wiedergegeben werden.

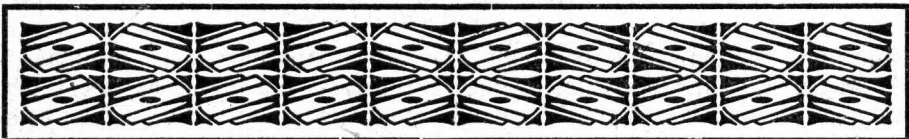
In den angehenden Jahren des menschlichen Alters hat sich bei dem wohlthätigen Herrn David von Oppen ein Geist eingefunden in Gestalt einer weißgekleideten Jungfer, welcher sich vor ihm hat sehen und hören lassen, mit ihm geredet, eins und das andere von ihm begehrt, ihn auf allerlei Weise gequält, den Leib zerdehnet und dergleichen. Dieser Geist nun ist sowohl tags als nachts — wie wohl nicht beständig — vor seinem Bette gestanden und hat ihm mit mancherlei Art solcher Aengstigung zugelegt. Woher ihm das Unglück entstanden, hat man nicht wissen können, wiewohl man auf eine gewisse Jungfer den Verdacht geworfen, inmaßen dieser Geist allezeit in solcher Tracht und Kleidung sich gezeigt, womit dieselbe zu eben solcher Zeit angetan gewesen. Man hat derowegen offen an den Ort hingeschickt, wo die Jungfer sich befunden, und ihren Habit in Augenschein nehmen lassen, dieser denn allezeit mit demjenigen, welchen der Geist gehabt, übereingekommen, so daß sogar die Stednadeln in dem Schleier und anderswo auf gleiche Art sind eingesteckt gewesen. Die Geistlichkeit selbst, da sie von dieser Sache Nachricht erhalten, konnte sich in dieses ungewöhnliche Schattenspiel nicht finden noch begreifen, was es damit für eine Bewandnis habe. Nach einiger Zeit, da gedachter David von Oppen im Begriff war, sich seinem Stande gemäß zu vermählen, wollte dieser Geist solches auf keine Weise zugeben, wie sich denn auch jener von seinem Vorhaben abschrecken ließ, bis er endlich auf Zureden seiner Brüder sich dennoch entschloß, seinen Vorsatz ins Werk zu richten. Hierauf ist der Geist nächtlicher Weise zu ihm in die Kammer gekommen, da auch andere Personen, so bei ihm zugegen waren, denselben gesehen und gehört, wie grimmig er sich bezeigt und sich an sein Bette gelehnet, als wenn er mit Gewalt hinein oder ihn herausziehen wollte, und wie er darauf mit großer

Wut in der Kammer hin- und hergelaufen. Zu gleicher Zeit schlief Herr Dr. Gottfried Weidner, Professor zu Frankfurt, so ihm bei diesem Zufall gedient, in derselben Kammer; desselben Jungen hat der Geist aus dem Bette genommen und ihn mitten in der Kammer niedergeworfen. Nunmehr kam dem Herrn Doktor der Glaube in die Hände, welcher es vorhin dem von Oppen nicht hat glauben wollen, sondern alles für seine Phantasie gehalten hatte. Noch merkwürdiger sind die Umstände an dem Hochzeitstage selbst gewesen, welche nicht satzsam können beschrieben werden. Denn der Geist hat sich nicht allein an Braut und Bräutigam gemacht, zwischen denselben sich in das Brautbett gelegt und nach seinem Gefallen mit ihnen umgegangen, sondern es hat auch die ganze Freundschaft und Gesinde seine Anfechtung empfinden müssen. Etliche sind niedergefallen und gleichsam für tot liegen geblieben. Ist einer aufgestanden, hat der andere wieder fallen müssen. Einige hat er zum Tanzen genötigt, wobei sie sich der besten Art und Weise bedient, dergleichen keiner von ihnen jemals gelernt oder gesehen hatte. Er hat gemacht, daß sie sich aufs Hurtigste und zwar einer immer allein herumdrehen müssen; die Pferde in den Ställen sind von ihm gequält, und die Schafe ausgelassen worden. Unter die Musikanten hat er sich gleichfalls gemischt, daß nichts als Unordnung und Verwirrung unter ihnen entstanden. Die Speisen wurden von dem Tisch geworfen, die mit Wein angefüllten Gläser bewegten sich, und was dergleichen ungemene Wirkungen mehr waren. Nach der Zeit hat der Geist den Trauring von ihm verlangt, da er ihm aber denselben nicht geben wollte, sondern ihn festgehalten, hat er ihm solchen auf dem Finger zerbrochen, wiewohl auf eine besondere Weise und Art, daß er zwar einen großen Knall gehöret, der Ring aber auch alsobald in Stücken gegangen. Da sich der Herr von Oppen einstmals, um einige Ruhe zu genießen, bei dem Herrn von Holzendorf zu Brettschen aufgehalten, hat dieser Geist ihn nicht nur heftig gequält, sondern auch die güldenen Armbänder von ihm haben wollen, und ob er sich gleich dessen geweigert, sind ihm selbige dennoch von den Armen und Händen weggenommen, daß er nicht gewußt, wo selbige geblieben. Es hat ihm zwar der Geist angezeigt, daß sie da und dort zu finden wären, aber allezeit solche Orte genannt, da man ohne Gefahr wegen der Höhe nicht hat hinkommen können. Endlich hat er gesagt, daß sie zu Brettschen oben in der Stube unter dem getäfelten Boden lägen, allwo sie auch hernach gefunden wurden. Gleichwohl hat sich keine Spalte noch Ritze allda gezeigt, durch welche sie ein Mensch hätte hineinbringen können, und hat man die Dielen von dem Tischler des Ortes aufreißen lassen. Noch mehr ist aber zu bewundern, daß das erste Kind aus dieser Ehe tot auf die Welt gekommen, gleichwie dieser Geist ihnen vorher angezeigt und sich mit diesen Drohworten vernemen lassen: wenn er je die Ehe nicht verhindern könnte, so sollte doch die erste Frucht nicht lebendig zur Welt kommen. Sonsten hat wohlgedachter Herr von Oppen mancherlei Krankheit, Qual, Pein, Marter, Anfechtung und Versuchung von dem Geiste auszustehen gehabt, wie auch solches allhier zu Copsenblatt insgesammt zur Genüge bekannt ist. Am allermeisten wird die hochbetrübte Witwe des Verstorbenen davon zu berichten gewußt haben, welche solche Mühe, Herzeleid, Schrecken, Sorge und Angst bei Tage und bei Nacht mit ihm ausgestanden, auch manchmal ganze Wochen ohne einigen Schlaf oder Ruhe zugebracht, daß kein Wunder gewesen wäre, sie hätte vor

Gram und Bekümmernis vorlängst das Leben eingebüßt oder wenigstens die Augen mit unaufhörlichem Weinen verdorben. Zwar hat der Geist sich während der Ehe des Verstorbenen nicht so oft sehen und spüren lassen, doch hat er ihm auf andere Art mehr als zuviel geschadet, indem er ihm oftmals die gefährlichen Gedanken beigebracht, er solle sich nur das Leben verkürzen, ihm auch sogar die Mittel angezeigt, wie bald und leicht er davon kommen könnte. Er hat ihn überredet, daß seine Gestalt sehr häßlich und scheußlich sei, daher er sich oftmals vor keinem Menschen hat wollen sehen lassen, sich an abge sonderte finstere Orte gemacht, und die Fenster, um das Tageslicht wegzunehmen, mit Tüchern verhüllen lassen. Er ist erschrocken, wenn jemand zu ihm gekommen, hat auch den Seinigen befohlen, niemand zu ihm zu lassen. Des Morgens und mit abnehmendem Tage ist ihm am übelsten zu Mute gewesen, er hat sich auf nichts besinnen können, sondern ist gleichsam in der Epilepsie dagelegen, daß es ein Jammer anzusehen gewesen. Auch hat er sich oft besorgt, er werde seinen Verstand verlieren und von Sinnen kommen. Inzwischen muß man sich wundern, daß, wenn er gegen Abend Vinderung empfunden und Gesellschaft gehabt, ihm gleichwohl möglich gewesen, mitzuessen, zu trinken, zu spielen und mit andern um die Wette guter Dinge zu sein; zuweilen hat er auf seinen Gütern weder Rast noch Ruhe gehabt, sondern hat mit Gewalt hinaus und hinweg gemußt, oder so er je zu Hause geblieben, hat er sich müssen inne halten, nicht dürfen aus dem Gemache kommen, noch über die Schwelle treten, viel weniger an die Haushaltung denken, welches alles manchmal bei ihm lange gewährt. Des öfteren hat er sich auch von seinem Gute hinweggemacht, an andere Orte begeben und daselbst Ruhe gesucht, aber auch bei diesem Unternehmen wenig Besserung gefunden. Auch dieses ist nicht mit Stillschweigen zu übergehen, daß wenn er gleich sich wohl auf befunden, daß er auch seine Nachbarn und gute Freunde besuchen und bei ihnen guter Dinge sein können, ihm dennoch, sobald er nur nach Hause gedacht oder die Zeit seiner Abreise herangerückt, eine Furcht und innerliches Grauen angekommen. Es hat sich zu solcher Zeit sogar seine Farbe verändert und er ist mit großer Angst und Bangigkeit überfallen worden. Oder wo ihm je an dem fremden Ort nichts gefehlet, so ist ihm dennoch, wenn er kaum auf die Grenze seines Gutes gelanget, daß er daselbige sehen können, immer übler geworden, je mehr er sich demselben genähert. Wenn er in sein Haus getreten, ist er niedergefallen und in eine Ohnmacht gesunken, daß man ihn reiben und kühlen mußten. Bei der Nacht hörte er unterschiedene Wehklagen, bald hier zu Cossenblatt, bald zu Falkenberg, nachdem es vorher etliche Male an die Thür geklopft, bald zu Bato in seiner Tochter Begräbnis, da es denn solche grauerliche Klagen geführt, geächzet, geminselt und gestuchet, daß es kein Mensch in der Welt nachmachen kann, zu geschweigen, daß ihm auch dann und wann bei der Nacht helle Säulchen erschienen sind.

Gr.





Jur Volkskunde der Spreewalddörfer des Kreises Beeskow-Storkow.

Von Pfarrer Reusche-Krausnick.

Was, was vielen Oberspreewalddörfern ihr besonderes Gepräge gibt, die wendische Sprache und die schöne bunte Volkstracht, ist in den Dörfern des Kreises Beeskow-Storkow, welche am Unterspreewalde liegen, verschwunden. Die Zeit liegt nicht zu fern, daß beides in Krausnick, Groß-Wasserburg, Röhren und Leibsch vorhanden war. Heute ist die Sprache der Vorfahren, das Wendische, nur noch in Ueberresten vorhanden. Ein neues Geschlecht ist dem alten gefolgt, das der Väter Sprache nicht mehr versteht. Acker, Wiese und Heide, die heilige Scholle, die den Bewohnern die Existenzmöglichkeit verbürgt, haben die Wandlung nicht mitgemacht. Noch heute finden wir in den Unterspreewalddörfern des Kreises die alten wendischen Flurnamen. Sie sind wenig gelesene und zu wenig geschätzte Urkunden der Vergangenheit, auf deren Deutung eine spätere Zeit gewiß viel Fleiß verwenden wird. Sie reden, es kann das hier nicht weiter ausgeführt werden, von der Heimat, von ihren Erlebnissen, Sitten und Gewohnheiten. Ist auch vieles von dem, was heute in Gebrauch ist, verdreht und verderbt, so liegt dem allen ursprünglich ein bestimmter Sinn zu Grunde.

Solche Flurbezeichnungen sind in Krausnick Saatschimene (das heißt: für drei Mühlen), Wutscherogge, Sapeste, Sepiza, Bagna, Duberow, Zeknate und viele andere. Für die übrigen Dörfer wird man nicht weniger wendische Benennungen der Feldmark aufzählen können.

Krausnick, Groß-Wasserburg, Leibsch und Röhren hatten einst eine eigene Volkstracht, die sehr kleidsam gewesen sein muß. In Großmutter's Truhe fand sich manch Stücklein aus den jungen Tagen der Urahne, und, daß unsere Alten wußten, was gut und freundlich und gefällig aussieht, das siehst du auf dem nachstehenden Bilde.

Eins fällt beim Betrachten dieser Tracht, die in den genannten Dörfern des Kreises allgemein getragen wurde, sogleich auf. Sie ist ungleich geringer an Kostbarkeit des Stoffes und auch, die Abbildung läßt dies leider nicht erkennen, bescheidener in den Farben, als die uns bekannten Trachten des Oberspreewaldes. Ein schwarzer, sehr kurzer Rock, über den eine schwarze gekrauste seidene Schürze getragen wurde, ein einfaches Nieder und schwarzes oder buntes Brusttuch, weiße Strümpfe und die Kopfhaube, ergeben ein feines Gesamtbild. Besondere Beachtung verdient die Haube. In allen Fällen, bei den alten Frauen und bei den jungen Mädchen, war sie weiß. Eine steifgeplättete weiße Mütze, die mit feiner Spitze umsetzt ist, bildet die

Grundlage. Um diese Mütze wird ein einfarbiges, schwarzes, sehr großes Tuch höchst kunstvoll so gebunden, daß schließlich auf dem Kopf zwei große prächtige Schleifen stehen, welche aber weicher fallen als bei der Haube der Oberspreewälderin. Das ganze erinnert ein wenig an Trachten, wie man sie in Hessen sieht.



Noch vor hundert Jahren trug man diese Tracht, die den Vorteil bot, daß sie nicht in jedem Winter unmodern wurde wie die heutigen Kleider.

Einer lustigen Erinnerung an diese vergangene Tracht sei hier Erwähnung getan. Die Frauen und Mädchen aus den Unterspreewalddörfern des Kreises Beeskow-Storkow pflegten schon damals, als Lübben noch unter sächsischer Landeshoheit stand, ihre großen Einkäufe in Lübben zu machen.

Besonders zahlreich fanden sie sich an den Markttagen in Lübben ein. Während man in Lübben lange Röcke trug, kamen die Unterspreewälderinnen in Röcken, die nur wenig über die Knie reichten, und die den Lübbenern ein ständiger Gegenstand zum Spott waren. Als die Uebergabe der Niederlausitz (und damit auch Lübbens) an Preußen nahe bevorstand, sollen die Frauen

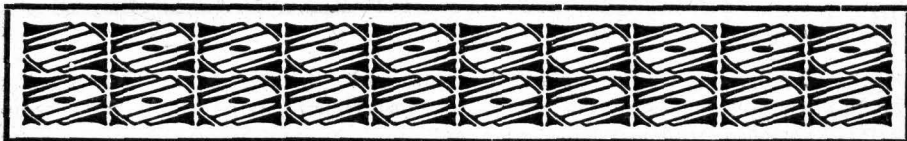


aus dem Unterspreewald auf die Spöttereien der Lübbener, die ja sächsische Untertanen waren, geantwortet haben:

„Wartet ihr nur, wenn ihr erst preussisch seid, werdet ihr auch noch kurze Röcke tragen. Dann müßt ihr Steuern zahlen, daß euch die Augen übergehen. Dann langt das Geld kaum zum kurzen Rock!“

Anmerkung der Schriftleitung: „Könnten die Jugendvereine nicht bei Auführungen, Volksfesten und ähnlichen Gelegenheiten diese kleidsame Tracht aus Großmutter's Truhe wieder hervorholen? Die Krausnicker Jungmädchen haben es so gemacht und reichen Beifall geerntet.“

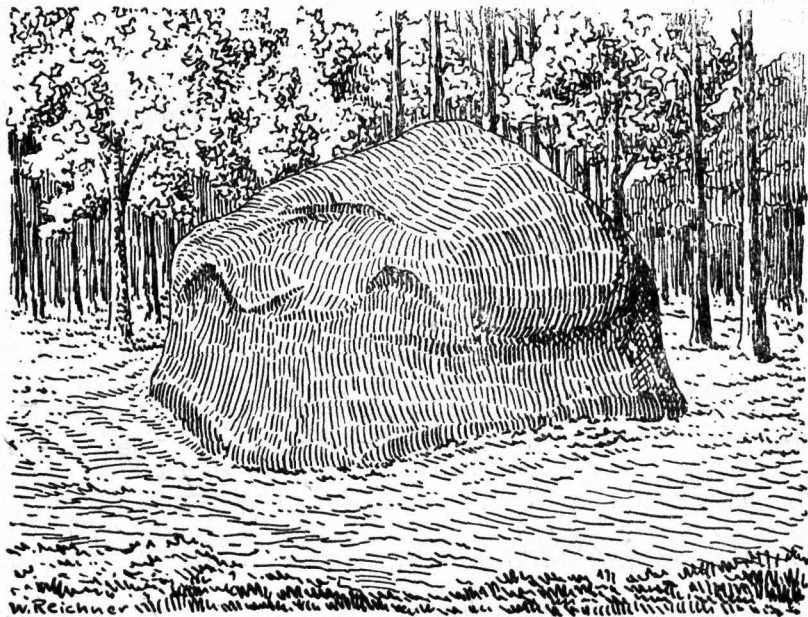




Aus dem Sagenschatze der Heimat.

1. Die Rauener Markgrafensteine.

Nicht weit von dem Dorfe Rauen bei der Stadt Fürstenwalde liegen die Rauenschen Berge. Dort, wo zwei mächtige Granitsteine lagern, hat ehemals ein hohes Schloß, von Gärten rings umgeben, gestanden. Der alte Graf, der darinnen wohnte, hatte ein einziges Töchterlein, das so schön als stolz war. Viele



Der kleine Markgrafenstein auf den Rauenschen Bergen.

Edelleute warben um Gunst und Herz der schönen Maid; sie aber wies alle ab, weil sie einen anderen in der Fremde liebte.

Nachbar des Grafen war ein gewaltiger Riese und Zauberer, der ist auch gekommen und begehrte das stolze Fräulein. Wie hätte es dem häßlichen Manne Herz und Hand reichen können, da es so viele schmutze junge Freier verschmäht hatte? Des Grafen Tochter wies den Riesen ab, und der sann auf Rache. Waren eines Tages Schloß und Gärten und alles, was

lebend darinnen war, in eine wüste Stätte und zu Stein verwandelt worden bis auf den heutigen Tag. In einem der Rauenschen Steine schläft die verzauberte Prinzessin, und wer sie erlösen will, muß dreimal um den großen Stein laufen und darf dabei nicht Atem holen, ist aber noch keinem bis heute gelungen. Ein anderes Erlösungsmittel soll sein, wenn ein Jüngling, der aller Sünde ledig ist, am Johannistage in früher Stunde an dem Stein sich einfindet und einem gelben Specht wie einem roten Kranich, die er hat mitbringen müssen, den Kopf abschlägt und deren Blut trinkt. Dann erwacht die Prinzessin, und Schloß und Gärten zeigen sich wieder in alter Pracht. Aber solch fleckenlosen Jüngling scheint's in unserer sündigen Welt nicht mehr zu geben, denn die Prinzessin schläft heute noch im großen Stein zu Rauen.

2. Die Rache des Riesen.

Im großen Markgrafenstein auf den Rauenschen Bergen hatte ein Riese von alten Zeiten her sein Schloß. Die Bewohner der umliegenden Dörfer wußten davon und hüteten sich, die Ruhe des ungeschlachten Riesen zu stören. Als im Jahre 1826 der Baumeister Cantian auf Befehl König Friedrich Wilhelms III. anfang, den großen Stein für die Granitschale zu zerlegen, fürchteten viele den Zorn des Riesen und sagten voraus, daß er als Strafe für die Ruhestörung ein Menschenopfer fordern werde. Das Unheil ließ nicht lange auf sich warten. Beim Absprengen des großen Splitters von dem Hauptblock prallte der Riesensplitter zurück und zerdrückte einen dahinter stehenden Arbeiter. Er mußte tot vom Platze getragen werden und fand auf dem Friedhof in Rauen seine letzte Ruhestätte. Allen wurde es nun zur Gewißheit, daß der verunglückte Arbeiter ein Opfer des Riesen geworden war.

3. Die Krone auf dem Kirchturm in Wendisch-Buchholz.

Prinz August Wilhelm, der Bruder Friedrichs des Großen, weilte alljährlich zur Jagd in unserer Heimat. Als er einstmals dem edlen Weidwerk oblag, verunglückte er. Der Prinz mußte nach Wendisch-Buchholz gebracht werden und wurde hier gesund gepflegt. Aus Dankbarkeit schenkte er der Stadt die Krone. Diese wurde, damit sie auch von allen gesehen würde, an höchster Stelle angebracht. Seitdem ziert die Krone die Spitze des Kirchturms.

4. Der Schatz in der Marienkirche zu Beeskow.

Noch vor hundert Jahren befand sich in der Kirche über dem Eingang zur Sakristei ein eigenartiges, dreißig Fuß hohes Bild. Es stammte aus alter Zeit und wurde der große Christophel genannt. Ueber das Bild wurde viel gefabelt. Es ging auch die Sage, daß in der Gegend der Kirche, wohin der heilige Christoph schaute, ein großer Schatz verborgen liege. Dessen genaue Beschreibung soll auch unter dem Bilde verwahrt worden sein. Von dem Schatze haben die Beeskower Geistlichen, die früher von dem Abt des Klosters Neuzelle eingesetzt wurden, gewußt. Als dies durch die Reformation aufhörte, wurde die Kunde von dem Geheimnis unter den Geistlichen der Pfarrkirche nicht weitervererbt. Nur die Mönche des Klosters Neuzelle wußten noch von dem verborgenen Schatz, dessen Stelle sie aber nicht verrieten.

Vor mehr als hundert Jahren hat ein Gelehrter aus Frankfurt durch den Mund eines angesehenen Geistlichen im Kloster Neuzelle erfahren, daß in der Beestower Kirche noch ein sehr erheblicher Schatz von außerordentlich großem Werte von Luthers Zeiten her verborgen wäre. Der Gelehrte riet ihm, er sollte dem Könige hiervon Mitteilung machen. Der Geistliche wollte aber nichts davon wissen. Er hoffte, daß die Mönche von Neuzelle noch einmal von der Pfarrkirche Besitz ergreifen würden. Seine Hoffnung ist nicht in Erfüllung gegangen. Das Kloster Neuzelle hat seit 1817 aufgehört zu bestehen; der letzte Mönch, Pater Vinzenz, ist 1880 neunzigjährig gestorben. Er hat das Geheimnis vom verborgenen Schatz mit ins Grab genommen.

5. *Wie der Name Beeskow entstanden ist.*

Die Sage erzählt: Der Gründer des Orts mitten im Bruch und Gestrüpp hatte den ersten Grund zur Wohnstätte gelegt. Er mußte aber noch nicht, wie er den Ort nennen sollte. Als er sich ermüdet niedergelegt hatte, da kam eine von den dort weidenden wilden Kühen auf ihn zu und wollte ihn auf ihre Hörner nehmen. Er sprang auf, erwehrte sich ihrer und rief aus: Beese Kow! Zur Erinnerung an den Ueberfall nannte er nun seine Neugründung: Beesekow.

Eine andere Sage, die über 200 Jahre alt ist, berichtet folgendes: Die Stadt Beestow heißt eigentlich Peschowa, Hundstadt; denn „peß“ heißt im Wendischen der Hund. Sie führt diesen Namen von der Verpflichtung, für ihre adligen Lehnsherren die Hunde zu unterhalten, von welcher sie in späterer Zeit sich jedoch losgekauft hat.

6. *Der Walfstein.*

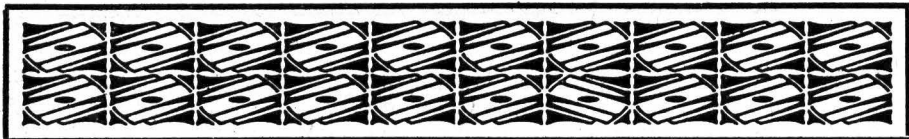
Bei Beeskow findet man den Walfstein oder Beinbruch auf mancherlei Art gestaltet, bald wie ein Arm, bald wie ein Bein oder auch ein Finger; ja, einer dieser Steine soll ganz die Gestalt eines Menschen gehabt haben. Er ist besonders heilsam für die, welche einen Arm oder ein Bein gebrochen haben.

Anmerkung: Unter Beinbruch verstand man im Sande verkalkte Pflanzenwurzeln, die, wie obige alte Nachricht aus dem 17. Jahrhundert beweist, in der Volksmedizin Verwendung fanden.

7. *Das Götterschloß im Schwielochsee.*

In dem Schwielochsee wohnte seit alten Zeiten in einem glanzvollen Schlosse der mächtige Swielo. Er war weißbärtig wie ein Greis und launenhaft wie ein verwöhntes Kind. Auf dem nahen Berge thronte eine wunderbar schöne Jungfrau. Die wollte er zu seinem Weibe haben und überschüttete sie mit seinen Liebeswerbungen. Sie aber lehnte stets alle Beteuerungen und Schwüre ab. Dann packte ihn oft der Jähzorn. Er breitete seine weiten Arme mit Ungestüm aus und zog den, der sich auf dem See befand, in sein Götterschloß.

Noch heute fürchten Badende und Schiffer die weiten Arme des Swielo, die kreisenden Bogen, denn sie wissen, daß der weißbärtige Greis sie auch jetzt noch in die Tiefe zieht.



Der erratiche Block zu Rauen.

Nm nächsten Jahre ist es ein Jahrhundert her, seit der große Martgrafenstein auf den Rauenschen Bergen von dem Bauinspektor Cantian zerlegt wurde. Aus dem gewonnenen Material wurde die Granitschale gemeißelt, welche in Berlin im Lustgarten vor dem alten Museum steht. Aus den Abfällen wurden der steinerne Tisch und die steinernen Bänke auf der sogenannten „Schönen Aussicht“ hergestellt. Die Riesenschale von 7 Metern Durchmesser und 75 000 Kilogramm Gewicht faßt bequem 44 Personen. Man meißelte die Schale an Ort und Stelle heraus und brachte sie dann auf einer Bretterbahn bis an das Spreeufer. Von hier wurde sie auf einem eigens zu diesem Zweck erbauten Kahn nach Berlin überführt. Ein ansehnlicher Rest des Blocks blieb auf den Rauenschen Bergen zurück. Die alte Sage von der im Steine verzauberten Jungfrau und das eigenartige Geschick des Steines ist in nachfolgendem Gedicht, das dem „Bär“ entnommen ist, in sinniger Weise miteinander verknüpft.

Bernimmst du nicht droben vom Rauener Stein
Ein banges Seufzen und Klagen?
Es mischt sich das Krächzen der Eulen darein,
Und schauerlich dringt durch den düsteren Hain,
Vom Winde herübergetragen,
Ein Ach! aus dem Stein zu Rauen.

Die lieblichste Jungfrau, vom Erdgeist entführt,
Sitzt drinnen im Felsen gefangen.
Nicht ward der Gewalt'ge durch Tränen gerührt;
Er raubte sie, weil er Liebe verspürt
Und stürmisches, heißes Verlangen. —
Drum klagt's aus dem Stein zu Rauen.

Allnächtlich, wenn Mondschein den Waldesfaum trönt,
Erscheint er, Einlaß begehrend.
Er fährt durch die Bäume und heult und stöhnt,
Daß weithin die Erde erzittert und dröhnt;
Er rüttelt und schüttelt fortwährend
Den mächtigen Felsblock zu Rauen.

„Und willst du mich nehmen zum Ehegemahl,
 Und willst du mein Liebchen werden,
 So lös' ich die Fesseln dir allzumal
 Und führ dich hinab in den Hochzeitsaal
 Tief unten im Schoße der Erden,
 Du Schöne im Stein zu Rauen!“

So quält er sie schon viel' tausend Jahr
 Mit heftigem Bitten und Dräuen.
 Es sehnt sich nach Freiheit die Liebliche zwar
 Und neget mit Tränen ihr goldenes Haar,
 Doch nimmermehr will sie ihn freien,
 Und bliebe sie ewig gefangen.

Da kam ein Jüngling, rotwangig und schlank,
 Der lauschte betroffen am Steine,
 Dann küßt er den Felsen, der willig zersprang,
 Das Herzchen der Holden er mutig errang
 Und führte sie heim als die Seine
 Hervor aus dem Stein zu Rauen.

Und fragt ihr mich, wie die Errettete heißt,
 Es ist die granitene Schale,
 Die hell am Berliner Museum ergleißt;
 Vom Genius entrissen dem nächtlichen Geist,
 Erglüht sie im Sonnenstrahle. —
 Sie stieg aus dem Stein zu Rauen.

Heitere Ecke.

Astronomie in Ungarn: Bizegespan: „Bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß Mond ist wichtiger als Sonne: Mond scheint bei Nacht, wo man braucht Beleuchtung. Sonne scheint bloß bei Tag, wo ist hell sowieso!“

*

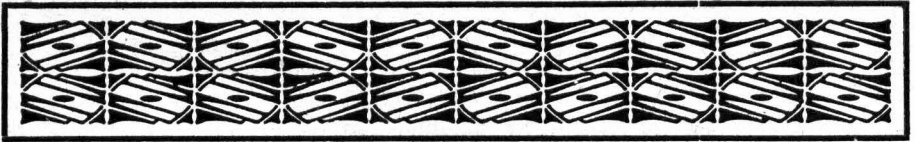
„Ich möchte einen Parkettplatz haben; was wird denn heute gegeben?“
 — „Was ihr wollt.“
 „Na, dann spielen Sie meinetwegen den Freischütz!“

*

Rechtsirrtum. Eine junge Lehrerin wird mit ihren Rangen nicht fertig und kommt mit dem männlichen Kollegen der Nachbarklasse überein, daß sie ihm die größten Missetäter zur nachdrücklichen Bestrafung schickt. Um 11 Uhr klopft es an die Klassentür des Lehrers. „Komm nur herein, mein Junge“, sagt der Lehrer, legt ihn über's Knie und klopft ihm die Keulen weich.

„Nu, willst du noch etwas?“ fragt er, als der Junge nach der Exekution noch stehen bleibt.

„Ja, Herr Lehrer; — das — das Fräulein läßt um etwas Kreide bitten!“



Aus dem Leben eines Storkowschen Land- edelmannes vor 200 Jahren.

Von Pfarrer N. Reusche-Krausnick.

Das Hausbuch des Caspar Friedrich von Oppen auf Krausnick, welches Eintragungen über Geschehnisse in den Jahren 1684—1721 enthält, läßt uns Einblick in das Leben eines Storkowschen Landedelmannes vor 200 Jahren thun. Sicher ist er in seiner Zeit von seinen Mitmenschen und besonders von den Bewohnern seiner Dörfer Krausnick, Röthen und Leibsch beneidet worden. Wie mancher mag im Hinblick auf ihn gesagt haben: „Wer doch auch Edelmann wäre!“ „Wer doch auch so reichen Besitz hätte!“ „Wer doch auch ein stattliches Haus besäße und so vielen Untertanen gebieten dürfte!“ Wenn er zu seinen Leuten davon gesprochen hat, daß es ihm selbst schlecht ginge, daß er sich oft nicht aus und ein wisse, daß er seinen Verpflichtungen nur unter allergößten Schwierigkeiten nachkommen könne, dann werden sie es ihm kaum geglaubt haben. Das Hausbuch, das er bei Uebernahme des Gutes anlegte, und dem er Freud und Leid anvertraute, spricht eine deutliche Sprache. Ja, er war reich, dieser Krausnick's Guts herr, reich wie andere Gutsbesitzer im Storkowschen, reicher als die große Zahl der Reider es sich ausdachte, doch war er nicht reich an Geld und Gut, sondern an Sorgen und Nöten.

In der Stube, in der ich jetzt sitze, die nun seit 50 Jahren Amtsstube der Krausnick'schen Pfarrer ist, wird er über dem Hausbuch, das jetzt vor mir liegt, gefesselt haben. So behaglich, wie heute, sah es freilich damals in dem Raume nicht aus. Ein Landedelmann leistete sich wohl in der Kleidung manches, hielt sich ein gutes Pferd und tüchtige Hunde, seine Behausung aber kann man sich gar nicht dürftig genug vorstellen. Der Schmuck des Hauses war peinliche Sauberkeit, die Seele des Hauses frohes Gottvertrauen. Wir sehen dem von Oppen über die Schulter und lesen die Eintragung, die er soeben niedergeschrieben hat.

„Anno 1684 auff ostern habe ich Caspar Friedrich von Oppen daß guth Krausnick von meinen gebrüderm auf pension genommen, auf solche art und weise, wie es der Herr pensionary nach meines Vaters tode inne gehabet. Gott wolle seinen Segen zu meinem Antreten und haushaltung geben. 14 Tage nach ostern habe ich mich mit meiner ehfrouw Sabina Elisabeth geborene von Plotowen aus dem Hause Merz vertrauen lassen. Gott wolle uns weiter geben, was uns nützlich und nötig ist. Ich bin meines Alters 28 Jahre gewest und sie 25 Jahre.“

Die Thür öffnet sich und die junge Hausfrau tritt herein. Ueber das sorgenvolle Gesicht des Gutsherrn geht ein freudiges Lächeln. Ja, sie ist sein Glück, mit ihr lohnt sich das Leben, lohnt sich Mühe und Arbeit und Verdruß. Als das junge Fräulein von Plotow dem armen Krausnickler Junker folgte, wußte sie, daß ihr Weg sie nicht nur über Rosen führen würde. Geld, Gut und Bequemlichkeit hatte sie daheim in reichem Maße gehabt, glücklich aber war sie erst in ihrer Ehe mit dem armen Ritter geworden, denn erst in ihr hatte sie den Sinn und das Ziel ihres Lebens gefunden.

Der von Oppen auf Krausnick hatte mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen. Er hatte zusammen mit seinen beiden Brüdern des Vaters Gut und des Vaters Schulden geerbt. Die Brüder suchten und fanden ihr Glück da, wo der Boden besser, das Arbeiten und Wirtschaften leichter war, als daheim. Gegen Zahlung einer Entschädigung übernahm so Caspar Friedrich das Gut und die Schulden des Vaters. Da Zinsen und Zinseszinsen die Leistungsfähigkeit des Gutes erheblich überstiegen, so sah sich der junge Gutsherr schließlich genötigt, seinen herrlichen Laubwald, in welchem uralte Eichenbäume, prächtige Buchen und schlankte Erlen standen, abzuholzen.

Diesen Entschluß faßte er insofern leichter, als sein Wald, der sogenannte „Kriegbusch“ unmittelbar an der sächsischen Grenze lag und ihm dauernd Aerger und nachbarlichen Verdruß bereitete. Immer wieder kommen die Bewohner der sächsischen Dörfer in den preußisch-Krausnick'schen Kriegbusch, um dort Holz zu holen. Dieser Streit war uralte. Wahrscheinlich haben in der Zeit, in der das Gut Krausnick verpachtet war, d. h. also bevor Caspar Friedrich von Oppen es übernommen hatte, die sächsischen Untertanen ungestraft den Kriegbusch betreten und ausnützen können. Der junge Gutsherr findet Mittel und Wege sie fernzuhalten. Zuerst versucht er es mit friedlichen Mitteln. Er erreicht es, daß der Streit um seinen Wald das sächsische und preußische Kabinett beschäftigt. Ja sogar zur Besichtigung und zur gemeinsamen Besprechung kommen die beiderseitigen Bevollmächtigten und Räte zusammen. Zu einer Beilegung des Streites aber kam es damals nicht. Als der von Oppen sah, daß er in Güte nichts erreichte, griff er zur wirksamen Selbsthilfe. Da wurde im Kriegbusch wirklich Krieg geführt. Kam eine Herde über die Grenze, so wurde das Vieh gepfändet und nur gegen Zahlung eines Pfandgeldes zurückgegeben. Von dem Schützen des Krausnickler Gutsherrn heißt es einmal, daß er einem Lübbener, den er beim Holzstehlen betroffen, mit der Büchse so hart an den Kinnbacken geschlagen habe, daß er daran gestorben sei.

Der Streit um den Kriegbusch war nicht die einzige Sorge des von Oppen auf Krausnick. In den sechzehn ersten Jahren seiner Ehe konnte er neunmal in sein Hausbuch die Geburt von Kindern eintragen. Fünf Mädels hintereinander, eins gesunder und rosiger als das andere, wurden den Eheleuten geschenkt. Die Hoffnung des Vaters auf den Stammhalter wurde auf eine harte Probe gestellt. Erst im zwölften Jahre der Ehe, im Jahre 1692, wurde der erste Sohn, der den Namen Friedrich Erdmann erhielt, geboren. Ein zweiter Sohn, Caspar Siegmund (geb. 1696) unterbrach dann noch einmal die Reihe der Töchter.

Die große Familie erforderte große Aufwendungen. Dies hätte nichts oder nicht zuviel bedeutet, wenn der von Oppen in seiner Wirtschaft Glück und

Erfolg gehabt hätte. So tüchtig, umsichtig und fleißig er war, immer wieder brachte ihn irgend etwas um den Ertrag. Es ist ergreifend, wenn man in seinem Hausbuch die Aufzeichnungen über „allerlei Unglücksfälle während meiner Haushaltung“ liest. Die meisten Mißerfolge werden durch die Spree hervorgerufen. Immer wieder liest man im Hausbuch: „Ein großes Wasser ist gekommen, daß alle unsere Wiesen überschwemmt und ist auf den mehrsten Wiesen nicht ein Fuder gemähet worden, außer zuletzt zu Streeling (d. i.) um michaeli, auch haben die Leibscher Untertanen alle ihr getreide mit den Wiesen verloren. Gott helfe uns alles überwinden.“ Solche Wasser- notjahre sind die Jahre 1691, 1692, 1695, 1696, während im Jahre 1701 ein Hagelschlag fast die ganze Ernte zunichte machte. Noch größeren Verlust brachte das Jahr 1709. Am 6. Juli entstand infolge eines „kleinen Gewitters“ ein furchtbarer Wirbelwind. Die ganze Ernte ist vernichtet, die Gebäude sind schwer beschädigt. Im Dorf wurden Häuser und Scheunen der Untertanen abgedeckt, und in manchen Fällen sogar umgeworfen. Zwei Scheunen auf dem Gutshof, das Wohnhaus des Gutsherrn und das Ackermannshaus sind sehr schwer beschädigt. Wie mag dem von Oppen damals zu Mute gewesen sein? Der Schaden der Untertanen ist sein Schaden. Sie sind mittellos und sind auf seine Hilfe angewiesen. — Als ein ganzer Mann hat er's getragen. Er hat geholfen mit Rat und Tat. Die Gutsherren waren nicht nur die Ausfauher ihrer Untertanen, wie es häufig dargestellt wird, sie sorgten wahrhaft väterlich für sie. Und mögen die Dinge an anderen Stellen anders liegen, die Fürsorge des Caspar Friedrich von Oppen war mustergültig und aller Ehren wert.

Das zeigte sich auch in der Folgezeit. Der Winter des Jahres 1709 war furchtbar streng, „dergleichen kein Mensch gedentet“. Lassen wir ihn selbst erzählen, den Krausnickher Gutsherrn! „Diesen Winter hat auch so scharf Frost und Schnee angehalten, daß fast hier und anderwärts die Schafe und Schäfereien meistens ausgestorben, indem das Futter so sehr benötigt worden, daß nirgends keins mehr zu bekommen gewesen, da im Spreewalde herumb nicht mehr nach Fuder, sondern nach Gewicht das Heu verkauft worden.“ — Im Jahre 1711 richtete ein Sturmwind wieder neuen Materialschaden an. Der nachfolgende Winter des Jahres 1712 brachte eine Viehseuche, „daß es sowohl hier als in der ganzen Gegend herumb sehr gestorben, auch sind auf meinem Hofe 11 Stück Rindvieh bis Monat April umgefallen und über 100 Stück Schafe. Die Schafe sterben noch immer, . . . an Rindvieh liegen noch einige, die sie auch täglich aufheben müssen. Der barmherzige Gott wolle sich erbarmen und diese Plage von uns nehmen.“ Eine neue Seuche bricht im Hochsommer des Jahres 1712 aus: „Im Junio und Julio 1712 hat sich eine Plage unter dem Rindvieh gefunden, daß es so häufig blind geworden, teils an einem, teils an beiden Augen, sowohl hier, als in den benachbarten Gütern am Spreewalde, und sind nicht allein sieben Ochsen blind, auch einige so schwach und matt, daß ohngeachtet sie groß genug, man sie doch heben, auch teils im Stalle halten muß, so daß es an Bestellung sehr hinderlich und schädlich fallet.“ Das Jahr 1719 war im ganzen Kreis ein Hungerjahr.

Der von Oppen auf Krausnick unterschied sich von vielen seiner Bettern und Verwandten in bezug auf seine Bildung. Während mancher Ritter kaum schreiben konnte, war er schreibgewandt. Dabei verstand er nicht nur die

Feder zu führen, sondern auch den Pflug. Er war ein trefflicher Landwirt, ein Kopf mit eigenen Ideen. Das Hausbuch erzählt von der Anlage eines Hopfengartens und eines Weinberges. Auch Ertrag brachten ihm diese Neuanlagen. Der Hopfen fand im eigenen Braubetrieb Verwendung. Der Wein freilich, der auf Storkowschen Grund und Boden wuchs, muß zeitweilig ein Gewächs besonderer Art gewesen sein: „Anno 1705 ist der Wein gahr nicht reiff geworden, sind auch nur drei Zober trauben gewesen und brantwein von gebrauet werden müssen, da er hat nicht können gepresset werden“. Und 1713 heißt es: „Bier Viertel Most bekommen, weil er aber ganz unreif und erfroren, so ich nicht weiß damit zu machen, so will den Most wegen der Säure niemand trinken“.

Als die Töchter herangewachsen waren, verheirateten sie sich mit Adligen der Nachbarschaft. Jede Tochter bekam 1000 Taler Mitgift, doch konnten diese den Schwiegerväter erst allmählich in Raten gezahlt werden. Unter Mühe, Arbeit und Sorge war Caspar Friedrich von Oppen grau geworden. Als guter Hausvater bestellte er sein Haus, und ließ im Jahre 1720 seinen Sarg machen. Seine Ahnung hat ihn nicht getrogen. Der Erbherr auf Krausnick und Leibsch starb im Jahre darauf und wurde von seinen Untertanen ehrlich betrauert.

Mein Inhalt.

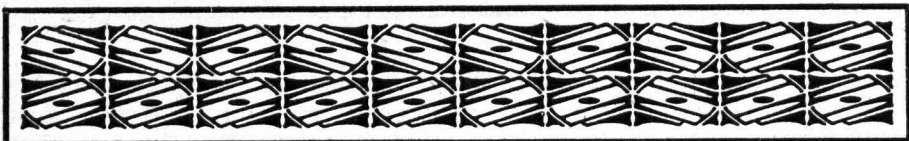
Sie haben mich gescholten,
Eintönig sei mein Singen,
Weil alle meine Lieder
Dem deutschen Land erklingen.

Da losch mir aus die Freude,
Die Harfe hing zur Wand ich.
Bei der verstummten Harfe
Mit dunkeln Herzen stand ich.

Da ging durch ihre Saiten
Ein Tönen leise, leise,
Von selber sang die Harfe
Mir ihre eigne Weise.

Ich lauschte und ich horchte:
„Gibst du mir neue Lieder?“
Die Harfe die sprach „Deutschland“
Und „Deutschland“ immer wieder.

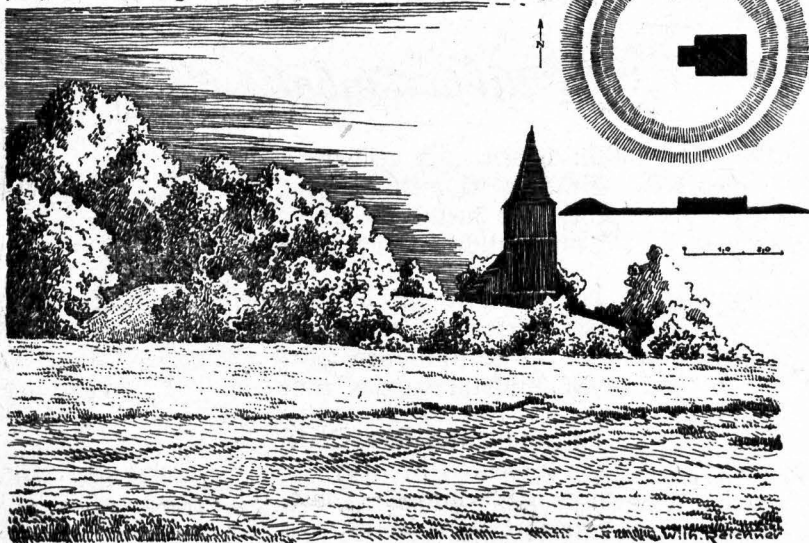
Ernst v. Wildenbruch.



Der Burgwall in Buckow bei Beeskow.

Ungefähr 6,5 Kilometer von unserer Kreisstadt Beeskow entfernt liegt das Dorf Buckow. Die Dorfanlage weist wenig Besonderheiten auf. Der Ortsname ist auch nicht so selten. Was aber dem Dorfe unser Interesse verleiht, ist das Vorhandensein eines alten Burgwalles. Steil steigt der runde Wall an manchen Stellen bis zu 9 und 10 Metern Höhe aus seiner Umgebung empor. Sein oberer Umfang ist 285 Schritte lang. In der Mitte des Ringwalles, dem Kessel, erhebt sich das einfache Gotteshaus der Gemeinde, umgeben von dem Dorffriedhofe. Die eigenartige Anlage er-

Burgwall in Buckow bei Beeskow.
Perspektivische Skizze, Grundriß und Durchschnitt.



fordert eine Erklärung, die wir zunächst von den Dorfsinsassen zu erhalten versuchen. Man erzählt uns denn auch folgende Geschichte: In den Zeiten der Befreiungskriege (1813—1815), als die Franzosen im Lande waren, wollten die Bauern des Dorfes den Feinden mit bewaffneter Hand Widerstand leisten. Einer kam auf den Gedanken, die Kirche durch die Errichtung eines Walles zu verschanzen, was auch geschah. Den Franzosen gelang es aber doch, die Befestigung einzunehmen. Sie stellten den Bauer, auf dessen Ver-

anlassung der Wall errichtet worden war, vor das Kriegsgericht. Dieses verurteilte ihn zum Tode, und zwar sollte er in einem Backofen verbrannt werden. Nach Ausheizung des Backofens wurde der Bauer von einem jungen Leutnant herangeführt. Auf dem Wege dorthin baten die Gemeindeglieder um Freigabe des Gefangenen, da er doch nichts Ehrenrühriges verbrochen habe. Dem Offizier schlug das Herz. Er flüsterte dem Bauern ins Ohr, zu flüchten, und bald darauf war dieser spurlos verschwunden. Als nach acht Tagen die Franzosen fortzogen, erschien er wieder und wurde von der Gemeinde freudig empfangen.*)

Ob diese Erzählung mit den Tatsachen übereinstimmt? Wir hegen starke Zweifel an ihrer Richtigkeit. Es wird uns zwar zum Beweise ihrer Glaubwürdigkeit entgegnet, daß beim Ausheben der Gräber verschiedene Funde gemacht worden seien. Sporen, Säbel und Granatsplitter sollen da an das Tageslicht gekommen sein. Wo aber sind diese Gegenstände geblieben? Ueber deren Verbleib können wir keine befriedigende Auskunft erhalten. Wir müssen nach weiteren Nachrichten suchen.

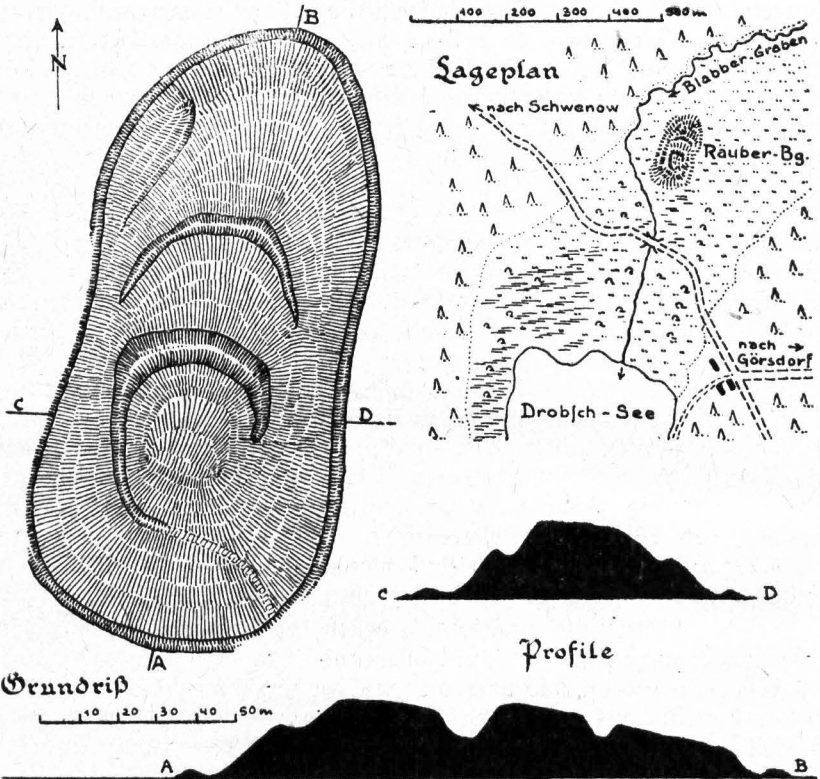
In dem Amtsbuch zu Beeskow ist die Mitteilung niedergeschrieben, daß der Buckower Rundwall „von der Hussiten Zeit“ (1419—1436) herrühren soll. Der Chronist zweifelt jedoch selbst an der Richtigkeit und vermutet, daß der Wall — „weilen die Hussiten keinen festen Fuß in diesem Lande gesezet, sondern nur Streife getan — in den Kriegsläufen zwischen Markgraf Waldemar und den Meißnischen Markgrafen (1309—1319) möge sein errichtet worden“. Auch gegen diese Zeitbestimmung hat er Bedenken und meint lakonisch: „Kann auch wohl aus dem großen Krieg (1618—1648) herrühren“.

Vier verschiedene Zeitangaben, in denen der Burgwall errichtet sein soll, werden uns mitgeteilt. Welcher sollen wir Glauben schenken? Es wird wohl besser sein, wenn wir über die Zeit der Errichtung des Ringwalles die Forscher des Spalens entscheiden lassen. Ausgrabungen haben ergeben, daß der Wall eine Menge Abfallreste aus mittlerer wendischer Zeit (8. und 9. Jahrhundert) enthält. Man fand Knochen von Rind, Schaf und Schwein. Die gleichfalls gefundenen Topfscherben wiesen teilweise slawische Verzierungen auf. Doch befanden sich auch einige darunter, die an vorlawische Gefäße erinnerten. Damit ist also mit Bestimmtheit festgestellt, daß die Wenden im 8. und 9. Jahrhundert den Burgwall benutzt und vielleicht auch errichtet haben. Da das Gelände ehemals sumpfig war, mußte eine Steinpackung hergestellt werden, die dem Ringwall als Sohle diente. Von Norden her zog sich ein schneckenförmig angelegter Gang zur steilen Krone hinauf.

Welchen Zwecken mag diese Anlage gedient haben? Eingangs hören wir, daß es kriegerische Ereignisse waren, denen man die Errichtung zuschrieb. Es ist möglich, daß die Wenden den Burgwall als Verteidigungswert benutzten. Viele Ringwälle sind ohne Zweifel von ihnen zu diesem Zwecke angelegt worden. Wie vorhin erwähnt wurde, sind im Burgwall Abfallreste von Rind, Schaf und Schwein gefunden worden. Hieraus geht klar hervor, daß die Ummohner hier zuweilen Mahlzeiten einnahmen. Zu Zeiten feindlicher Einfälle ist der Ringwall jedenfalls auch als Zufluchtsort benutzt worden.

*) Aus R. Paul: Sagen und Geschichten des Kreises Beeskow-Storkow. Beeskow 1923.

Auch eine andere Deutung ist nicht von der Hand zu weisen. In den ersten christlichen Zeiten setzte man gern christliche Kirchen an die Stelle heidnischer



Opferstätten. Wir erinnern uns da an Bonifatius, der im Jahre 722 bei Geismar in Hessen die Wodanseiche fällte und aus deren Holz ein dem Apostel Petrus geweihtes Kirchlein errichtete. Ähnlich ist man sicher auch an anderen

Orten verfahren. Was hindert uns anzunehmen, daß auch in Buckow die Kirche an der Stelle errichtet worden ist, an der sich früher ein slawisches Heiligtum erhob? Der Ortsname, den man meistens von dem wendischen „but“, Rotbuche, ableitet, und durch „Rotbuchenort“ erklärt, könnte auch, wie Pfarrer Winkler-Merz es tut, von dem wendischen „bog“, Gott, herrühren und „Gottesstätte“ bedeuten. Das wäre dann ein neuer Beweis für die Annahme, daß der Burgwall in wendischer Zeit Kultzwecken diene. Wenn wir nun entscheiden sollen, ob der Ringwall als Befestigungsanlage, Zufluchtsplatz oder Kultstätte gedient hat, kommen wir wieder in Verlegenheit. Wahrscheinlich wird er im Wechsel der Geschichte zu allen genannten Verwendungsarten gebraucht worden sein.

Wie einst in alten Zeiten, wird der Burgwall auch heute noch zu gottesdienstlichen Zwecken benutzt. Während aber früher vor den wendischen Götzenbildern der Rauch der blutigen Brandopfer zum Himmel stieg, werden heute dem Christengotte aus dem Herzen der in der Kirche andächtig versammelten Gläubigen die unblutigen Opfer des Gebetes dargebracht. Ein Schutz des Gotteshauses durch einen hohen Wall gegen feindliche Ueberfälle wie in längst vergangeneren Zeiten ist heute nicht mehr vonnöten. Die beste Sicherheit für das Wohlergehen des Gotteshauses und der darin verkündeten Lehre bilden die gläubigen Herzen der Christen. Wie ein gewaltiger Finger weist der Turm der Kirche gen Himmel und erinnert uns an die uralte Wahrheit, daß wir unser Ziel nicht hier im Staube der Erde, sondern droben jenseits der Sterne zu suchen haben. Gr.

Heitere Ecke.

Im Theater. Knabe: „Aber Tante, warum klatscht du denn nicht mit?“ — Tante: „Für alte Leute schickt sich das nicht mehr.“ — Knabe: „Aber warum nennt dich denn Mama immer eine alte Klatschtante?“

Ein Herr drängte bei Eröffnung eines Theaters eine Dame beiseite und nahm vor derselben Platz. — „Wissen Sie, mein Herr“, rief die Dame, „wie man solches Benehmen nennt?“ — „O ja“, entgegnete er feck, „zuvorkommend“.

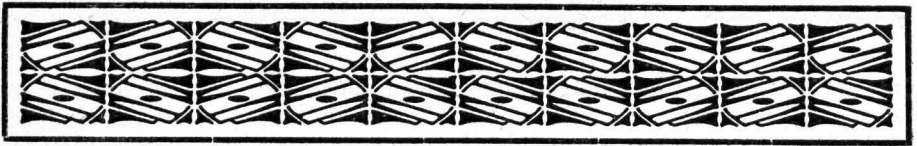
*

Uebung macht den Meister. Der berühmte Klaviervirtuose und Komponist Franz Liszt hat die Uebung seiner Hände bis in sein hohes Alter gepflegt. Wenn er im Hause seiner Tochter in Bayreuth weilte, sah er bereits am frühen Morgen am Klavier. Auf seinem Pulte lag ein neues Werk der deutschen oder französischen Literatur. Er bezeichnete in dem Buche eine Anzahl von Seiten, die er lesen wollte, dann begann er gleichzeitig Tonleitern zu spielen und zu lesen. War er mit dem Lesen fertig, dann erhob er sich auch vom Klavier. Man fragte ihn, ob die Töne des Instrumentes ihn beim Lesen nicht stören, oder wenigstens seine Aufmerksamkeit ablenken. „Ich höre sie gar nicht“, sagte Liszt. „Ich habe mich an diese Art des Lebens gewöhnt, als ich Frauen stricken und gleichzeitig lesen sah. So habe ich stets einen doppelten Nutzen: während mein Geist Neues lernt, üben meine Finger das Alte.“

*

„Nach Nizza wollen Sie im Juli? Da halten Sie's nicht aus, da sind ja vierzig Grad im Schatten!“

— „Nu, muß ich denn g'rad im Schatten gehn?“



Aus dem Neuzittauer Kirchenarchiv.

Von Pfarrer Haenseler.

Ss gibt bekanntlich im großen Reiche der Natur viele Lebewesen, die mit Abwehrwaffen ausgerüstet sind. Die Biene hält sich den nicht zumstgemäßen Imker erfolgreich vom Leibe, da geschwollene Nasen und dicke Augen weder zu den besonderen Annehmlichkeiten gehören, noch zur Verschönerung des Gesichts beitragen. Und auch die Brennessel hat bekanntlich ihre Tücken, die dann und wann schon jeder hat erfahren müssen. Aber selbst ein totes Aktengestell läßt sich so leicht nicht beikommen. Der Besitzer oder Verwalter solch eines hundertbändigen Ungeheuers, das so viel Papier in sich fraß und unersättlich frist, hat mit ihm so seine Sorgen, namentlich wenn die Ordnung fehlt. Wenn er etwas sucht und suchen muß, weil die Behörden manchmal sehr neugierig sind, dann steht er vielleicht händeringend und in grimmigen Selbstgesprächen davor, oder er kratzt sich wenigstens, wenn er ruhiger Natur ist, den Kopf und überlegt, wie dem Ungetüm mit Erfolg beizukommen ist. Aber selbst, wenn solche Aktenammlung eine musterhafte Ordnung aufweist, hat sie einige Eigentümlichkeiten, die abschreckend wirken. Du greiffst kühn und entschlossen hinein, um gleich darauf die Fingerspitzen sinnend zu betrachten. Du stellst einwandfrei fest: das ist Staub. Natürlich, denn in der guten Stube, wo man diesem Uebel regelmäßig zu Leibe geht, steht das Archiv nicht, sondern möglichst dem Auge entrückt, irgendwo abseits vom Lauf der täglichen Dinge. Staub und Akten gehören zusammen. Werden sie reifer an Jahren, so entströmt den Blättern auch noch ein dumpfer modriger Geruch, der nicht jedermanns Sache ist, und haben sie gar schon Jahrhunderte auf dem Rücken, dann lieben sie ihre Geheimnisse oft unter einer Schrift zu verhüllen, vor der man resigniert die Waffen streckt, namentlich wenn sie bleich und blaß auf den Blättern geistert.

Und doch! Wie der Imker, der der Stachel seiner Bienen nicht fürchtet, sich des Ertrages freuen kann und den Honig einheimst, so findet der Besitzer eines Archivs, wenn er sich durch Staub, muffigen Geruch und allerhand Hieroglyphen nicht abschrecken läßt, viel Wichtiges und Wertvolles, neben manchen interessanten Kleinigkeiten. Es macht ihm schließlich Freude, sich in vergangene Tage zu versenken, und namentlich der Pfarrer einer Gemeinde, der in den meisten Fällen als ein Fremder in sie hineinkommt, tut gut, sich bald mit der Vergangenheit seiner Gemeinde befannt zu machen, damit er den Boden kennen lernt, auf dem er steht, damit er einen Einblick gewinnt in die geschichtlichen Zusammenhänge und die Entwicklungsstufen, die das Gemeindeleben genommen hat. Solche Durchdringung der Vergangenheit gibt wertvolle Fingerzeige für gegenwärtige und zukünftige Aufgaben.

Vor länger als zehn Jahren brachte der Kalender etwas über die Nordost-ecke unseres Kreises, über die Dörfer Neuzittau, Wernsdorf und Gosen, namentlich über ihre Entstehung. Das kirchliche Archiv von Neuzittau gibt darüber ebenfalls allerlei Aufschlüsse, die sich im allgemeinen mit jener Darstellung decken, aber es gibt natürlich darüber hinaus Aufschlüsse gerade über die Entwicklung des kirchlichen Lebens.

Aus den alten Aufzeichnungen ist zu entnehmen, daß die beiden Kolonien Neuzittau und Gosen nach ihrer Gründung zunächst ganz ohne kirchliche Versorgung waren. Erst Anfang des Jahres 1754 wurde ein Kandidat der Theologie mit Namen Agricola bestellt, der sein Amt zunächst unentgeltlich auszuüben hatte. Am 24. Juli 1754 schlug aber die Kurländische Kammer in einem Schreiben an das Oberkonsistorium seine feste Anstellung und die Zusammenfassung der drei Orte Neuzittau, Wernsdorf und Gosen zu einer Kirchengemeinde vor. Das Schriftstück hat folgenden Wortlaut:

„Es sind bekanntermaßen in der Gegend von Fürstenwalde die neuen Dörfer Kirchhofen und Braunsdorff, zusammen in 30 Familien bestehend, und in der Gegend von Wernsdorf zwei dergl., namens Gosen und Neuzittau, aus 200 Familien bestehend, angelegt worden. Wie nun in dieser ganzen Gegend außer zu Marggraspieste kein Prediger wohnt, dieser aber bereits eine so weitläufige Pfarre hat, daß er keine neuen Dörfer annehmen kann, und dann es gleichwohl so nothwendig als nützlich ist, daß ein aus verschiedenen Ländern zusammengekommenes und theils rohes und ruchloses Volk in den Pflichten gegen Gott und Menschen unterrichtet, zur Ausübung derselben angehalten und endlich eine gute Kinder Zucht etabliert, mithin dem Lande wenigstens vors künftige gute Untertanen daraus gezogen werden, so hat man auf diese Sache um so mehr reflexion nehmen müssen, jemehr dieses Volk ganz ins Wilde gelebet, und in Ermangelung eines Predigers ihre Kinder dem Verlaute nach selbst getauft und ihre Todten begraben, auch ohne vorhergegangene priesterliche Copulation sich zusammengegeben, andere aber, so sich an diesem wilden Leben gärgert, lieber wieder dawongegangen seyn. Der hohe K. R. Pfeiffer, welchem von seiner königlichen Majestät das neue Colonisten Wesen in hiesiger Provinz aufgetragen ist und diesem Uebel geschwinde zu steuern, bereits vor einem halben Jahre die nöthigen Schulmeister angenommen, auch einen Candidaten Theologiae namens Agricola bestellt, diesen Leuthen zu predigen und die etablierten Schulen in gute Ordnung zu setzen, welches er dann bisher ohne Entgelt, jedoch in Hoffnung künftiger Belohnung willig übernommen, und mit vollkommener Zufriedenheit der Gemeinde besorget hat. Damit die Sache aber endlich auf einen zur Erreichung des Zweckes dienlichen Fuß gesetzt werden möge, so gehet hochl. Pfeiffers Vorschlag dahin, daß das Dorf Wernsdorff, welches dem Marggraspiestschen Prediger $2\frac{1}{2}$ Meilen entlegen, demselben abgenommen und ihm dagegen die ihm nahe liegenden Dörfer Braunsdorff und Kirchhofen beygeleget, Wernsdorff aber mater von der neuen Parochie seyn und die nahe benliegenden Dörfer Gosen und Neu Zittau derselben zugeleget würden.“

Das Schriftstück führt dann noch weiter aus, daß der Prediger das Kruggebäude ins Wernsdorf als Pfarrhaus erhalten könne, und macht Vorschläge über die Befoldung des Pfarrers. Eine für alle drei Orte gemeinsame Kirche soll in Gosen gebaut, die Gottesdienste aber bis zur Fertigstellung derselben

in den Schulzenhäusern, d. h. also Gasthäusern, gehalten werden. Das Oberkonsistorium erklärte sich mit allem einverstanden, und die Bestellung Agricolas zum Pastor wurde von Friedrich dem Großen selbst in der für ihn charakteristischen Art genehmigt:

„Mein lieber Etats-Ministre Frengherr von Dandelmänn. Da Ich auf den in Abschrift angeschlossenen Bericht des Kammer-Präsidenten v. d. Groeben resolviert habe, daß das Consistorium der Gemeinde zu Neu Zittau den Agricola, da sie solchen gerne haben will, und daselbst eben kein großes Licht nöthig ist, nur zum Predigen geben soll, so befehle Ich Euch hierdurch, das nöthige an hochl. Consistorium weiter zu verfügen, demselben aber zugleich aufzugeben, daß es den Menschen expresse bedeuten und verwarnen solle, sich



Neuzittauer Kirche.

wohl aufzuführen und sein Amt gehörig zu versehen, indem er sonst bey dem ersten unanständigen Streich so er anfangen würde, sofort und ohne anderweitere Beförderung caßiert werden solle. Friederich.“

So wurde Agricola Anfang Januar 1755 zum Pastor der drei Orte ordiniert und in sein Amt eingeführt. Aber die in Aussicht genommene Kirche in Gosen wurde vorerst nicht gebaut. Namentlich in Neuzittau führte die Benutzung des Kruges zu den Gottesdiensten zu allerlei Mißständen. Ein scheinbar im Spott gemachter Vorschlag, die Pfarrscheune als Gottesdienststätte zu benutzen, wurde tatsächlich von der Behörde aufgegriffen, jedoch durch einen geharnischten Protest des Pfarrers, der sich in Abschrift im Archiv befindet, erledigt. Ein neuer Vorschlag der Behörde, ein leeres Kolonistenhaus diesem Zwecke nutzbar zu machen, gelangte gleichfalls nicht zur Ausführung. Endlich 1761 begannen die Vorverhandlungen zum Kirchenbau, der jedoch erst im Verlauf von sechs Jahren zustande kam. Neben anderen Dingen spielte bei dieser Verzögerung ein Protest der Gosener eine gewisse Rolle.

Es war nämlich beschlossen worden, die Kirche doch nicht in Gosen, sondern in Neuzittau zu bauen, auf dem Platz, wo sie heute tatsächlich steht. Dagegen wurden folgende Gründe und Bedenken geltend gemacht: Der Bauplatz sei viel zu klein, um auf ihm eine für beide Dörfer (in Wernsdorf war scheinbar inzwischen eine kleine Kirche mit Strohdach gebaut, an deren Stelle schon 1803 die jetzige trat) ausreichende Kirche zu errichten. Dazu komme die Nähe der vielen strohgedeckten Häuser, wodurch die Feuergefahr groß sei. Ferner fehle es an Platz, das Pfarrhaus bei der Kirche zu errichten, wie es denn auch heute noch drei Minuten von der Kirche entfernt am Ende des Dorfes liegt. Ebenso sei die Anlage eines Gottesackers bei der Kirche unmöglich, ja, nicht einmal die vorgeschriebene Anzahl von Maulbeerbäumen könne gepflanzt werden. Auch würde die Kirche sehr dem Anfahren durch Wagen ausgesetzt sein, eine Befürchtung, die nicht ganz aus der Luft gegriffen war, wie noch heute die Besichtigung der beiden Südecken zeigt. Und schließlich wurde die Nähe der Schenke bemängelt, die noch heute das Gegenüber der Kirche ist. Es wurde befürchtet, daß „die eingeführte ärgerliche Gewohnheit, aus der Schenke in die Kirche und aus der Kirche in die Schenke zu gehen, auf beständig würde verbleiben“. Kurz und gut, man war der Ansicht, die neue Kirche müsse zwischen beiden Dörfern stehen, sonst würde Gosen beständig darauf ausgehen, eine eigene Kirche sich zu erbauen.

Der Einspruch wurde jedoch abgewiesen, der Bau in Angriff genommen und 1767 vollendet. Am 18. Oktober wurde sie durch den Inspektor Cupcovius aus Storkow eingeweiht. Bis heute hat die Kirche dieselben Raummaße behalten, nur daß die Empore eine Ausdehnung erfuhren. Noch heute weist das Friedericus-Kreuz-Zeichen über der Kanzel auf die Gründungszeit der Gemeinde wie der Kirche hin.

Aber die Gosener haben sich nie recht mit der Lösung zufrieden gegeben. Sie kamen zwar freilich nach Neuzittau bis in die jüngste Zeit, und das in einer Zahl, die die der Neuzittauer Kirchenbesucher übertraf. Aber daß der Gedanke des Baues einer eigenen Kirche nie erloschen ist, das bezeugen die alten Akten von Jahrzehnt zu Jahrzehnt. Es ist etwas Rührendes, wie diese Gemeinde die Sehnsucht nach einer eigenen gottesdienstlichen Stätte sich von Geschlecht zu Geschlecht bewahrte, bis endlich das jetzige Geschlecht ans Ziel seiner Wünsche kam. Seit dem 26. April 1914 klingen auch in Gosen die Glocken eines schmucken Kirchleins, und grüßen nach Osten hin die Muttergemeinde Neuzittau und übers Wasser nach Südwesten hin die Schwesterkirche zu Wernsdorf.





Eine Wanderung nach den Alaunbergen.

Ales würde besser gehen, wenn man mehr ginge, sagte einst der Spaziergänger nach Syrakus, Seume, und viele Tausende von Schülern haben über diesen Satz schon Aufsätze schreiben müssen. Wandern ist vor allem für die heutige Jugend unentbehrlich und notwendiger denn je. Es lehrt Land und Leute kennen und unsere Heimat lieben. Ja, es gibt kein besseres Mittel die Heimatflur bis ins Kleinste kennen zu lernen, als das Wandern. Deshalb lade ich den Leser ein, uns heute auf einer kleinen Wanderung durch die Heimat zu begleiten.

Wir brechen um 7 Uhr morgens von Sauen auf und nehmen 25 Buben und Mädel mit, die uns schon ungeduldig erwarten. Die Sonnenstrahlen, welche den Raureif der Nacht in kleine Demantperlen verwandeln, versprechen einen schönen Vormittag. Eitel Lust und Frohsinn sprühen die Augen der Kinder. Wir erreichen das Dorfende und befinden uns am Sandschollen oder an der Sandschelle. Einst bestand hier der Boden aus Flugsand. Seit langen Jahren ist er zum Stehen gebracht. Breitästige Linden haben ihn heute zu einer verschwiegenen Dorfschönheit gemacht. Nur der Name erinnert uns an die einstige Bodenbeschaffenheit. Die Väter wissen noch zu erzählen, daß hier das Rosenbaumfest gefeiert wurde, ehe es eine nüchtern denkende Zeit in das Gasthaus verlegte. Auf diesen Platz hat man sich aber wieder besonnen, als vor einigen Jahren ein Gruppensängerfest stattfand. Durch einen schönen Kiefernwald, den Akazien einrahmen, erreichen wir die Gemeindegrenze. Früher mögen auch hier, wie in anderen Dörfern der Mark, feierliche Grenzgänge stattgefunden haben, um das Dorfgebiet der Jugend bekannt zu machen, und etwaige Grenzverschiebungen zu berichtigen. Aus anderen Gegenden wird uns erzählt, daß dabei die Dorfjugend verprügelt wurde, um ihr die Grenze recht eindringlich ins Gedächtnis zu schreiben. Auf ansteigendem Wege weiterschreitend, treffen wir häufig Steinhausen an, die aus verschiedenartigem Gestein bestehen. Es macht uns Spaß, eisförmige bis kugelrunde Steine aufzustöbern. Alle entstammen der Grundmoräne jener Eisdecke, die einst die ganze norddeutsche Tiefebene überzog, und die beim Schmelzen des Eises den Boden bedeckten. Schwielige Bauernhände haben sie, da sie dem Pfluge hinderlich waren, hier zusammengetragen. Wir halten Umschau und bemerken, daß wir aus dem Spreetale zu den Randhöhen hinaufgestiegen sind. In nebelgrauer Ferne winkt uns die stolze Pfarrkirche unserer Kreisstadt mit ihrem behäbigen, breit ausladenden Dach herüber. Vor uns, aus dem Grün der Bäume hervorlugend, grüßt uns die Kirche von Pfaffendorf. Einstmals soll, so erzählt die Sage, auf den Höhen um Pfaffendorf ein heiliger Hain gestanden haben, Romowe genannt. Unter dessen Schatten stand das verhüllte Gözenbild der heidnischen Wenden. Bei feierlichen Gelegenheiten

soll es von dem Oberpriester, dem Krime, enthüllt und dem Volke öffentlich gezeigt worden sein. Kein Ueingeweihter oder Fremder, außer den Priestern, durfte den Hain betreten. Er wäre seines Lebens verlustig gegangen. Von den umherliegenden Anhöhen, den Pfaffenbergen, soll man das Dorf „Pfaffendorf“ genannt haben. An der rechten Wegseite fallen uns zwei Bäume durch ihre ölig glänzenden Blätter auf. Maulbeerbäume sind es. Der größte aller Preußenkönige hat sie anpflanzen lassen, um die Seidenzucht einzuführen.

Wir biegen jetzt nach links ab und wandern durch das Dorf Samitsch. Es weist die Eigentümlichkeit eines Wendendorfes auf. Um den Dorfspuhl, der zurzeit an Wassermangel leidet, ordnen sich die Häuser des Dorfes. Vor dreißig Jahren standen hier noch drei alte Blockhäuser. Dann und wann ragen die Balken eines alten Ziehbrunnens gen Himmel. Wir treten an einen von ihnen und versuchen ihn zu gebrauchen. Da uns zum Wassers schöpfen die Geschicklichkeit fehlt, geht es ohne einige Spritzer nicht ab. Wir verlassen Samitsch und wandern an dem Bahnhofsgebäude vorbei nach Wilmersdorf. Maulbeerbäume in größerer Zahl begleiten uns auch hier. Ein langes, grau-grünes Gras fesselt uns bald: es ist der Strandhafer. Die lang ausgezogenen Spizen und harten Blätter stechen in die Beine der Buben und Mädel. Unter großen Schwierigkeiten wird er in meiner westpreußischen Heimat am Strande angepflanzt. Er befestigt den lockeren Dünenboden und bereitet ihn vor zur Anpflanzung der Kiefer. Wilmersdorf, das wir jetzt erreichen, wird schon in der Stifsmatrikel des Bistums Meissen vom Jahre 1346 erwähnt. Mit Albrecht dem Bären zogen die Familien derer von Wilmersdorf zur Bekämpfung der Wenden in die Mark aus. Bei der sprungweisen Eroberung der wendischen Gaue beehrte der Markgraf jedesmal seine Getreuen mit Landesteilen. Vor dem Schulhause steht das aus Granitsteinen gefügte Denkmal der im Weltkrieg gefallenen Helden. Eine trauernde Mutter hat eben erst einen frischen Kranz niedergelegt, denn es ist der Sterbetag ihres gefallenen Sohnes.

Wir verfolgen den Fahrweg, der westlich nach Pieskow führt. In einiger Entfernung liegt das Gräberfeld, auf welchem vor dreißig Jahren Funde aus vorwendischer Zeit gemacht worden sind. Die der Erde entnommenen Altertümer hüten jetzt verschiedene Museen. Sie sind ein Zeugnis für die Anwesenheit der Germanen in unserer Heimat. Eine Zusammenstellung der merkwürdigsten gefundenen Gefäße enthält die beigegebene Abbildung. Die alten Leute erzählen, daß es auf dem alten Friedhofe spukt, denn eine weiße Frau gehe dort häufig um. Das Feld nennen sie den „Schinderacker“. Wir stehen nun vor den Maunbergen. Der größte von ihnen ist 121 Meter hoch. Seit langer Zeit sind die Maunberge Gegenstand bergmännischer Versuche gewesen. Dieses Maunwerk war das älteste Bergwerksunternehmen unseres Kreises. Die Nachrichten darüber sind außerordentlich dürftig. Der preußische Bergrat, Dr. Johann Gottlob Lehmann, gibt 1756 nur an, daß man vor Zeiten in der Gegend der Papen- oder Pfaffenberge Maunwerke gehabt habe. Diese müssen aber schon lange Zeit liegen geblieben sein, weil er trotz alles Nachforschens keine weitere Nachricht davon habe finden können, außer „was die alten voll Maun stekenden Halden zeigen sowohl als die Merkmale von denen alten Hütten und Gräben.“ Auch berichtet Dr. Lehmann ebendasselbst, daß der ehemalige Physikus in Beeskow, Dr. Findelkeller, ehedessen an den berühmten Bergrat Henckel eine besondere Erde, welche er daselbst gefunden,

gefunden habe, die sich fast als eine Boragerde verhalten; seitdem dieser aber verstorben, habe sich kein Mensch weiter darum bemüht. Doch hat auch Friedrich der Große Mutungen in den Alaunbergen anstellen lassen. Mit welchem Erfolge, ist uns leider nicht berichtet worden. Auch das weist auf den energischen Willen des großen Preußentönigs hin, der nichts unversucht ließ, was zur Hebung des Volkswohlstandes hätte beitragen können. Die Frage, wann das Alaunwerk gegründet worden sein mag, läßt sich nicht so leicht beantworten. Doch auch hier haben wir einige Anhaltspunkte. Der Name des



Gefäßformen vom Gräberfeld bei Wilmersdorf.

Dorfes Lamitsch, durch welches wir vorhin wanderten, ist wendisch. Ins Deutsche übertragen heißt er „Brecherdorf“, von „lamac“, brechen. Die älteste Nachricht über den Ort gibt uns das Erbregerister der Herrschaft Beestow, welches im Jahre 1514 aufgestellt worden ist. Den Namen hat Lamitsch doch erhalten, weil ein Grund vorlag, den Ort „Brecherdorf“ zu nennen. Und welcher Grund mag da vorgelegen haben? Die Antwort liegt nahe. Aber „brechen“, muß denn etwas gebrochen werden? Da bringen die Mädels gerade ein steinähnliches, braunes Gebilde. Bei näherer Untersuchung weist es sich als verkitteter Sand aus. Gewalt muß angewandt werden, um diese steinharte Masse zu „brechen“. Die Bedeutung ist uns nun klar. Wir lassen ein Stück davon in die Tasche gleiten und wollen es zu Hause untersuchen, ob es sich auslaugen läßt. Von den Spuren des Alaunwerkes, von denen Dr. Lehmann redet, ist allerdings heute an Ort und Stelle nichts mehr zu sehen. Jedoch geben folgende Beobachtungen unzweifelhafte Anhaltspunkte.

Kurz vor den Alaunbergen ist rechts des Weges in einer Niederung ein Acker. Dieser ist auf der Oberfläche braun gefärbt. Auch scheint diese Niederung in Verbindung gestanden zu haben mit dem im Dorfe befindlichen Pfluhl. Vor mehreren Jahrzehnten hat man auf dem Acker durch den Pflug Stücke von alten Hauschwellen mit herausgerissen. Professor Heinrich Karl Berg-haus von der Bauakademie zu Berlin weiß 1854 zu berichten, daß vor zehn Jahren hier ein Erdfall von 10 Fuß stattgefunden habe. Nach diesem erwähnten Erdfalle, ungefähr 1844, sind ähnliche Einbrüche der Erdoberfläche wieder-

holt vorgekommen. Das deutet auf ehemalige, teilweise offen gebliebene Grubenbaue hin. Ein größerer Einsturz fand in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts statt. Als der Bauer, welcher jetzt den Acker eggt, damals sein Korn mähen wollte, fand er inmitten seines Ackers einen großen trichterförmigen Einbruch von 3 Metern Tiefe vor. Das entstandene Loch ist jetzt längst wieder ausgefüllt. Endlich sind auch in weiterer Entfernung von dieser Stelle zwischen diesen und den Höhenpunkten südlich und südöstlich von Wilmersdorf hölzerne Röhren aus dem Acker gegraben worden. Man nimmt an, daß sie zur Bespeisung der Laugerei gedient haben. Der Berg, auf welchem sich der hölzerne, spitze Turm erhebt, heißt „Kesselberg“. Mit dem Worte Kessel bezeichnet man eine Senkung. „Fuchsberg“ mag der etwas südwestlich davon gelegene Berg genannt worden sein, weil man die vielen tiefen Löcher des Berges auf die Tätigkeit des Fuchses zurückführte. Wir sind allerdings anderer Ansicht geworden.

Eine große Bedeutung mag der Maunberg nicht gehabt haben. Die Lage war für den Verkauf in älteren Zeiten sehr ungünstig. In der Chronik der Stadt Beeskow steht die Bemerkung, daß der Prediger von Wilmersdorf den Arbeitern in diesem Werk jährlich gewisse Predigten gehalten hat. Leider fehlt jeder Hinweis auf die Zeit. Es heißt darin weiter: „Die Erde ist bräunlich und hat die Art an sich, daß, wenn es regnet, es sei so viel und stark als es wolle, sie dennoch kein Wasser annimmt“. Wir wollen nun nicht warten, bis regenschwere Wolken den Himmel beziehen, sondern dem Chronisten glauben. Eine halbe Stunde können wir uns an der Riesgrube, die seit 1843 als solche benutzt wird, tummeln. Darauf werden wir über den Kesselberg den Heimweg antreten. Wer schwindelfrei ist, darf den Turm besteigen und den Scharmügel mit seiner Umgebung von oben ansehen. Vorerst merken wir uns die Verse des Dichters, der da sagt: „Wer die Heimat nicht liebt und die Heimat nicht ehrt, der ist ein Lump und des Glücks in der Heimat nicht wert.“

Gr.

Wollen und Wirken.

Wirke Gutes, du nährst der Menschheit göttliche Pflanze;
bilde Schönes, du streust Keime des Göttlichen aus.

(Schiller.)

—

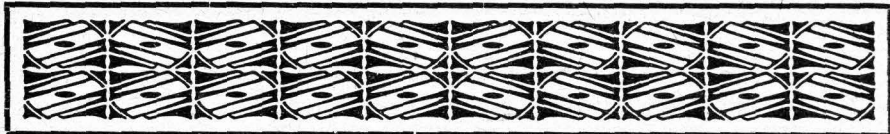
Warum ist es so schwer, „zu wollen“, während es so unendlich leicht ist, zu „begehren“? Weil in dem Begehren die Ohnmacht, in dem Wollen dagegen die Kraft sich ausspricht.

(Gust. Ad. v. Lindner.)

—

Arbeiten heißt, das Leben mit einem ständigen Inhalt von Freuden füllen.

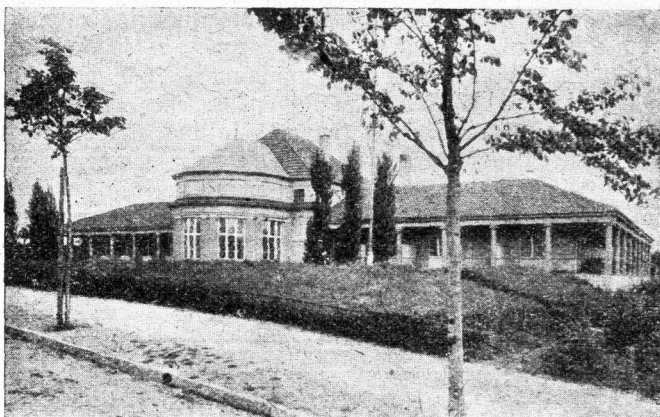
(C. Eysell-Kilburger.)



Bildung der Landgemeinde Bad Saarow.

Von Kreisamtssekretär Tedeck, Weeskow.

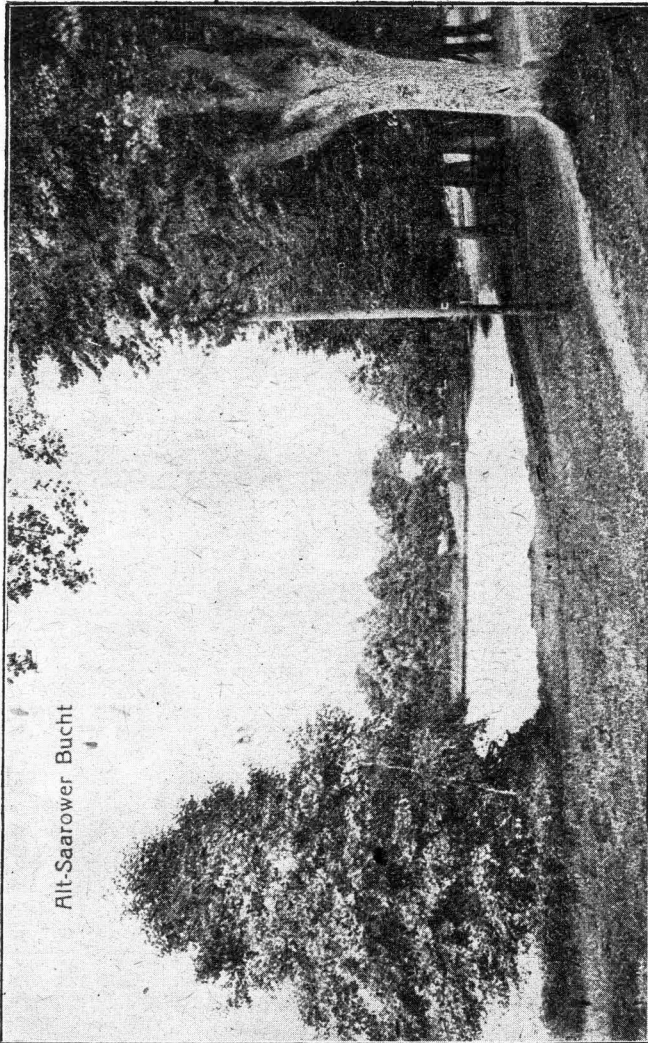
An den Ufern des Scharmützelsees lagen einst weltabgeschlossen die Rittergüter Saarow und Pieskow. Jahrhundertlang hatte auf ihnen das Geschlecht der von Löschebrand seine Herrnsitze. Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts berührte keine Eisenbahn den Scharmützelsee, der bis dahin selbst den Berlinern meist unbekannt war, wiewohl seine Schönheit in Theodor Fontane einen begeisterten Sänger gefunden hatte.



Da kam im Jahre 1905 auf Anregung des damaligen Landrats die Landbank Berlin zu dem Entschluß, die Gutsbezirke Saarow und Pieskow zum Zwecke der Gründung einer Villenkolonie anzukaufen. Die Verwirklichung dieses Entschlusses erweckte die Gegend aus ihrem langen Schlummer. Es entstanden Chaussees, Straßen und liebliche Parkanlagen, der Scharmützelsee wurde durch Dampfer und Boote belebt. Unter Beteiligung der Landbank wurde vom Kreise eine Eisenbahn gebaut, welche die Kolonie mit Fürstenwalde und Berlin in unmittelbare Verbindung brachte. Die Saarow-Pieskow-Landhausfiedlung A.-G., eine Tochter der Landbank, errichtete später mit der Zunahme der Villenbauten ein Elektrizitäts- und Wasserwerk und schuf eine höhere Töcherschule. So entstand ein Villenort vornehmen Charakters, wie ihn die Umgegend von Berlin kaum zum zweiten Male aufweisen dürfte.

Da in Gutsbezirken Ortssteuern nicht erhoben werden können, so wohnten die Villenbesitzer kommunalsteuerfrei, was zu der schnellen Entwicklung der

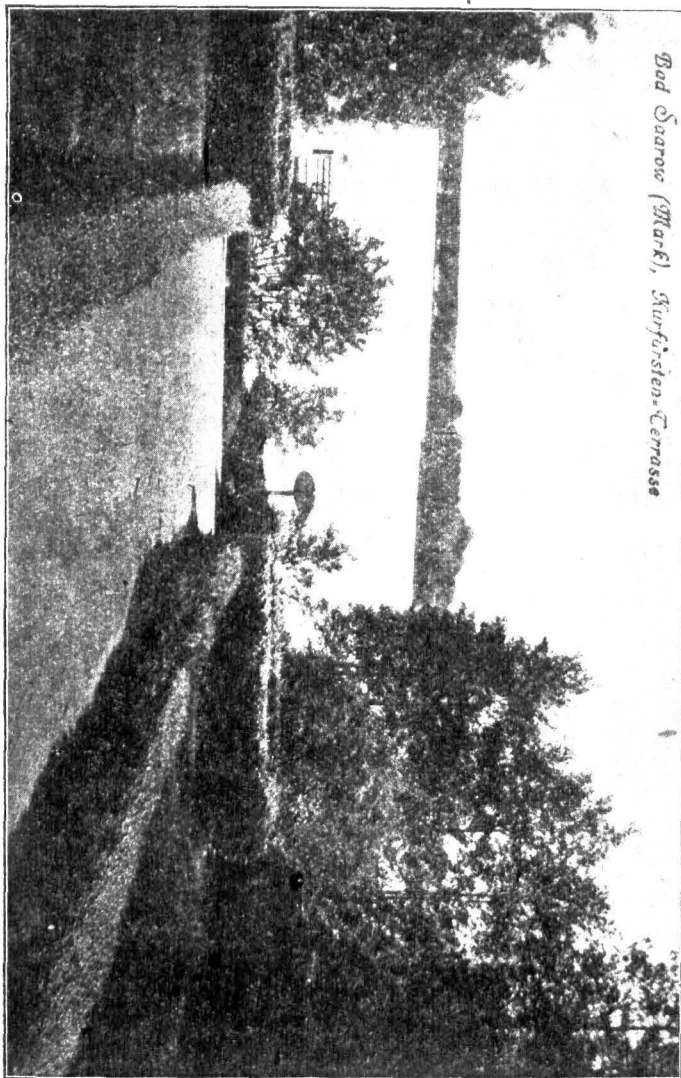
Kolonie in gewissem Maße beigetragen haben dürfte. Da kam der Weltkrieg mit seinem traurigen Ausgang und dessen Folgen, die auch an unserer Kolonie nicht spurlos vorübergingen. Zwar wurde der Villenbau kaum merklich unterbrochen, doch die Inflation vernichtete auch einen Teil des Vermögens der Saarow-Pieskow-Landhausfiedlung, so daß sie die öffentlich-rechtlichen



Lasten als Gutsherrin allein nicht mehr dauernd tragen konnte. Auch bei den einsichtigen Bewohnern der Gutsbezirke wuchs allmählich die Erkenntnis heran, daß ein weiteres Gedeihen der Kolonie unter diesen Verhältnissen nur möglich sei, wenn die steuerkräftigen Elemente sich an der Verwaltung und

Förderung des Ortes aktiv beteiligten. So reifte der Plan, die Gutsbezirke in eine Landgemeinde umzuwandeln. Diese Bestrebung führte im Jahre 1922 zu einem Antrage der Landhausfiedlung an den Kreisauschuß in Beestow um Umwandlung.

Der Landrat trat daraufhin zunächst in grundlegende Verhandlungen mit



Bad Sauer (Markt), Sturfsien-Cernasse

einer aus den Einwohnern der Gutsbezirke gewählten Kommission und der Landhausfiedlung ein, in denen die Bedürfnisse der künftigen Gemeinde und die Möglichkeit ihrer finanziellen Deckung eingehend erörtert wurde. Da die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde zumindest für die ersten Jahre

nicht zweifelsfrei erschien, so wurde mit der Landhausiedlungsgesellschaft wegen Gewährung einer Ausstattung verhandelt. Das Ergebnis der ein Jahr währenden Verhandlungen, die sich — mitten in der Inflationszeit — durch die ständige Minderung des Geldwertes sehr schwierig gestalteten, ist in einem Ausstattungsangebot der Saarow-Pieskow-Landhausiedlung niedergelegt. Da die Gemeinde vor ihrer förmlichen Gründung Rechtshandlungen nicht vornehmen konnte, so sprang der Kreis Ausschuß ein und nahm das Angebot, nachdem es die Zustimmung der Gemeindebildungskommission gefunden hatte, als Sachwalter der künftigen Gemeinde vorbehaltlich ihrer späteren Zustimmung an. Das Angebot sicherte der Gemeinde „Bad Saarow“ die unentgeltliche Uebereignung eines Gemeindeverwaltungsgebäudes, des Töchter Schulgebäudes, der Straßen, Wege, Plätze und Anlagen, die Bereitstellung eines Betriebsstockes in wertbeständigen Papieren und ferner ein Darlehen zwecks Uebernahme des Elektrizitäts- und Wasserwerkes, der Wegebaulasten und sonstiger Aufgaben unter erträglichen Zins- und Tilgungsbedingungen.

Nachdem die Ausstattungsverhandlungen abgeschlossen waren und auch ein vorläufig aufgestellter Haushalts-Voranschlag das wirtschaftliche Auskommen der künftigen Gemeinde ergeben hatte, lud der Landrat sämtliche erwachsenen Einwohner der Gutsbezirke zu einer großen Versammlung ein, die den von der Gemeindebildungskommission getroffenen Abreden ohne Abänderung zustimmte.

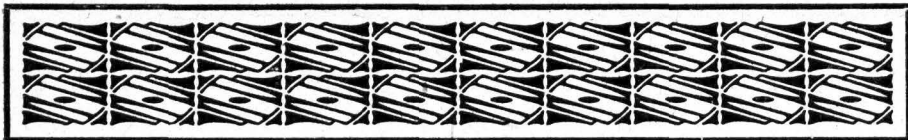
Nun war der Weg für die förmliche Bildung der neuen Gemeinde frei. Der Kreis Ausschuß beantragte daher beim Regierungspräsidenten die Umwandlung der Gutsbezirke Saarow und Pieskow durch das Preussische Staatsministerium in eine Landgemeinde mit dem Namen „Bad Saarow“. Die Umwandlung ist sodann durch Genehmigungsurkunde des Staatsministeriums vom 19. November 1923 erfolgt.

Heitere Ecke.

Sanitätsrat: „Der Fortschritt in Ihrem Befinden ist unverkennbar, die Herzätigkeit hat sich entschieden gehoben. Sie haben zwar noch etwas geschwollene Füße, daraus mache ich mir aber nichts.“ — Patient: „Herr Doktor, wenn Sie werden haben geschwoll'ne Füß', werd' ich mer auch nig draus machen.“

*

Rechtsfall. Ein Vater hinterläßt 17 Pferde und bestimmt, daß sein erster Sohn die Hälfte, sein zweiter Sohn den dritten und sein dritter Sohn den neunten Teil davon erhalten solle. Es kämen danach auf den ersten Sohn $8\frac{1}{2}$, auf den zweiten $5\frac{1}{3}$ und auf den dritten $1\frac{1}{9}$ Pferde. Die Teilung ist schwierig, und die drei gehen zum Kadi. Der sagt: „Nehmt mein eigenes Pferd dazu, teilt dann und bringt mir mein Pferd zurück!“ Die Brüder hatten nun 18 Pferde. Sie teilten. Der erste erhielt 9, der zweite 6, der dritte 2 Pferde, zusammen 17 Pferde. Das 18. Pferd gaben sie dem Kadi zurück, bezahlten die Kosten und waren sehr vergnügt, da nun jeder zu dem Seinen gekommen war.



Das Rettungshaus Neuendorf bei Beeskow.

N an der alten Landstraße, die von Beeskow nach Fürstenwalde führt, liegt im Wiesengrunde gebettet das Dörfchen Neuendorf, einst Kämmereidorf der nahen Kreisstadt Beeskow. Unter den Häusern des Ortes, an dem neben der Chaussee die Eisenbahn Beeskow-Fürstenwalde vorüberfährt, ragt eines besonders hervor, schon weither sichtbar, zweistöckig, von Scheune, Ställen, Garten umgeben, mit der Hauptfront an der Dorfaue in der Ortsmitte gelegen. Spruch und Inschrift zieren das stattliche Gebäude. Was hat es zu bedeuten? Wessen Eigentum ist es? Wer wohnt darin? Der Volksmund nennt es das „Waisenhause“. Es ist in Wirklichkeit ein Erziehungsheim, ein Kinderheim für Knaben im Alter von 6—15 Jahren. Die Geschichte des Hauses erzählt, daß hier einst ein einfaches, mit Stroh gedecktes Wohnhaus stand, zu einer Wirtshaus gehörig, die anfangs der fünfziger Jahre aufgeteilt wurde. Das Stammgrundstück mit Gebäuden in Größe von ungefähr 7 Morgen erwarben im Jahre 1856 zwei Beeskower Bürger, der Zimmermeister Möhring und Seifensiedermeister Lieh, nicht für sich, sondern im Auftrage des 1852 in Beeskow entstandenen freien Vereins, der bis heute besteht und den Namen „Der Rettungsverein“ trägt. Mit ihm hatte es folgende Bewandnis. Nach den Stürmen des Revolutionsjahres 1848 war die Not armer Kinder in unserer Vaterlande groß. Das Elend der Jugend schrie zum Himmel. Da traten auch im Kirchentreise Beeskow Menschenfreunde, Männer und Frauen, mit barmherziger Seele zusammen und rathschlagten: „Was können wir tun, um zu helfen?“ Am 5. Juli 1852 versammelten sich sämtliche Pfarrer und mit ihnen viele Bürger der Stadt und Landleute zu einem Gottesdienst in der altherwürdigen Beeskower Kirche und beschloßen, einen Verein zu gründen, der die Erziehung und Besserung sittlich verwaarloster Kinder zum Zweck hatte. Sofort ging es an die Arbeit. Bis zur Eröffnung eines eigenen Hauses, das man „Rettungshaus“ nannte, brachte der junge Verein die ihm anvertrauten Knaben und Mädchen in geeigneten Familien unter. Die Seele dieser Arbeit für die gefährdete Jugend waren der Predigtamtskandidat Ziethe, der Rektor Brüggemann und der Prediger Baethke. Diese Vereinsgründung war eine Tat, aus festem Gottvertrauen geboren. Man denke doch: solch ein Heim gründen, einen Hausvater und Erzieher anzustellen, für 10—12 Kinder unentgeltlich Pflege in Wohnung, Kleidung, Kost, Unterricht täglich herbeischaffen — was gehörte alles dazu? Es gab damals noch nicht, wie seit 1876, ein Zwangserziehungsgesetz, wie seit 1900 ein Fürsorge-Erziehungsgesetz, eine seit etlichen Jahren staatlich geordnete Wohlfahrtspflege und Jugendämter in Stadt und Land. Der Staat überließ

diese Arbeit der Inneren Mission, der freien christlichen Liebestätigkeit. Es war Sache des Vorstandes und seines Vorsitzenden insbesondere, für Herbeischaffung der nötigen Geld- und Lebensmittel zu sorgen. Die Arbeit in Neuendorf hat viel Liebe erfahren aus den 26 Kirchengemeinden des Kirchenkreises Beeskow, Hilfe und Unterstützung von kommunalen und staatlichen Behörden, und hatte doch hart zu kämpfen um das tägliche Brot. Das ist erst besser geworden, als der Herr Landesdirektor der Provinz Brandenburg dem Hause regelmäßig Zöglinge überwies, und durch das gewährte Pflegegeld ihm eine Einnahmequelle erschloß, auch Baugelder und Kaufgelder für Acker und Wiesen gegen billigen Zinsfuß in dankenswertester Weise gewährte. Jahraus,



Rettungshaus in Neuendorf bei Beeskow.

jahrein ist im gegenseitigen Vertrauen mit der Provinzialverwaltung gearbeitet worden, bis die Gründung von Groß-Berlin zur Folge hatte, daß Neuendorf seit 1922 angewiesen ward, sich an das Jugendamt der Stadt Berlin um Ueberweisung von Zöglingen in erster Linie zu wenden. Auch diese Behörde hat dem Hause bereitwilligst Zöglinge zur weiteren Erziehung zugeführt, wofür des Heimes Vorstand nur dankbar sein kann und sein wird. Für 32 Knaben sind Plätze im Hause durch den Umbau im Jahre 1904 geschaffen, und alle Vorkehrungen getroffen, um zeitgemäß den Vorschriften der Gesetzgebung, Gesundheitslehre und Erziehungskunst den Knaben eine zweite Heimat zu bieten. Gegenwärtig sind im Hause, das von einem Anstaltsarzte regelmäßig besichtigt wird, dem gesunde Wohn- und Schlafräume, Badestube, Wasserleitung, elektrisches Licht, Spielplatz und Turngeräte nicht fehlen, 14 Zöglinge, von denen 2 eine Freistelle genießen. Früher konnte das Rettungshaus jährlich 6 Kindern alle seine Wohltaten als Freistellen gewähren, heute sind seine Mittel infolge der Geldentwertung arg beschränkt. Der langjährige, wohl-

bekannte und um das Haus verdiente Hausvater Kiemer, seit 1882 im Amte, hat seit 2 Jahren als Amtsgehilfen, insbesondere in der Schule, den verheirateten Hausvater Belling zur Seite. Seit dem Bestehen des Rettungsvereins sind durch ihn 349 Kinder betreuet. Die große Mehrzahl derselben ist, soweit es uns möglich war ihren Lebensweg nach der Entlassung zu verfolgen, zuletzt doch zurechtgekommen, wenn auch nicht selten nach Irrwegen allerlei Art. Manch ein zuletzt doch schöner Erfolg der schweren Geduldsarbeit, die im Glauben und in der Liebe Jesu getan sein will täglich, ist in den Lebensläufen unserer einstigen Zöglinge zu verzeichnen. Sie sind meist verheiratet, haben den eigenen Herd gegründet, sind brauchbare Mitbürger und zuverlässige Glieder der menschlichen Gesellschaft geworden. Oftmals kommen ehemalige Zöglinge mit Frau und Kindern zum Besuch, die Stätten noch einmal zu sehen und zu zeigen, in denen sie ihre Jugendjahre verlebten. An dem Weltkrieg nahmen von unseren einstigen Pfleglingen etwa 50 teil, so viel wir wissen. Auf dem Felde der Ehre sind 11 geblieben, die übrigen kehrten heim mit Ruhm und Ehren und Orden geschmückt, mancher von ihnen verwundet und krank. Die Nachkriegszeit war sehr schlimm für das Rettungshaus Neuendorf. Verschiedene Umstände trafen zusammen, sein Bestehen tatsächlich zu gefährden. Dank der freundlichen Beihilfe des Brandenburgischen Erziehungsvereins und seines Herrn Geschäftsführers P. Bremer, dank dem Entgegenkommen des Jugendamtes Berlin, sind die größten Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt, so viel sich urteilen läßt. Möge das Heim allezeit wachsen, blühen und gedeihen, in mustergültiger Weise nach modernen Grundsätzen und doch seinem alten bewährten Wahlspruche aus des Heilands Munde getreu: „Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf“.

Winter, Superintendent in Beeskow.

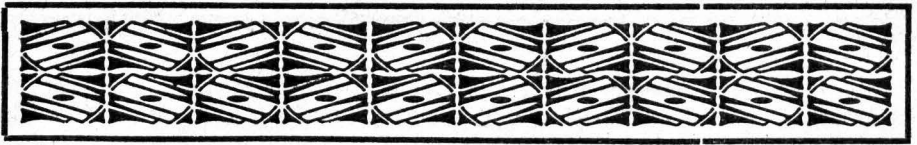
Himmel oder Frühling?

Habt Ihr mich hinausgetragen,
in den Wald, den morgenfrischen,
wo die Nachtigallen schlagen
in den jungen Rosenbüschen?

Mutter, hilf mir aus dem Bette!
Auf den Rasen möcht' ich springen
wie das Reh, und um die Wette
möcht' ich mit der Lerche singen.

Und von Blumen welch Gewimmel!
Ach, so schön war's nie auf Erden!
Mutter, sag, ist das der Himmel,
oder will es Frühling werden?

Hermann v. Gilm.



Die Feuerversicherungsanstalt unserer Heimatprovinz.

So können wir mit Fug und Recht die Feuersozietät der Provinz Brandenburg und der Grenzmark nennen, ist sie doch ausschließlich in den Kreisen der Provinzen Brandenburg und Grenzmark Posen-Westpreußen tätig. Ein historischer Rückblick mag das Werden dieser Anstalt kurz beleuchten, um so ihre Zwecke und Ziele dem allgemeinen Verständnis näher zu bringen.

Die Feuersozietät der Provinz Brandenburg blickt jetzt auf ein Alter von mehr als 200 Jahren zurück.

Hervorgegangen aus der ehemaligen Städte-Feuersozietät und der Land-Feuersozietät der Provinz Brandenburg, die beide auf ausdrücklichen Wunsch und Willen preussischer Könige zum allgemeinen Wohl des Volkes ins Leben gerufen wurden, ist sie nach einer Vereinigung dieser beiden Sozietäten am 1. April 1924

„Feuersozietät der Provinz Brandenburg“

benannt worden.

Im Jahre 1719 wurde von König Friedrich Wilhelm I. die Städte-Feuersozietät der Provinz Brandenburg unter der Bezeichnung „Feuerkassensozietät“ gegründet. Am 1. Januar 1720 wurde der Geschäftsbetrieb für die kur- und neumärkischen Städte eröffnet, zu denen späterhin noch die Städte weiterer Gebiete traten. Seit dem 1. Juli 1877 wurde sie Städte-Feuersozietät der Provinz Brandenburg genannt.

Die Land-Feuersozietät entstand im Jahre 1901 aus dem Zusammenschluß der Kur- und Neumärkischen Feuersozietät. Friedrich der Große ist am 25. Juli 1765 der Begründer der „Kurmärkischen Feuersozietät auf dem platten Lande“ und der „Neumärkischen“ im Jahre 1777 gewesen. Die Grenzmark Posen-Westpreußen wurde nach dem Weltkriege 1914/1918 zum Geschäftsgebiet der Land-Feuersozietät hinzugenommen.

Die Feuersozietät der Provinz Brandenburg ist eine öffentlich-rechtliche Versicherungsanstalt auf rein gemeinnütziger Grundlage. Sie ist verpflichtet, mit wenigen durch Gesetz bestimmten Ausnahmen, sämtlichen Gebäuden innerhalb ihres Arbeitsgebietes Versicherungsschutz zu gewähren; sie betreibt ferner die Versicherung gegen Feuer und Einbruchdiebstahl für bewegliche Sachen (Mobiliar), die Weidevieh-Diebstahl-Versicherung und seit 1924 auch die Hagel-Versicherung.

In ihren Haushaltsplan stellt die Sozietät alljährlich bedeutende Mittel ein für Anlage und Prüfung von Blitzableitern, sowie Prüfung von elektrischen

Licht- und Kraftanlagen, ferner für Ermittlung von Brandstiftern, für die Förderung des Feuerlöschwesens und der Feuersicherheit überhaupt. Wie sehr die Sozietät Interesse an einem rationellen Ausbau des Feuerlöschwesens nimmt, erhellt am besten die Tatsache, daß sie eine eigene Beschaffungsstelle für Feuerlöschgeräte eingerichtet hat. Bei der Magdeburger Ausstellung der „Mama“ wurde der Feuersozietät der Provinz Brandenburg für die Leistung auf diesem Gebiete die Medaille der Stadt Magdeburg zuerkannt.

Die gesamte Einnahme und das Vermögen der Sozietät dürfen nur im Interesse der Anstalt oder ihrer Mitglieder verwendet werden. Aus etwaigen Ueberschüssen ist ein Sicherheitsvermögen zu bilden.

Somit kann dem ganzen Wesen und den vorstehend geschilderten Aufgaben nach behauptet werden, daß die Feuersozietät ein Institut ist, berufen, an der Erhaltung von Besitz und Wohlstand mitzuwirken, und daß sie als ein allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Versicherungsunternehmen mit in der ersten Reihe steht.

Aus dem Anekdotenschatz Friedrichs des Großen.

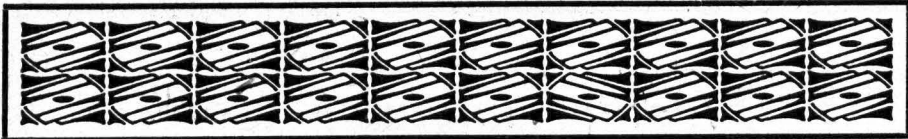
Gehet hin in alle Welt.

Ein Pfarrer hat von Friedrich einst begehrt,
Er möge der Gemeinde doch befehlen,
Fourage ihm zu liefern für ein Pferd,
Er müsse sich zu sehr mit Wandern quälen.
Ein schweres Mühsal sei es ohnegleichen,
Zu Fuß die Pfarr-Filialen zu erreichen.
Wär' auch nicht Pferd und Wagen zu bestreiten,
Es würde wohl genügen schon, zu reiten.
Der König nahm die Feder schnell zur Hand
Und schrieb höchst eigenhändig an den Rand:
„Daß seine Bibelkenntnis gut bestellt,
Das ist es, was sein König ihm bestreitet.
Matthäus schreibt: Gehet hin in alle Welt!
Doch nirgendwo hat er geschrieben: Reitet!“



Fleckenreinigungs-Tafel.

Flecke von	in Weißzeug	in farbigen		in Seidenstoffen
		Wollstoffen	Baumwollstoffen	
Rost und Gallustinte	Heiße Klee säure, verdünnte Salz säure, dann Zinnspäne	Heiße Klee säure, Zitronensäure, in naturfarb. Wolle verdünnte Salz säure.	Bei echtfarbig wiederholt mit Zitronensäure zu versuchen	Keine Hilfe, Versuche würden das Uebel nur vergrößern
Kalk, Lauge und Alkalien überhaupt	Einfaches Auswaschen	Stark verdünnte Zitronensäure, Tropfen um Tropfen mit der Fingerspitze am vorher genähten Fleck zu verteilen		
Säuren, Essig, saurem Wein, Rost, saurem Obst	Einfaches Auswaschen, bei Obst auch mit weißem Chlorwasser	Je nach der Zartheit des Stoffes und der Farbe mehr verdünntes Chlorwasser mit einem Lappchen heiß und tropfenweise am genähten Fleck abwechselnd auftragen und wieder abspülen		
Leer, Wagen schmiere, Fett, Harz, Kohlen teichen, Holz essig gemischt	Seife, Terpen tinöl, scharfer Wasserstrahl	Mit Schweinefett einreiben, dann einseifen, ruhen lassen, mit Wasser und Terpentinöl abwechselnd aus waschen	Wie nebenstehend nur statt Terpent inöl, Benzol und viel hochfallendes Wasser. Nur auf die Rehrsetze des Fleckens	
Oberflächlicher Substanzen verlust durch Verbrennen	Mit in heißem Chlorwasser getauchten Lappchen scharf nieder streichend	Wenn möglich nachfärben und aufrauen		Keine Hilfe mehr
Zucker, Schleim, Gallerte, Blut, eiweißhaltigen Stoffen	Einfaches Auswaschen mit lauwarmem Wasser			
Fetten	Auswaschen mit Seife oder Lauge	Laues Aus waschen mit Seife oder Salmiatgeist	Auswaschen mit lauem Seifenwasser	Benzin, Aether, Salmiatgeist, Ton, Kreide, Magnesia
Oelfarbe, Firnis, Harzen	Terpentin, Spiritus	Benzin und dann Seife		Benzin, Aether Seife, schwach und vorsichtig
Paraffin und Stearin	Aether oder starker Weingeist			
Obst, roter Tinte, Rotwein, Pflanzenfarben	Schwefelsäure, verdünnt oder heißes Chlorwasser	Auswaschen mit lauem Seifenwasser oder Salmiatgeist		Wie nebenan, aber sehr vorsichtig
Altzarin-Tinte	Je älter die Flecke, desto konzentriertere Weinsäure	Wenn es die Farbe gestattet, verdünnte Weinsäure		Wie nebenan, aber sehr vorsichtig



Kreis Beeskow-Storkow.

Größe: 1238 Quadrat-Kilometer oder 22½ Quadrat-Meilen.

Einwohnerzahl 54 529.

Der Kreis Beeskow-Storkow gehört zum Regierungsbezirk Potsdam.

Dem Regierungspräsidenten sind unmittelbar unterstellt: 1. Die Landratsämter, 2. die Medizinalräte, 3. die Veterinärräte, 4. Hochbauämter, 5. Wasserbauämter, 6. Preuß. Kreiskasse, 7. die Magistrate.

Dem Landrat des Kreises sind unterstellt: 1. die Polizeiverwalter der Städte, 2. die Gemeinde-, Guts- und Amtsvorsteher, 3. die Standesbeamten, 4. die Landjägermeister mit den Oberlandjägern und den Landjägern.

In kirchlichen Angelegenheiten gehört der Kreis zum Verwaltungsbezirk des Konsistoriums für die Provinz Brandenburg.

Es erscheinen im Kreise folgende Zeitungen: Tägliches Kreisblatt des Kreises Beeskow-Storkow, Günther Knüppel & Haefeler in Beeskow, Totalanzeiger für Storkow und Umgegend, Walter Kruse in Storkow.

Landratsamt Beeskow.

Landrat: Dr. Wiskott.

Kreisdeputierter: v. d. Marwitz, Rittergutsbesitzer in Groß-Riech.

Staatliche Beamte: Kreisobersekretär Ergleben, Kreisobersekretär Dreiaß in Beeskow.

Versicherungsamt des Kreises Beeskow-Storkow.

Vorsitzender: Landrat Dr. Wiskott.

Beamter: Kreissekretär Gornig.

- a) Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises, Sitz in Storkow, Vorsitzender: Kaufmann Adolf Schulz in Storkow;
- b) Landkrankenkasse des Kreises, Sitz in Beeskow, Vorsitzender: Rittergutsbesitzer v. d. Marwitz-Groß-Riech;
- c) Betriebskrankenkasse der Berliner Kalksandsteinwerke Robert Guthmann in Niederlehme.

Kreisfommunalverwaltung.

Kreistag:

Vorsitzender: Landrat Dr. Wiskott.

Mitglieder: 1. Rittergutsbesitzer v. Arnim-Ragow, 2. Werkzeugmacher August Ketschendorf, 3. Bauer Balk-Leibsch, 4. Bürgermeister Berthold-Beeskow, 5. Rossät Briesenick-Friedersdorf, 6. Reisender Frenzel-Neuzittau,

7. Amtspächter Fricke-Trebatsch, 8. Pensionär Fromm-Storkow, 9. Landwirt Gelbrecht-Neuzittau, 10. Kupferschmiedemeister Gessner-Beeskow, 11. Landwirt Grafnick-Ketschendorf, 12. Maurer Gromm-Krausnick, 13. Franz Gutzmann-Ketschendorf, 14. Frau Höpfner-Neuzittau, 15. Materialwarenhändler Knechtel-Alt-Stahnsdorf, 16. Amtsvorsteher Koch-Ketschendorf, 17. Gemeindevorsteher Lehmann-Niederlehme, 18. Landwirt Piepe-Lamitsch, 19. Pfarrer Neuhaus-Wend.-Buchholz, 20. Kaufmann Kokohl-Storkow, 21. Obergerichtsvollzieher Scherer-Beeskow, 22. Kaufmann Schulz-Storkow, 23. Seifenfabrikant Simon-Beeskow, 24. Landwirt Wulff-Glienide.

Protokollführer: Bürodirektor Wolff.

Kreis ausschuß:

Vorsitzender: Landrat Dr. Wiskott.

Mitglieder: 1. Rittergutsbesitzer v. d. Marwitz-Groß-Rieß, 2. Bürgermeister Berthold-Beeskow, 3. Geschäftsführer Drügemüller-Beeskow, 4. Landwirt Gelbrecht-Neuzittau, 5. Tischler Ligner-Görsdorf b. B., 6. Versicherungsinspektor Gilge-Beeskow.

Beamte: Bürodirektor Wolff, Kreisauschuhobersekretäre Schulz, Dietrich, Dartsch, Kreisauschuhamtssekretär Prechel.

Brandenburgische landw. Berufsgenossenschaft.

Sektion 3.

Vorstand: Kreisauschuh. Beamter: Kreisauschuhsekretär Jedeck.

Kreiswohlfahrtsamt.

Weiter: Assessor Nöldchen. Beamte: Kreisauschuhsekretäre Ebertus und Krüger, Angestellte: Boschan, Weber, Piester.

A. Jugendamt.

Vorsitzender: Landrat Dr. Wiskott, Stellvertreter: Assessor Nöldchen, Sachbearbeiter: Piester.

Mitglieder: Pfarrer Werder-Buckow, Vertreter der evangelischen Kirche, Pfarrer Jeder-Neuzelle, Vertreter der katholischen Kirche, Kreisjugendpfleger Lehrer Weigel-Storkow, Lehrerin Fr. Armansti-Beeskow, Kreisjugendpfleger Pfarrer Neuhaus-Wend.-Buchholz, Kassenbote W. Lehmann-Ketschendorf, Hausvater Belling-Neuendorf b. B., Landrat a. D. v. Arnim-Ragow, Schneidermeister Max Voigt-Storkow, Malermeister Franz Smoger-Beeskow.

B. Kreis arbeitsnachweis:

Fernsprecher: Beeskow 21, Postcheckkonto Berlin 161 852.

Vorsitzender: Landrat Dr. Wiskott, stellvertretender Vorsitzender: Assessor Nöldchen, Geschäftsführer: Weber.

Berwaltungsauschuß: 1. Amtspächter Fricke-Trebatsch, 2. Amtspächter Marsch-Stremmen, 3. Maurermeister Lödter-Beeskow, 4. Gemeindevorsteher Lehmann-Niederlehme, 5. Landarbeiter Hermann Ponto-Beeskow, 6. Geschäftsführer Willi Drügemüller-Beeskow; Stellvertreter: 1. Oberamtmann Schulz-Beeskow, 2. Rittergutsbesitzer Mac-Falkenberg, 3. Maurermeister Görsdorf-Beeskow, 4. Walter Kappel-Friedersdorf.

Nebenstellen: in Storkow beim Magistrat, Telephon 38, in Niederlehme beim Gemeindevorsteher, Telephon Königswusterhausen 172.

C. Kreishexammenstelle:

Vorsigender: Landrat Dr. Wiskott, Stellvertreter: Assessor Nöldechen.

Kreisarzt: Medizinalrat Dr. Pieper.

Hebammen: Luise Gerlach-Storkow, Martha Pätel-Niederlehme.

Bertrreterinnen: Ida Wulff-Glienick, Klara Krüger-Premsdorf.

Mütter: Frau Höpfner-Neuzittau, Frau Uhrmachermeister Wilde-Beeskow.

Bertrreter der Krankenkassen: Geschäftsführer Gerstäcker-Storkow, Guts Gärtner Hoffstädt-Bahrensdorf, Laborant Gnädig-Niederlehme. Bertrreter: Arbeiter Hermann Miethke-Amt Beeskow, Lokomotivführer Karl Decker-Niederlehme.

Kreisbauverwaltung.

Kreisbaurat: Krumbiegel in Beeskow.

Kreiswiesenbaumeister: Neuser.

Kreisbau-Obersekretär: Kerst.

Kreis-Gartenbauinspektor: Giebelhausen.

Kreisbau-Assistent: Specht, Bauzeichner Horbascht.

Kreis-Straßenmeister: Müller-Beeskow, Schulze-Ketschendorf, Hennig-Friedersdorf, Arendholz-Storkow, Miethling-Wend.-Buchholz.

Spartasse und Kreiskommunalkasse des Kreises Beeskow-Storkow.

Beeskow, Berliner Straße 34 (Kreisbankgebäude).

Leiter: Direktor Zander, Oberbuchhalter: Buzner.

Bankkonten der Spartasse: Reichsbank-Girokonto Frankfurt a. D., Girozentrale der Provinz Brandenburg, Berlin W. 8, Postcheckkonto Berlin 14 486. Postcheckkonto der Kreiskommunalkasse: Berlin 30 204.

Fernsprecher: 58 und 103.

Nebenstellen der Kreispartasse sind die Zweigstellen der Kreisbank in Storkow und Ketschendorf.

Kreisbank des Kreises Beeskow-Storkow,

öffentlich-rechtliche Bankanstalt.

Hauptgeschäftsstelle: Beeskow, Berliner Straße 34, Fernsprecher 58 und 103.

Girokonten: Reichsbankstelle Frankfurt a. D., Brandenburgische Giro-Zentrale Berlin, Postcheckkonto Berlin 99 531.

Leiter: Kreisbankdirektor Martius, Hauptkassierer: Prokurist Streichan, Bevollmächtigte: Scheibel und Krüger.

Zweigstellen: in Storkow: Fernsprecher 122, Postcheckkonto Berlin 121 064; Vorsteher: Günther, Kassierer: Schulz, Buchhalter: Schönborn;

Ketschendorf (Spree): Fernsprecher Fürstenwalde 155, Postcheckkonto Berlin 133 591; Vorsteher: Prokurist Zerbe, Kassierer: Rettig, Buchhalter: Holz;

Rassenstelle Bad Saarow: Fernsprecher Saarow 115; Bevollmächtigte: Thiem und Rettig.

Kreisfeuersozietäts-Direktion Beeskow (Kreishaus).

Unterabteilung der Feuersozietät der Provinz Brandenburg.

Kreisdirektor: Vondrat Dr. Wiskott, Stellvertreter: Rittergutsbesitzer Hirsch-Degeln.

Kreisversicherungskommissar: Neumann-Beeskow, Sekretär: Dpiß.

Sozietätsbauschäger: 1. Maurermeister Brömmel-Storkow, 2. Maurermeister Nagel-Falkenberg, 3. Maurermeister Görzdorf-Beeskow, 4. Maurermeister Lödter-Beeskow, 5. Maurermeister Mees jun.-Ketschendorf, 6. Kreisbau-Obersekretär Kerst-Beeskow, 7. Maurermeister Wagner-Saarow, 8. Maurermeister Schwebel-Wend.-Buchholz, 9. Architekt Scheuermann-Lamitsch.

Staatliche Kreisstaffe (Kreishaus).

Bankkonto: Kreisbank Beeskow, Postcheckkonto Berlin 14 083.

Rassentunden: 9—12 Uhr vormittags.

Leiter: Oberrentmeister Ruppert; Beamter: Finanz-Obersekretär Laurisch.

Finanzamt Beeskow.

Frankfurter Straße 23 a (Altes Amt). Fernsprecher 157.

Sprechstunden: 10—1 Uhr; Rassenstunden: 8—12 Uhr.

Reichsbank-Girokonto Frankfurt a. D., Konto bei der Kreisbank, Postcheckkonto Berlin 121 038.

Annahmestellen für Reichssteuern: Sämtliche Zweigstellen der Kreisbank des Kreises Beeskow-Storkow, die Kämmereikasse in Storkow, sowie die Spar- und Darlehnskassenvereine in Wend.-Buchholz, Rehlig, Münchshofe, Niederlehme und Alt-Schadow.

Stempelverteiler für Landesstempel: Buchdruckereibesitzer Kruse in Storkow und Apothekenbesitzer Glend in Wend.-Buchholz.

Vorsteher: Regierungsrat Dr. Blum.

Beamte: Obersteuerinspektor Rechnungsrat Herrmann, Steuerinspektoren: Hoffmann, Koall, Raasch, Stennert; Obersteuersekretäre: Dümichen, Gabriel, Günzel, Gnädig, Lindemann, Kotohl, Röper, Klocke; Steuerpraktikanten: Lubach, Jaster; Steuersekretäre: Lemke, Schulz; Steuerassistenten: Dreiaß, Kieper, Mogel, Richter, Woltersdorf, Zühlske; Steuerbetriebsassistenten: Boß, Cadau; Steueroberwachmeister: Polster.

Katasteramt.

Beeskow, Kaiser-Wilhelm-Straße.

Katasterdirektoren: Schwarz und Eberstein.

Katasterobersekretär: Schulz, Katastersekretär: Schürmeyer.

Hochbauamt.

Vorstand: Regierungs- und Baurat Sauter.

Regierungs-Oberbaufsekretär: Trockels.

Kultur- und Wasserbauamt.

Vorstand: Regierungs- und Baurat Teschner, Baurat Eichmann.

Bürobeamte: Regierungs-Oberbaufsekretär Lehniger, Kultur-Baufsekretär Lange, Kulturbauwarte Voigt und Meyer.

Dem Wasserbauamt unterstellt:

- a) Stromaufsichtsbezirk Neuhaus, Strommeister Jödecke,
- b) Stromaufsichtsbezirk Beeskow, Strommeister Grewe,
- c) Stromaufsichtsbezirk Cossenblatt, Strommeister Bendel.

Zollamt II, Beeskow.

Zoll-Obersekretär: Huwald.

Das Zollamt ist dem Hauptamt in Lübben unterstellt.

Kontrollbezirk: Beeskow.

Zollinspektor: Jemm, Zollassistenten: Tsharntke und Becker.

Ärzte im Kreise.

1. Medizinalrat des Kreises: Dr. Pieper in Beeskow.

2. Praktische Ärzte:

Beeskow: Dr. Kempff, Dr. Voigt, Dr. Fehlaue, Dr. Marsch, Dr. Helm;

Storkow: Dr. v. Hoff, Geh. Sanitäts-Rat Dr. Grünbaum, Sanitäts-Rat

Dr. Schneider, Dr. Runge;

Wend.-Buchholz: Dr. Langbehn, Dr. Ahrens;

Lindenberg: Dr. Bode;

Friedersdorf: San.-Rat Dr. Schmarow, Dr. Gaedecke;

Niederlehme: Dr. Gardemin;

Neuzittau: Dr. Dombey;

Sprenghagen: San.-Rat Dr. Stierling;

Ketschendorf: San.-Rat Dr. Gembicki, Dr. Schröder.

Bad Saarow: Dr. Grabley, Dr. Hoffmann, Dr. Wohlgemut.

Tierärzte im Kreise.

1. Veterinär rat des Kreises: Dr. Guthke in Beeskow.

2. Praktische Tierärzte:

Beeskow: Scholz und Dr. Lehmann.

Storkow: Dr. Schulze.

Wend.-Buchholz: Dr. Haut.

Friedersdorf: Dr. Thiede.

Rauen: Dr. Scheben.

Kreis Schulinspektion für den Kreis.

Kreis schulräte Holzlöhner-Beeskow und Strauß-Eichwalde.

Schiedsmänner in Viehseuchen-Angelegenheiten.

Durch Beschluß des Kreis Ausschusses vom 18. Januar/23. Februar 1924 find auf Grund der Borschriften des § 18 Abs. 2 des Gesetzes vom 12. März 1881 — Ges.-S. S. 128 —, betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, die nachstehend aufgeführten Herren zu Schiedsmännern für Abschätzung der auf polizeiliche Anordnung getötenen Tiere gewählt worden:

1. Landwirt Otto Briesenick-Cablow,
2. Mühlenbesitzer Richard Gembus-Markgrapsieste,
3. Altfeizer Gustav Grafnick-Alt-Hartmannsdorf,
4. Landwirt Reinhold Buley-Alt-Golm,
5. Gemeindevorsteher Mauche-Sauen,
6. Koffät August Korn-Radlow,
7. Amtsvorsteher Wulff-Glienick,

8. Buley-Reichenwalde, 9. Gemeindevorsteher Colberg=Alt=Schadow, 10. Großbäudner Bieck-Krausnick, 11. Rittergutsbesitzer Hirsch-Degeln, 12. Bauer Wilhelm Balke=Leibsch, 13. Stammgutsbesitzer Paul Paulisch-Birchholz b. W.=B., 14. Bauer Kermas=Werder, 15. Gutsbesitzer Reichert-Limsdorf, 16. Amtsvorsteher Treue=Streganz, 17. Bürgergutsbesitzer Miethke=Wend.=Buchholz, 18. Amtsvorsteher Gurz=Schneeberg, 19. Alt-fischer Lehmann=Giesensdorf, 20. Kossät Friedrich Schrobba=Möllendorf, 21. Bauer Rintisch-Lindenberg, 22. Oberamtmann Schulz=Beestow, 23. Halbbauer August Höna=Niederlehme, 24. Bauer Roggisch=Lange-wahl, 25. Gemeindevorsteher Schüler=Rieplos, 26. Fleischermeister August Reichmuth in Storkow, 27. Landwirt Boy-Peters=Storkow, 28. Landwirt Lehmann in Sawall, 29. Ackerbürger Achillis=Beestow, 30. Gemeindevor-steher Kuhnardt=Gosen, 31. Kolonist Streichan=Groß-Wasserburg, 32. Ge-meindevorsteher Wollenberg=Buckow, 33. Kossät W. Kofz-Krügersdorf, 34. Amtsvorsteher Reischert=Pfaffendorf, 35. Kossät Bauer-Stremmen, 36. Gutsbesitzer Rengert-Klein=Schauen, 37. Landwirt Gelbrecht=Neu-zittau, 38. Landwirt Briesenick=Friedersdorf, 39. Kossät Falsche-Klein-Riez.

Amtsgerichte im Kreise.

Beestow: Richterbezirk 1: alle Ortschaften rechts der Spree und Stadt Beestow; Richterbezirk 2: alle Ortschaften links der Spree mit Aus-nahme der Stadt Beestow; Geschäftsverteilung: Amtsgerichtsrat Ernst: Aufsichtsrichter, Gefängnisvorsteher, Pachteinigungs- und Hinterlegungs-sachen sowie alle übrigen Geschäfte des Bezirks 2 mit Ausnahme der Straf- und Registersachen; Amtsgerichtsrat Dr. Wulst: Straf- und Re-gistersachen, sowie alle übrigen Geschäfte des Bezirks 1, mit Ausnahme der Pachteinigungs- und Hinterlegungssachen; Justizinspektor Feller (Rechtspfleger): Register, Konkurs, Gerichtskasse, Justizverwaltung, Zwangsversteigerungs- und Pachteinigungssachen; Gerichtsaktuar Purand (Rechtspfleger): Grundbuchsachen, Sitzungsvertreter des Amtsanwalts; Justizobersekretär Looß: Zivilprozeß-, Vormundschafts-, Erbrechts- und Zwangsvollstreckungssachen; Justizobersekretär Ferchland: Straf-, Hinter-legungs- und Aufwertungssachen, Gefängnisinspektion; Obergerichtsvoll-zieher: Scherer; Justizoberwachmeister: Panzer; Justizwachmeister: Neu-mann; Rechtsanwälte und Notare: Masch und Kössiger.

Storkow: Amtsgerichtsräte: Dr. Aronhold (zugleich Dienstaufsicht) und Dr. Zager; Justizinspektor Kunde, Justizobersekretäre Lesepre und Albrecht, Justizsekretär Zimmermann, Obergerichtsvollzieher Kindermann, Kanzlei-sekretäre Kühn und Schnabel, Kanzleiaffistent Adam, Strafanstalts-Ober-wachmeister Böttcher, Justizhilfswachmeister Kranewitz; Rechtsanwälte und Notare: Amann und Dr. Boll; Prozeßagent: Kühne.

Wend.=Buchholz: Amtsgerichtsrat Schröter; Justizobersekretäre Ellert und Schütz, Justiz-Kanzleisekretär Thaler, Justizwachmeister Tschischkale; Rechtsanwalt und Notar: Daniel.

Die Amtsgerichte unterstehen dem Landgericht in Frankfurt a. D. und gehören zu dem Kammergerichtsbezirk Berlin.

Schiedsmänner der Städte im Kreise Beeskow-Storkow.

Beeskow, 1. Bezirk: Kaufmann Otto Andres, Rentner Felscher. — 2. Bezirk: Leutnant a. D. Richter, Kaufmann Milag. — 3. Bezirk: Fischermeister G. Dreiacl, Fischermeister Piesker.

Storkow: Amtsgerichtssekretär a. D. Samuel, Gutsbesitzer Rengert-Klein-Schauen.

Wend.-Buchholz: Apothekenbesitzer F. Glend, Zigarrenhändler F. Ruhlig.

Schiedsmänner in den Landgemeinden.

a) Schiedsmann, b) Stellvertreter, c) Ortschaften des Bezirks.

1. Bezirk Neuzittau: a) Amtsvorsteher Lehmann-Neuzittau, b) Invalide August Paschke, c) Gosen, Niederlehme, Wernsdorf, Neuzittau.
2. Bezirk Friedersdorf: a) Bezirkschornsteinfegermeister Beyer-Friedersdorf, b) Gastwirt Karl Gelbrecht-Friedersdorf, c) Bindow, Blossin, Cablow, Dannenreich, Friedersdorf, Friedrichshof, Benzlow, Dolgenbrodt, Friedersdorf-Forst mit Stäbchen.
3. Bezirk Kirchhofen: a) Gastwirt Friedrich Thiemer-Spreenhagen, b) Kolonist Traugott Sielisch-Neu-Hartmannsdorf, c) Braunsdorf, Alt-Hartmannsdorf, Neu-Hartmannsdorf, Kirchhofen, Spreenhagen, Scaby.
4. Bezirk Marktgraspieske: a) Zimmer- und Maurermeister Wilhelm Hartwig-Marktgraspieske, b) Regimenter Otto Glenz-Marktgraspieske, c) Colpin, Lebbin, Marktgraspieske, Neu-Waltersdorf, Colpiner Forst nördlich der Storkow-Fürstenwalder Chaussee.
5. Bezirk Rauen: a) Büdner Otto Selke-Rauen, b) Bauunternehmer Karl Kundt-Rauen, c) Langewahl, Petersdorf, Rauen, Rauen'sche Ziegelei, Streitberg, Fürstenwalder Forst.
6. Bezirk Pfaffendorf: a) Amtsvorsteher Reischert-Pfaffendorf, b) Lehrer Frieße-Pieskow, c) Alt-Golm, Neu-Golm, Runersdorf, Lamitsch, Pfaffendorf, Pieskow, Wilmersdorf.
7. Bezirk Raßmannsdorf: a) Kaufmann Paul Tieß-Neubrück, b) Schuhmachermeister May Schwarz-Neubrück, c) Drahendorf, Neubrück, Raßmannsdorf, Sauen, Neubrücker und Müllroser Forst.
8. Bezirk Groß-Rieß: a) Lehrer Erleben-Groß-Rieß, b) Landwirt Heinrich Giese 2-Groß-Rieß, c) Birkholz b. B., Görzig, Radinkendorf, Groß-Rieß, Klein-Rieß.
9. Bezirk Alt-Stahnsdorf: a) früh. Gemeindevorsteher Freund-Cummersdorf, b) Gutsbesitzer Schust-Cummersdorf, c) Neu-Boston, Cummersdorf, Philadelphia, Rieplos, Groß-Schauen, Klein-Schauen, Alt-Stahnsdorf, Stutzgarten und Wolzig.
10. Bezirk Reichenwalde: a) Amtsvorsteher Knuth-Wend.-Rieß, b) Maurermeister Ernst Wagner-Bad Saarow, c) Dahmsdorf, Reichenwalde, Wend.-Rieß, Saarow, Bad Saarow, Silberberg, Colpiner Forst südlich der Storkow-Fürstenwalder Chaussee.
11. Bezirk Streganz: a) Gemeindevorsteher Richter-Schwerin, b) Gastwirt Graf-Selchow, c) Bugl, Kehrigk, Schwerin, Selchow, Streganz, Wochowsee.
12. Bezirk Prieros: a) Lehrer Erich Böder-Prieros, b) Büdner Johann Bahn-Prieros, c) Busch, Colberg, Klein-Eichholz, Prieros und Görzdorf.

13. Bezirk Münchehofe: a) Anbauer Adolf Lüdtko=Münchehofe, b) Landwirt Otto Köppen=Münchehofe, c) Birkholz b. W.=B., Groß-Eichholz, Hermsdorf, Münchehofe, Neuendorf b. W.=B., Oberförsterei Klein-Wasserburg mit dem nördlichen Teil der Klein-Wasserburger Forst.
14. Bezirk Leibsch: a) Amtsvorsteher Balke=Leibsch, b) Gemeindevorsteher Bieck=Krausnick, c) Wend.=Buchholz Amt, Köthen, Leibsch, Krausnick, Groß-Wasserburg, der südlich der Oberförsterei belegene Teil der Klein-Wasserburger Forst.
15. Bezirk Neu-Lübbenau: a) Standesbeamter Jenz=Neu-Lübbenau, b) Gemeindevorsteher Schrobach=Neu-Lübbenau, c) Amalienhof, Hohenbrück, Neu-Lübbenau, Alt-Schadow, Neu-Schadow.
16. Bezirk Ahrensdorf: a) Lehngutsbesitzer Freudenberg-Ahrensdorf, b) Lehngutsbesitzer Lehmann-Möllendorf, c) Ahrensdorf, Behrensdorf, Görzdorf, Limsdorf, Möllendorf, Prenschorf, Schwenow mit Forst und Werder.
17. Bezirk Tauche: a) Stellmachermeister Freund-Cossenblatt, b) Kossät Emil Groschke-Tauche, c) Briescht, Cossenblatt, Falkenberg, Giefensdorf, Tauche, Wulfersdorf.
18. Bezirk Herzberg: a) Standesbeamter Trautmann=Glienicko, b) Büdner Emil Warnack=Glienicko, c) Diensdorf, Glienicko, Hartensdorf, Herzberg, Radlow.
19. Bezirk Lindenbergo: a) Kossät Gottfried Schulze=Budow, b) Kossät Wollenbergo=Budow, c) Bornow, Budow, Kohlsdorf, Lindenbergo.
20. Bezirk Trebatzsch: a) Schmiedemeister Wenzel-Trebatzsch, b) Gemeindevorsteher Lehmann-Sawall, c) Glowe, Ranzig, Sabrodt, Sawall, Stremmen, Trebatzsch.
21. Bezirk Amt Beeskow: a) Kossät August Lehmann=Neuendorf b. B., b) Hausvater Riemer=Neuendorf b. B., c) Bahrensdorf=But, Beeskow-Amt, Kummerow, Krügersdorf, Neuendorf b. B. und Schneeberg.
22. Bezirk Ragow: a) Gastwirt August Lehmann-Ragow, b) Schmiedemeister Gnädig-Ragow, c) Merz, Degeln, Ragow.
23. Bezirk Ketschendorf: a) Rechnungsrat Fingler, b) Lagerhalter Schulze, c) Ketschendorf.

Amtsbezirke.

a) Amtsvorsteher, b) Stellvertreter, c) Ortschaften.

1. Amtsbezirk Neuzittau: a) Rentier Lehmann=Neuzittau, b) Landwirt Gelbrecht=Neuzittau, c) Niederlehme, Bernsdorf, Neuzittau, Gosen.
2. Amtsbezirk Friedersdorf: a) Gendarmeriewachtmeister a. D. Schulz-Friedersdorf, b) Landwirt Elze=Cablow, c) Dannenreich, Friedrichshof, Friedersdorf, Bindow, Blossin, Dolgenbrodt.
3. Amtsbezirk Spreenhagen: a) Gemeindevorsteher Grafnick=Alt-Hartmannsdorf, b) Landwirt Elke=Sprenhagen, c) Alt- und Neu-Hartmannsdorf, Sprenhagen, Kirchhofen, Scabn.
4. Amtsbezirk Marktgraspieste: a) Gärtner Lehder=Marktgraspieste, b) Staatlicher Förster Cherie-Colpin, c) Marktgraspieste, Neu-Waltersdorf, Braunsdorf, Lebbin, Colpin.

5. Amtsbezirk Rauen: a) Schuhmacher Koch=Ketschendorf, b) Büdner Selke=Rauen, c) Rauen, Rauen'sche Ziegelei, Petersdorf, Ketschendorf, Langewahl.
6. Amtsbezirk Pfaffendorf: a) Bauerngutsbesitzer Reischert=Pfaffendorf, b) Lehngutsbesitzer Schulze=Lamitsch, c) Pfaffendorf, Lamitsch, Wilmersdorf, Alt-Golm, Neu-Golm, Runersdorf.
7. Amtsbezirk Sauen: a) Landwirt Giese=Neubrück, b) Förster Siegner=Raßmannsdorf, c) Sauen, Drahdorf, Raßmannsdorf, Neubrück.
8. Amtsbezirk Groß-Rieß: a) Rittergutsbesitzer v. d. Marwitz=Groß-Rieß, b) Wirtschaftsinспекtor Spiering=Groß-Rieß, c) Groß-Rieß, Klein-Rieß, Birkenholz b. B., Görzig, Radinkendorf, Rieß-Neuendorf.
9. Amtsbezirk Storkow: a) Gerichtsfekretär Samuel=Storkow, b) Gutsbesitzer Kengert=Klein-Schauen, c) Kieplos, Neu-Boston, Alt-Stahnsdorf, Cummersdorf, Wolzig, Klein-Schauen, Groß-Schauen, Philadelphia, Stutgarten, Groß-Schauener See, Torfparzelle, Türkenberg.
10. Amtsbezirk Reichenwalde: a) Eigentümer Knuth=Wend.=Rieß, b) Gutsbesitzer Adler=Wend.=Rieß, c) Reichenwalde, Dahmsdorf, Wend.=Rieß, Silberberg.
11. Amtsbezirk Selchow: a) Lehngutsbesitzer Treue=Streganz, b) Gutsbesitzer Bock-Schwerin, c) Selchow, Streganz, Schwerin, Kehrigt, Bugt, Wochowsee.
12. Amtsbezirk Görzdorf: a) Postagent Krüger=Prieros, b) Rentier Dähne=Görzdorf, c) Kolberg, Klein-Eichholz, Görzdorf, Prieros, Busch.
13. Amtsbezirk Münchehofe: a) Obstplantagenbesitzer Sinnig=Münchehofe, b) Gemeindevorsteher Schmidt=Münchehofe, c) Münchehofe, Groß-Eichholz, Birkenholz b. W.=B., Hermsdorf, Neuendorf b. W.=B., Klein-Wasserburg.
14. Amtsbezirk Krausnick: a) Landwirt Balke=Leibsch, b) Gemeindevorsteher Biedt=Krausnick, c) Leibsch, Krausnick, Röhren, Groß-Wasserburg, Amt Wend.=Buchholz.
15. Amtsbezirk Neu-Schadow: a) Kolonist Kofaß=Neu-Lübbenau, b) Gemeindevorsteher Schrobbaß=Neu-Lübbenau, c) Neu-Lübbenau, Alt-Schadow, Neu-Schadow, Hohenbrück.
16. Amtsbezirk Ahrensdorf: a) Gemeindevorsteher Balzer=Limsdorf, b) Lehngutsbesitzer Freudenberg-Ahrensdorf, c) Ahrensdorf, Behrensdorf, Möllendorf, Limsdorf, Görzdorf, Premsdorf.
17. Amtsbezirk Cossenblatt: a) Landwirt Hanisch=Falkenberg, b) Gemeindevorsteher Feldner=Falkenberg, c) Wulfersdorf, Giefensdorf, Cossenblatt, Briescht, Tauche, Falkenberg.
18. Amtsbezirk Glienide: a) Zementwarenfabrikant Wulff=Glienide, b) Gemeindevorsteher Graßke=Diensdorf, c) Glienide, Radlow, Diensdorf, Herzberg, Hartensdorf.
19. Amtsbezirk Buckow: a) Landwirt Maetschke=Buckow, b) Lehrer Töpfer=Buckow, c) Lindenberg, Bornow, Buckow, Kohlsdorf.
20. Amtsbezirk Trebatsch: a) Amtspächter Fricke=Trebatsch, b) Büdner Köfick=Trebatsch, c) Trebatsch, Sabrodt, Sawall, Stremmen, Ranzig, Glowe.
21. Amtsbezirk Beestow: a) Landwirt Gurg=Schneeberg, b) Rittergutsbesitzer Wöhring-Krügersdorf, c) Cummerow, Neuendorf, Schneeberg, Krügersdorf, Amt Beestow.

22. Amtsbezirk Merz: a) Rittergutsbesitzer v. Arnim-Ragow, b) Oberinspektor Hoppe-Ragow, c) Degeln, Merz, Ragow.
23. Amtsbezirk Friedersdorf, Forst: a) Oberförster Seck-Friedersdorf, b) Staatlicher Förster Gude-Krummeluch, c) Friedersdorf Forst.
24. Amtsbezirk Stadtforst Fürstenwalde: a) Oberförster Müller-Fürstenwalde, b) Stadtinspektor Klauinck-Fürstenwalde, c) Stadtforst Fürstenwalde.
25. Amtsbezirk Neubrück, Forst: a) Forstmeister Senff-Neubrück, b) Hege-meister Stolz-Forsthaus Spreehorst, c) Neubrücker Forst, Streitberg.
26. Amtsbezirk Müllrose, Forst: a) Forstmeister Brandt-Katharinensee, b) Forstsekretär Zäfar-Katharinensee, c) der im Kreise Beeskow-Storkow gelegene Teil der Müllroser Forst.
27. Amtsbezirk Schwenow, Forst: a) Oberförster von Lindstädt-Schwenow, b) Lehrer Seiffert-Werder, c) Schwenow und Werder.
28. Amtsbezirk Saarow: a) Dr. v. Kanjer-Bad-Saarow, b) Gemeindevorsteher Dr. Krücke-Bad Saarow, c) Saarow, Pieskow, Bad Saarow.

Standesämter.

a) Standesbeamte, b) Stellvertreter, c) Ortschaften.

1. Neuzittau: a) Amtsvorsteher Lehmann-Neuzittau, b) Rentner Karras-Neuzittau und Kolonist Kelling-Neuzittau, c) Wernsdorf, Gosen, Neuzittau, Friedersdorf Forst.
2. Niederlehme: a) Gemeindevorsteher Lehmann-Niederlehme, b) Friseur Franz-Niederlehme und Rektor Reinte-Niederlehme, c) Niederlehme.
3. Friedersdorf: a) Lehrer Rube-Friedersdorf, b) Kossät Briesenick-Friedersdorf, c) Friedersdorf, Blossin, Dannenreich, Friedrichshof, Bindow, Cablow.
4. Spreenhagen: a) Gemeindevorsteher Buchwalder-Spreenhagen, b) Schöffe Bauer-Spreenhagen, c) Alt-Hartmannsdorf, Neu-Hartmannsdorf, Spreenhagen, Kirchhofen, Scaby.
5. Marktgraspieske: a) Militär-Invalide Rage-Marktgraspieske, b) Kolonist Sutor-Marktgraspieske, c) Marktgraspieske, Neu-Waltersdorf, Braunsdorf, Lebbin, Colpin, Colpiner Forst.
6. Rauen: a) Gemeindevorsteher Paul-Rauen, b) Büdner Selke-Rauen, c) Rauen, Rauen'sche Ziegelei, Petersdorf.
7. Langewahl: a) Hauptlehrer Glawe-Langewahl, b) Gemeindevorsteher Wenzel-Langewahl, c) Langewahl, Alt-Golm, Neu-Golm, Streitberg.
8. Lamitsch: a) Lehngutsbesitzer Hartmann-Pfaffendorf, b) Landwirt Reischert-Pfaffendorf, c) Pieskow, Pfaffendorf, Lamitsch, Wilmersdorf, Cu-nersdorf, Forst Neubrück.
9. Sauen: a) Kaufmann Tieß-Neubrück, b) Herrschaftl. Förster Siegner-Raf-mannsdorf, c) Sauen, Drahendorf, Rafmannsdorf, Neubrück, der im Kreise belegene Teil der Müllroser Forst.
10. Görzig: a) Gemeindevorsteher Lehmann-Görzig, b) Kossät Müller-Görzig und Handelsmann Laufmann-Görzig, c) Görzig.
11. Groß-Riez: a) Rittergutsbesitzer v. d. Marwitz-Groß-Riez, b) Oberinspektor Spiering-Groß-Riez, c) Groß-Riez, Klein-Riez, Birchholz b. B., Riez-Neuendorf.

12. Amt Storkow: a) Gemeindevorsteher Knechtel=Alt=Stahnsdorf, b) Bauerngutsbesitzer Rengert=Klein=Schauen, c) Kieplos, Neu=Boston, Alt=Stahnsdorf, Cummersdorf, Wolzig, Klein=Schauen, Groß=Schauen, Philadelphia, Stuttgarten.
13. Silberberg: a) früh. Gemeindevorsteher Kuley=Reichenwalde, b) Schmiedemeister Dietrich=Reichenwalde, c) Reichenwalde, Saarow, Silberberg.
14. Wend.=Kiež: a) Eigentümer Knuth=Wend.=Kiež, b) Gutsbesitzer Adler=Wend.=Kiež, c) Wend.=Kiež, Dahmsdorf.
15. Bugł: a) Kossät Karl Nickel 1=Bugł, b) Ortssteuererheber Hadeball=Bugł, c) Bugł, Wochowsee, Kehrigt.
16. Selchow: a) Lehrer Groschke=Selchow, b) Brunnenbaumeister Hoffmann=Selchow, c) Selchow, Streganz, Schwerin.
17. Colberg: a) Postagent Krüger=Prieros, b) Lehrer Böder=Prieros, c) Colberg, Klein=Eichholz, Görzdorf b. St., Prieros, Busch, Dolgenbrodt.
18. Münchehofe: a) Gemeindevorsteher Schmidt=Münchehofe, b) Landwirt Otto Köppen=Münchehofe, c) Münchehofe, Groß=Eichholz, Birchholz b. W.=B., Hermsdorf, Neuendorf b. W.=B., Klein=Wasserburg.
19. Krausnick: a) Gemeindevorsteher Biedt=Krausnick, b) Großbüdner Tulenz=Krausnick, c) Krausnick, Groß=Wasserburg.
20. Amt Wendisch=Buchholz: a) Amtsrentmeister Fischer=Amt Wend.=Buchholz, b) Bürgermeister Mohns=Wend.=Buchholz, c) Amt Buchholz, Röthen, vom Forstrevier Klein=Wasserburg der südlich von der Oberförsterei belegene Teil bis Bugł.
21. Leibsch: a) Gemeindevorsteher Hachke=Leibsch, b) Lehrer Zipler=Leibsch, c) Leibsch.
22. Neu=Lübbenau: a) Kolonist Jenz=Neu=Lübbenau, b) Gemeindevorsteher Schrobbač=Neu=Lübbenau, c) Neu=Lübbenau, Alt=Schadow, Neu=Schadow, Hohenbrück.
23. Görzdorf: a) Büdner Mieth=Görzdorf, b) Häusler Henze=Görzdorf, c) Ahrensdorf, Behrensdorf, Möllendorf, Limsdorf, Görzdorf b. B., Prenseldorf.
24. Tauche: a) Amtsvorsteher Hanisch=Falkenberg, b) Lehrer Jädike=Wulfersdorf, c) Wulfersdorf, Giesensdorf, Tauche, Falkenberg.
25. Cossenblatt: a) Büdner Matusch=Cossenblatt, b) Kantor Schrobbač=Cossenblatt, c) Cossenblatt, Briescht, Werder, Schwenow.
26. Herzberg: a) Altfizer Trautmann=Glienicke, b) Zementwarenfabrikant Wulff=Glienicke, c) Glienicke, Radlow, Diensdorf, Herzberg, Hartensdorf, Obf. Lindenberg.
27. Lindenberg: a) Lehrer Sommerfeld=Lindenberg, b) Kossät Langke=Lindenberg, c) Lindenberg, Budow.
28. Stremmen: a) Gemeindevorsteher Lange=Stremmen, b) Eigentümer Norenz=Stremmen, c) Stremmen, Kanzig.
29. Trebatš: a) Altfizer Köfide=Sabrodt, b) Gemeindevorsteher Wenzel=Trebatš, c) Trebatš, Sawall, Sabrodt, Glowe.
30. Merz: a) Rittergutsbesitzer v. Arnim=Ragow, b) Oberinspektor Hoppe=Ragow, c) Degeln, Merz, Ragow.

31. Fürstenwalde, Stadtforst: a) Oberförster Müller-Fürstenwalde, b) Stadtinspektor Klauinck-Fürstenwalde, c) Stadtforst Fürstenwalde.
32. Beeskow, Stadt: a) Bürgermeister Berthold-Beeskow, b) Stadtobersekretär Krost-Beeskow und Stadtkassenrendant Dehn, c) Amt Beeskow, Gut Bahrensdorf, Cummerow, Krügersdorf, Schneeberg, Neuendorf, Bornow, Kohlsdorf, Radinkendorf.
33. Storkow, Stadt: a) Bürgermeister Graul-Storkow, b) Stadtobersekretär Lehmann-Storkow, c) Stadt Storkow.
34. Wendisch-Buchholz: a) Bürgermeister Mohns-Wend.-Buchholz, b) Amtsgerichtsrat Schröter-Wend.-Buchholz, c) Wendisch-Buchholz.
35. Ketschendorf: a) Gemeindevorsteher Schramm-Ketschendorf, b) Gemeindefsekretär Neumann-Ketschendorf, c) Ketschendorf.
36. Bad Saarow: a) Gemeindevorsteher Dr. Krücke-Bad Saarow, b) Ingenieur Steinbach-Saarow, c) Bad Saarow.

Staatseisenbahn.

Eisenbahn-Direktionsbezirk: Halle. Betriebsinspektion: Lübben.

Niederlausitzer Eisenbahn. (Privatbahn.)

Eisenbahn-Direktionsbezirk: Halle. Betriebsinspektion: Lübben.

Kreisbahn Beeskow—Fürstenwalde.

Eisenbahn-Direktionsbezirk: Halle. Betriebsinspektion: Müncheberg

Bahnstationen im Kreise.

- A. An der Staatsbahn liegen: Schneeberg, Degeln, Beeskow, Buckow, Lindenberg-Glienicke, Scharmühelsee, Hubertushöhe, Storkow, Cummersdorf, Friedersdorf, Cablow, Niederlehme.
- B. An der Kreisbahn Beeskow—Fürstenwalde liegen: Beeskow, Neuendorf b. B., Groß-Riez, Görzig, Lamitsch-Wilmersdorf, Pieskow, Saarow-Ost, Petersdorf, Ketschendorf; an der Strecke Petersdorf—Silberberg: Petersdorf, Saarow Kurhaus, Saarow-West, Saarow-Süd, Silberberg-Nord, Silberberg-Süd, Silberberg Waldschänke.
- C. An der Lübbener Bahn liegen: Beeskow, Kohlsdorf, Tauche, Briescht.

Mitglied der Handelskammer.

.. Kaufmann Scholz-Beeskow.

Mitglieder der Landwirtschaftskammer.

Amtspächter Fricke-Trebatsch, Landwirt Balke-Leibsch, Landwirt Else-Cablow.

Schaubezirk und Schaukommission für die Körung der Zuchstiere.

Es besteht ein den ganzen Kreis umfassender Körbezirk. Hierfür ist vom Kreisauschuß eine Kreis-Körkommission gewählt. Diese Körkommission besteht aus:

- dem Vorsitzenden, Herrn Amtspächter Marsch-Stremmen,
(1. Vertreter: Gutsbesitzer Bock-Schwerin,
2. Vertreter: Rittergutsbesitzer Walter Kirberg-Cossenblatt),
- dem zuständigen Bezirks-tierzuchtinspektor oder dessen Stellvertreter,

3. dem zweiten Beisiger, Herrn Amtsvorsteher Balke-Leibsch,
 - (1. Vertreter: Rittergutspächter v. d. Marwitz-Riek-Neuendorf,
 2. Vertreter: Landwirt Friß Elfe-Cablom).

Die 4 Kehrbezirke des Kreises Beeskow-Storkow.

1. Kehrbezirk Beeskow (Bezirksschornsteinfegermeister Szewczyk-Beeskow): die Stadt Beeskow, Merz mit Gut, Degeln mit Gut, Ragow mit Gut, Bornow, Budow mit Gut, Kohlsdorf, Lindenberg mit Gut und Observatorium, Glowe, Ranzig mit Gut, Sabrodt, Sawall, Stremmen mit Gut, Trebatsch mit Gut, Amt Beeskow, Krügersdorf mit Gut, Cummerow mit Gut, Neuendorf, Schneeberg, Birkholz mit Gut, Görzig, Groß-Riek mit Gut, Klein-Riek, Radinkendorf, Riek-Neuendorf, Briescht mit Gut, Cossenblatt mit Gut, Falkenberg mit Gut, Giesensdorf mit Gut, Lauche mit Gut, Wulfersdorf, Drahendorf, Neubrück, Rahmannsdorf mit Gut, Sauen mit Gut, Glienick, Hartensdorf, Herzberg mit Gut, Cunersdorf Gutsbezirk, Lamitsch, Pfaffendorf, Wilmersdorf, Neubrück-Oberförsterei, Försterei Sprehorst, Försterei Drahendorf, Försterei Schwarzheide, Försterei Neuhaus.
2. Kehrbezirk Storkow (Bezirksschornsteinfegermeister Baeder-Storkow): die Stadt Storkow, Alt-Stahnsdorf mit Gut, Neu-Boston, Cummersdorf, Groß-Schauen mit Gut, Klein-Schauen, Philadelphia, Rieplos, Stutgarten, Wolzig, Pieskow mit Gut, Saarow mit Gut, Dahmsdorf, Silberberg, Reichenwalde mit Gut, Ketschendorf, Langewahl, Petersdorf, Rauen, Alt-Golm, Neu-Golm, Diensdorf, Radlow mit Gut, Streitberg, Försterei Lingmühle.
3. Kehrbezirk Friedersdorf (Bezirksschornsteinfegermeister Beyer-Friedersdorf): Bindow, Blossin mit Gut, Cablow, Dannenreich, Dolgenbrodt, Friedersdorf, Friedrichshof, Braunsdorf, Colpin mit Gut, Lebbin, Marktgrapeske mit Gut, Neu-Waltersdorf, Alt-Hartmannsdorf, Neu-Hartmannsdorf, Kirchhofen, Scaby, Spreenhagen, Gosen, Neuzittau, Niederlehme, Wernsdorf, Försterei Scaby, Försterei Krummeluch, Försterei Dannenreich, Försterei Uklen, Försterei Stahnsdorf.
4. Kehrbezirk Wendisch-Buchholz (Bezirksschornsteinfegermeister Biber-Wend-Buchholz): die Stadt Wendisch-Buchholz, Leibsch, Krausnick mit Gut, Röthen, Groß-Wasserburg, Amt Wendisch-Buchholz, Försterei Meierei, Alt-Schadow, Neu-Schadow, Hohenbrück, Neu-Lübbenau, Birkholz mit Gut, Groß-Eichholz mit Gut, Klein-Wasserburg, Hermsdorf mit Gut, Münchehofe mit Gut, Neuendorf, Busch (Gutsbezirk), Colberg mit Gut, Görsdorf, Klein-Eichholz mit Gut, Prieros, Bugk, Kehrigt, Schwerin mit Gut, Selchow mit Gut, Limsdorf mit Gut, Möllendorf, Premsdorf, Schwenow mit Gut, Werder, Wendisch-Riek mit Gut.

Verzeichnis der Landjägerabteilungen und Landjägerämter des Kreises Beeskow-Storkow.

A. Landjäger-Abteilung Beeskow.

Landjäger-Abteilung Beeskow (Landjägermeister Wenkel-Beeskow): Landjäger-Aemter: Beeskow I, Beeskow II, Görzig, Pfaffendorf, Adolphshöhe,

Ketschendorf I, Ketschendorf II, Bad Saarow, Glienick, Limsdorf, Sabrodt, Neu-Lübbenau, Krausnick.

1. Landjägeramt Ketschendorf I (Oberlandjäger Fintelberg-Ketschendorf): Ketschendorf, Rauen'sche Ziegelei, Karlishöhe, Bergschlößchen.
2. Landjägeramt Ketschendorf II (Oberlandjäger Görzig-Ketschendorf): Ketschendorf, Langewahl, Forsthaus Langewahl, Theerhütte.
3. Landjägeramt Adolfshöhe (Oberlandjäger Matuszewski = Adolfshöhe): Streitberg, Forsthaus Linzmühle, Alt-Golm, Neu-Golm, Petersdorf, Adolfshöhe, Grube Gnadenreich.
4. Landjägeramt Bad Saarow (Oberlandjäger Winkel-Saarow): Radlow mit Gut, Diensdorf, Theresienhof, Pieskow, Annenhof, Bad Saarow, Borwerf Saarow.
5. Landjägeramt Pfaffendorf (Oberlandjäger Gerloff-Pfaffendorf): Neubrück einschließlich Oberförsterei, Forsthaus Neuhaus, Forsthaus Sprechorst, Forsthaus Drahendorf, Forsthaus Sauen, Drahendorf, Sauen mit Gut und Ziegelei, Cünersdorf, Pfaffendorf, Lamitsch, Wilmersdorf, Hartensdorf, Emilienthal, Krachtsheide.
6. Landjägeramt Glienick (Oberlandjäger Rose-Glienick): Behrendorf, Grundmühle, Lindenberg mit Gut, Observatorium Lindenberg, Herzberg, Glienick, Waldfrieden.
7. Landjägeramt Görzig (Oberlandjäger Neumann-Görzig): Birkholz mit Gut, Groß-Riez mit Gut, Klein-Riez, Riebergrenze, Riez-Neuendorf, Görzig, Kadelhof, Schrödershof, Rahmannsdorf mit Dudel, Radinkendorfer Dorfstelle, Görziger Dorfstelle, Klärshof, Schiffsruh, Radinkendorf.
8. Landjägeramt Limsdorf (Oberlandjäger Buchholz-Limsdorf): Ahrendorf, Möllendorf, Limsdorf, Forsthaus Grubenmühle, Grubenmühle, Werder, Schwenow mit Oberförsterei, Görzdorf mit Gut, Prenseldorf.
9. Landjägeramt Beeskow I (Oberlandjäger Lehmann-Beeskow): Beeskow, Kolonie Borheide, Stärtefabriken, Abdeckerei, Kohlsdorf, Lauche mit Gut, Giesensdorf mit Gut, Wulfersdorf, Falkenberg mit Gut, Neue Herrlichkeit, Budow mit Gut, Georgshöhe, Bornow.
10. Landjägeramt Beeskow II (Oberlandjäger Götz-Beeskow): Beeskow mit Amt und Riez, Borheide, Weinberge, Neuendorf, Wilhelmshöhe, Ragower Ablage, Forsthaus Schwarzheide, Ragow mit Gut, Merz mit Gut, Degeln mit Gut, Schneeberg, Schäferei Sorge, Krügersdorf mit Gut, Bahrendorf, Lehmgrube, Hannemannei, Cummerow mit Gut, Glöwe.
11. Landjägeramt Sabrodt (Oberlandjäger Lottermoser-Sabrodt): Sawall, Trebatsch mit Gut, Sabrodt, Ranzig mit Gut, Stremmen mit Gut, Briescht, Cossenblatt mit Gut, Rocher.
12. Landjägeramt Neu-Lübbenau (Oberlandjäger Schulz-Neu-Lübbenau): Neu-Lübbenau, Forsthaus Neu-Lübbenau, Neu-Schadow, Alt-Schadow, Forsthaus Tschinka, Wutscherogge, Neuendorf b. Wend.-Buchholz, Hohenbrück, Leibsch, Leibsch Damm.
13. Landjägeramt Krausnick (Oberlandjäger Ritz-Krausnick): Krausnick, Groß-Wasserburg, Klein-Wasserburg, Neu-Röthen, Röthen, Forsthaus Brand, Meierei, Forsthaus Meierei.

B. Landjäger-Abteilung Storkow.

Landjäger-Abteilung Storkow (Landjägermeister Kantim-Storkow): Landjäger-Ämter: Neuzittau, Spreenhagen, Marktgraspieske, Rauen, Niederlehme I, Niederlehme II, Friedersdorf I, Friedersdorf II, Storkow, Reichenwalde, Prieros, Kehrigk, Wend.-Buchholz.

1. Landjägeramt Neuzittau (Oberlandjäger Krüger-Neuzittau): Neuzittau, Gosen, Wernsdorfer Schleuse, Stäbchen, Steinfurth, Kolonie Burig.
2. Landjägeramt Spreenhagen (Oberlandjäger Melcher-Spreenhagen): Althartmannsdorf, Neu-Hartmannsdorf, Röhren, Kirchhofen, Forsthaus Kribbelake, Forsthaus Buchte, Spreenhagen, Laßwall, Dolenz, Pudel, Winkel, Fichtenwall.
3. Landjägeramt Marktgraspieske (Oberlandjäger Weidauer-Marktgraspieske): Braunsdorf, Göllmig, Forsthaus Langendamm, Forsthaus Stadtluch, Marktgraspieske, Alt-Marktgraspieske, Briesenluch, Neu-Waltersdorf, Forsthaus Dickdamm.
4. Landjägeramt Rauen (Oberlandjäger Hoch-Rauen): Rauen, Forsthaus Rauen, Colpin mit Oberförsterei, Lebbin.
5. Landjägeramt Niederlehme I (Oberlandjäger Struck-Niederlehme): Niederlehme, Forsthaus Krummeluch, Ziegenhals, Wernsdorf.
6. Landjägeramt Niederlehme II (Landjäger a. Pr. Brauer-Niederlehme): Niederlehme, Cablow, Cablow'er Ziegelei, Ufken.
7. Landjägeramt Friedersdorf I (Oberlandjäger Gornickel-Friedersdorf): Friedersdorf, Wenzlow, Forsthaus Scaby, Forsthaus Triebisch, Friedrichshof, Dannenreich, Dudel, Bindow mit Gut, Blossin mit Gut, Dolgenbrodt mit Gut.
8. Landjägeramt Friedersdorf II (Oberlandjäger Benkau-Friedersdorf): Friedersdorf, Wolzig, Cummersdorf, Alt-Stahnsdorf mit Gut, Schliebenbusch, Neu-Stahnsdorf.
9. Landjägeramt Storkow (Oberlandjäger Daniel-Storkow): Kieplos mit Gut, Neu-Boston, Storkow, Philadelphia, Stutgarten, Groß-Schauen, Klein-Schauen, Selchow mit Gut, Forsthaus Storkow, Hubertushöhe, Wolfswinkel.
10. Landjägeramt Reichenwalde (Landjäger a. Pr. Marks-Reichenwalde): Neu-Reichenwalde, Reichenwalde mit Gut, Silberberg, Dahmsdorf mit Försterei, Schwarzhorn, Wendisch-Riez mit Gut, Bahnhof Scharmühelsee, Neuemühle.
11. Landjägeramt Prieros (Oberlandjäger Braun-Prieros): Prieros, Prierosbrück, Prieroser Mühle, Streganz Ziegelei, Forsthaus Streganz, Streganzberg, Streganz Pechhütte, Streganz mit Gut, Klein-Eichholz mit Gut, Kolonie Klein-Eichholz, Busch, Görsdorf bei Storkow, Colberg mit Gut und Ziegelei.
12. Landjägeramt Kehrigk (Landjäger a. Pr. König-Kehrigk): Kehrigk mit Gut, Glubig, Bugk mit Gut, Wochowsee mit Gut, Schwerin mit Gut, Lippe, Kurtmühle, Groß-Eichholz, Kolonie Groß-Eichholz.
13. Landjägeramt Wendisch-Buchholz (Oberlandjäger Martin-Wendisch-Buchholz): Wendisch-Buchholz mit Herrlichenrath, Birchholz bei Wendisch-Buchholz mit Gut, Forsthaus Pechhütte, Forsthaus Lubolz, Münchehofe mit Gut und Ziegelei, Forsthaus Birchbusch, Hermsdorf.

Kreisfeuerwehroerband Beestow-Storkow.

Begründet den 31. Oktober 1910.

Vorsitzender: Kreisbrandinspektor P. Weber=Beestow.

Stellvertreter: P. May=Storkow.

Raffen- und Schriftführer: Kreisversicherungskommissar Neumann=Beestow.

Beisitzer: F. Ruhlig=Wend.=Buchholz, Dames=Ketschendorf, Rudolf=Glienide, Höckel=Niederlehme.

Freiwillige Feuerwehren des Kreises.

Ort und Name des Oberführers	Gründungs- jahr	Aktive Mitglieder	Spritzen	Schläuche m
Beestow (Oberführer Weber)	1882	46	3	1200
Storkow (Oberführer May)	1901	50	3	620
Wendisch=Buchholz (Oberführer Ruhlig)	1900	40	1	160
Ahrensdorf (Oberführer Schulz)	1922	19	1	250
Blossin (Oberführer Hahn)	1924	15	1	84
Colpin (Oberführer Ruff)	1910	21	1	100
Cablow (Oberführer Bertner)	1924	33	1	100
Cossenblatt (Oberführer Bendel)	1909	21	1	320
Falkenberg (Oberführer Nagel)	1923	25	1	50
Friedersdorf (Oberführer Haffner)	1901	30	1	140
Glienide (Oberführer Rudolf)	1908	28	1	150
Görzdorf (Oberführer Schüler)	1924	25	1	50
Görzig (Oberführer Karras)	1913	28	1	160
Groß-Rieß (Oberführer Porth)	1924	30	1	170
Herzberg (Oberführer Lehmann)	1912	26	1	240
Ketschendorf (Oberführer Dames)	1901	30	2	212
Limsdorf (Oberführer Balzer)	1925	25	1	100
Lindenberg (Oberführer Wollenberg)	1921	30	1	100
Neubrück (Oberführer Gliese)	1920	28	1	200
Neuzittau (Oberführer Behrendt)	1900	27	2	300
Niederlehme (Oberführer Höckel)	1922	44	1	300
Neu-Golm (Oberführer Göke)	1924	21	1	100
Petersdorf (Oberführer Perlich)	1924	26	1	100
Pfaffendorf (Oberführer Gnädig)	1922	30	1	50
Ragow (Oberführer Karras)	1922	26	2	50
Saarow (Oberführer Wagner)	1922	37	1	200
Sauen (Oberführer Mauche)	1923	23	1	100
Schneeberg (Oberführer Gurb)	1922	25	1	40
Spreenhagen	1908	18	1	100
Tauche (Oberführer Grasme)	1921	25	1	150
Trebatzsch (Oberführer Ledat)	1912	30	1	300
Wendisch-Rieß (Oberführer Reichmuth)	1914	22	1	200
Wernsdorf (Oberführer Kaschinski)	1909	18	1	250
Rauen	1901	20	1	120

Desinfektoren im Kreise Beeskow-Storkow.

- Bezirk Beeskow: 3. St. Schuhmachermeister Richard Ullmann-Beeskow.
 " Storkow: Händler Große-Storkow.
 " Wend.-Buchholz: Barbier Schütz-Wend.-Buchholz.
 " Neuzittau: Maler Friedrich Trampe-Wernsdorf.
 " Friedersdorf: 3. St. unbesetzt. Vertreter: Händler Große-Storkow.
 " Glienicke: Landwirtssohn Noack-Buckow.
 " Ketschendorf: Maurer Grabow-Ketschendorf.

Oberförstereien und Förstereien im Kreise.

Oberförstereien mit Förstereien (fiskalisch).

Oberförsterei Colpin: Oberförster Schwandtke.

Försterei Dahmsdorf: Förster Siebert; Försterei Colpin: Hegemeister Cheriee; Försterei Ketschendorf in Rauen: Förster Haenler; Försterei Rauen: Förster Gabriel; Försterei Briesenluch: Förster Leh; Försterei Dickdamm: Hegemeister Barnewig; Försterei Langendamm: Förster Kirchert.

Oberförsterei Friedersdorf: Oberförster Seck.

Försterei Stahnsdorf: Förster Orlopp; Försterei Scaby: Förster Woedtke; Försterei Dannenreich: Förster Müller; Försterei Ufley: Förster Wurl; Försterei Krummeluch: Förster Gude.

Oberförsterei Neubrück: Forstmeister Senff.

Försterei Spreehorst: Förster Bethkenhagen; Försterei Drahendorf: Förster Thomas; Försterei Linzmühle: Förster Dittig; Försterei Langewahl: Hegemeister Schmidt; Försterei Alt-Golm: Hegemeister Bachmann.

Zur Oberförsterei Erkner gehören: Försterei Triebisch: Hegemeister Specht; Försterei Burig: Hegemeister Thomas; Hilfsförstergelöst Neuzittau: Förster Kalmbach.

Zur Oberförsterei Müllrose gehören: Försterei Schwarzheide: Förster Kortt; Försterei Neuhaus: Hegemeister Grandke.

(H a u s f i d e i k o m m i ß.)

Oberförsterei Schwenow: Oberförster von Lindstädt.

Försterei Trebatzsch: Hegemeister Wiedemann; Försterei Briescht: Förster Barnick; Försterei Plattow: Hegemeister Neumann; Försterei Schwenow: Förster Lettweiler; Försterei Tschinka: Förster Zander; Försterei Grubemühle: Förster Schulze; Försterei Neumühle: Hegemeister Bahr; Forstsekretärstelle Schwenow: Förster Hoffmann-Schwenow.

Oberförsterei Klein-Wasserburg: Forstmeister Schröder.

Försterei Streganz: Förster Strelow; Försterei Birbusch: Hegemeister Klausius; Försterei Groß-Gichholz: Förster Lux; Försterei Lubolz: Förster Müller; Försterei Klein-Wasserburg: Hegemeister Arnold; Försterei Neu-Lübbenau: Hegemeister Breitenbach; Försterei Groß-Wasserburg: Hegemeister Kittel; Försterei Krausnick: Hegemeister Schimke; Försterei Röhren: Förster Krüger, Forstsekretär Dorn-Klein-Wasserburg; Hilfsförsterei Birkholz: Hilfsförster Ueckermann.

Landwirtschaftliche Schule Beeskow.

Anstalt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg
und für Berlin.

Breite Straße 25 a — Telephon 148.

1. Direktor Behrer, Leiter der Anstalt.
2. Landwirtschaftslehrer Altenmüller.

Zweibuchstellenleiter Dr. von Etespare.

Während der Wintermonate, November bis März, Unterricht und Vorträge. Während des ganzen Jahres auf Anfordern unentgeltliche Beratung in landwirtschaftlichen Angelegenheiten für alle zur Landwirtschaftskammer beitragspflichtigen Landwirte.

Städtische Verwaltungen im Kreise.

Beeskow: Magistrat: Bürgermeister Berthold, Beigeordneter Rentier Otto Lehmann. Ratsherren: Drügemüller, Gefzner, Neumann, Schwarz. Stadtverordnete: Vorsteher: Lindemann; Stellvertreter: Masch; Mitglieder: die Herren Dehn, Drügemüller, Ferchlandt, Helling, Kuhn, G. Lehmann, Meyer, Scherer, Schönhoff, Schulze, Silge, Simon, Tiegen, Weber. Städtische Beamte: Bürgermeister Berthold, Stadtkassenrendant Dehn, Stadtobersekretär Krost, Magistratssekretär Reschke, Polizeiassistent Borchardt, Polizei-Betriebsassistent Heise, Polizei-Hilfswachtmeister Piede, Stadtförster Löwa, Betriebsleiter Welz. Lehrkräfte: Mittelschule: Rektor Böhme, Lehrer Müller, Kempcke, Karnop, Seidel, Frl. Armansti, Frl. Hamm; Volksschule: Rektor Gotthardt, Konrektor Müller, Lehrer Jopp, Schmuß, Barownick, Kellier, Deegener, Kruggel, Tiegen, Präger, Frl. Schmalz; für beide Schulen: Zeichenlehrer Radow, Handarbeitslehrerin Kobow. Leiter der Kaufmännischen Berufsschule: Rektor Gotthardt. Leiter der gewerblichen Berufsschule: Lehrer Deegener.

Storkow: Magistrat: Bürgermeister Graul; Beigeordneter: Rechtsanwalt Numann; Ratsherren: G. Mieth, F. Buller, Adolf Schulz, Otto Benz. Stadtverordnete: Vorsteher: G. Kengert; Mitglieder: Brüning, Dorn, Gebhardt, Gorisch, Hesse, Jürgens, Klaußner, Lenz jun., Nehls, Kokohl, Schiemann, D. Schüler, Länzer, Zippan. Städtische Beamte: Bürgermeister Graul, Stadtinspektor Müller, Stadtobersekretär Lehmann, Polizei-Betriebsassistent Fischer. Lehrkräfte: Rektor Rimt; Lehrer: Jürgens, Neumeyer, Zitas, Dückert, Hasse, Benz, Dr. Rörtge; Lehrerinnen: Runge, Spitta, Brunst; Techn. Lehrerin Piepenburg.

Wendisch-Buchholz: Magistrat: Bürgermeister Mohns; Beigeordneter: Amtsgerichtsrat Schröter; Ratmann: Ruhlig, Seifert, Valentin. Stadtverordnete: Pierzik, Bartusch, Bloß, Glend, Hoffmann, Jäger, Mattern, Richter, Röhler, Schöne, Schwebe. Städtische Beamte: Bürgermeister Mohns, Kammereikassenrendant Hahnemann, Polizeiwachtmeister Krüger. Lehrkräfte: Hauptlehrer Klugert, Lehrer Mattern und Müller.

Die Ortschaften des

Zif. Nr.	Name der Gemeinde	Einw.-Zahl		Bestellungs-Postanstalt	Amtsbezirk	Standes- amtsbezirk	Gemeinde- Vorsteher
		männl.	weibl.				
A. Städte.							
1	Beeskow	2581	2690	Beeskow	Beeskow	Beeskow	} Siehe städtische Verwaltung
2	Storkow	1726	1853	Storkow	Storkow	Storkow	
3	W.-Buchholz	520	537	W.-Buchholz	W.-Buchholz	W.-Buchholz	
B. Land-Gemeinden.							
1	Ahrensdorf	87	94	Lindenberg	Ahrensdorf	Görsdorf	Häusler Kempe
2	Bad Saarow	521	705	Bad Saarow i. M.	Saarow	Bad Saarow	Dr. Krücke
3	Bahrendorf Gut	23	31	Beeskow	Beeskow	Beeskow	—
4	Beeskow-Amt	86	107	Beeskow	Beeskow	Beeskow	—
5	Behrendorf	95	105	Blenicke	Ahrensdorf	Görsdorf	Büdner Franzje
6	Bindow	121	120	Friedersdorf	Friedersdorf	Friedersdorf	Schulze, Karl
7	Birchholz b. B. Gut	32	38	Beeskow	Gr.-Kiege	Gr.-Kiege	Henkel, Wilh.
8	Birchholz b. W.-B. Gut	59	53	—	—	—	—
8	Birchholz b. W.-B.	52	62	W.-Buchholz	Münchehofe	Münchehofe	Paulisch, Paul
9	Blossin Gut	29	35	—	—	—	—
9	Blossin	74	95	Friedersdorf	Friedersdorf	Friedersdorf	Franko, Otto
10	Bornow	25	28	—	—	—	—
10	Bornow	91	87	Beeskow	Buckow	Beeskow	Schauer, Wilh.
11	Neu-Boston	26	33	Storkow	Storkow	Amt Storkow	Baschin, Wilh.
12	Braunsdorf	110	123	Marktgraf- piecke	Marktgraf- piecke	Marktgraf- piecke	Reizer, Johann
13	Briescht Gut	100	97	Cossenblatt	Cossenblatt	Cossenblatt	Mochow, Ernst
14	Amt W.-Buchh.	23	23	—	—	—	—
14	Amt	10	6	W.-Buchholz	Krausnick	Amt "	—
15	Buckow Gut	191	189	Buckow R. B.-St.	Buckow	Lindenberg	Wollendorf, Wilh.
16	Bugf Gut	68	68	—	—	—	—
16	Bugf	98	100	Storkow	Selchow	Bugf "	Baurisch, Richard
17	Busch	39	37	Storkow	Görsdorf	Colberg	—
18	Cablom mit Cabl. Zieg.	518	477	Bernsdorf Kr. Teltow	Friedersdorf	Friedersdorf	Arüger, Wilhelm
19	Colberg Gut	42	49	Prieros	Görsdorf	Colberg	Hahn, Otto
20	Colpin	22	17	—	—	—	—
20	Colpin	147	150	Storkow	Marktgraf- piecke	Marktgraf- piecke	König, Oskar
21	Cossenblatt Forst	16	39	—	—	—	—
21	Cossenblatt Gut	226	255	Cossenblatt	Cossenblatt	Cossenblatt	Schöneberg, Wilh.
22	Cummersdorf	67	65	—	—	—	—
22	Cummersdorf	137	145	Storkow	Storkow	Amt Storkow	Guthke, Adolf
23	Cunerndorf Gut	28	35	Pfaffendorf	Pfaffendorf	Lamitsch	—
24	Dahmsdorf	80	88	W.-Kiege	Reichenwalde	W.-Kiege	Lehmann, Richard

Kreises Beeskow-Storkow.

Schulort	Lehrer	Pfarrsprengel		Geistliche	Amtsgericht	Landgericht	Nr. d. G.
		Mutter-Kirche	Tochter-Kirche				
Beeskow	} Siehe städtische Verwaltg.	Beeskow	—	Sup. Winter Past. Jaeger Kapl. Wache	Beeskow	Frankf. a. O.	1
Storkow		Storkow	—	Sup. Willers- bach Past. Tie- mann	Storkow	"	2
W.-Buchholz		W.-Buchholz	—	Pf. Neuhaus	W.-Buchh.	"	3
Ahrensdorf	Spiegel	Ahrensdorf	—	Dr. Geisler	Beeskow	"	1
Pieskow und Reichenwalde	—	Pfaffendorf	Pieskow	Vater Habler (kath.)	"	"	2
Beeskow	—	Beeskow	—	—	"	"	3
Beeskow	—	Beeskow	—	—	"	"	4
Ahrensdorf	—	Ahrensdorf	—	—	"	"	5
Bindow	Albrecht	Friedersdorf	—	—	Storkow	"	6
Gr.-Riez	—	Gr.-Riez	Birkholz	—	Beeskow	"	7
Münchehofe	—	Münchehofe	"	—	W.-Buchh	"	8
Blossin	Schlunte	Friedersdorf	—	—	Storkow	"	9
Rohlsdorf	"	Buckow	Bornow	—	Beeskow	"	10
Storkow	—	Storkow	—	—	Storkow	"	11
Braunsdorf	Noack	Marktgraf- pieke	—	—	"	"	12
Briescht	Jadow	Cossenblatt	—	—	Beeskow	"	13
W.-Buchholz	—	W.-Buchholz	—	—	W.-Buchh.	"	14
Buckow	Löpfer	Buckow	—	Werder	Beeskow	"	15
Bugt	Partke	Storkow	—	"	Storkow	"	16
Görsdorf	—	Selchow	Görsdorf	—	"	"	17
Cablow	Rieger, Bekner	Friedersdorf	Cablow	—	"	"	18
" Siegelet	Rehban	—	—	—	—	—	—
Görsdorf	—	Selchow	Görsdorf	—	"	"	19
Reichenwalde	Röhle	Storkow	"	—	"	"	20
Cossenblatt	Schrobbach	Cossenblatt	—	Brandenburg	Beeskow	"	21
Alt-Stahnsd.	—	Storkow	—	"	Storkow	"	22
Pfaffendorf	—	Pfaffendorf	—	—	Beeskow	"	23
W.-Riez	—	Reichenwalde	Dahmsdorf	—	Storkow	"	24

Nr. Sfb.	Name der Gemeinde	Einv.-Zahl		Bestellungs- Postanstalt	Amtsbezirk	Standes- amtsbezirk	Gemeinde- Vorsteher
		männl.	weibl.				
25	Dannenreich	103	109	Friedersdorf	Friedersdorf	Friedersdorf	Lehmann, Friedr.
26	Diensdorf	137	161	Glienide	Glienide	Herzberg	Graske, Emil
27	Dolgenbrodt	95	104	Friedersdorf	Friedersdorf	Colberg	Wille, Paul
28	Drahdorf	63	61	Pfaffendorf	Sauen	Sauen	Boy, Fritz
29	Gr.-Eichholz Gut	106 14	113 22	Münchehofe	Münchehofe	Münchehofe	Kochan, Hermann
30	Al.-Eichholz Gut	23 29	28 31	Prieros	Görsdorf	Colberg	Wiswanger, Otto
31	Falkenberg Gut	70 48	75 49	Buckow	Cossenblatt	Tauche	Feltner, Wilh.
32	Friedersdorf " Forst	621 25	647 32	Friedersdorf "	Friedersdorf " Forst	Friedersdorf Neuzittau	Schulze jun., Robert
33	Friedrichshof	111	123	"	Friedersdorf	Friedersdorf	Herm, August
34	Fürstenwalde. Stadtforst	24	26	Fürstenwalde	Fürstenwalde Stadtforst	Fürstenwalde Stadtforst	
35	Giefensdorf Gut	61 39	63 42	Buckow	Cossenblatt	Tauche	Schöneberg, August
36	Glienide	404	414	Glienide	Glienide	Herzberg	Wulff, Emil
37	Görsdorf b. B. Gut	93 28	98 30	Lindenberg	Ahrensdorf	Görsdorf	Lehmann, August
38	Görsdorf b. St.	104	120	Storkow	Görsdorf	Colberg	Lehmann, Albert
39	Görzig	210	209	Görzig	Gr.-Riez	Görzig	Lehmann, Georg
40	Alt-Golm	100	111	Bad Saarow	Pfaffendorf	Langewahl	Schulze, Reinhold
41	Neu-Golm	151	127	"	"	"	Buley, Reinhold
42	Gofen	481	473	Neuzittau	Neuzittau	Neuzittau	Kuhnardt, Ferdinand
43	Glowe Gut	23	29	Friedland	Trebatzsch	Glowe	
44	Hartensd. Gut	32	33	Pfaffendorf	Glienide	Herzberg	
45	Alt-Hart- mannsdorf	232	234	Spreehagen	Spreehagen	Spreehagen	Grafnick, Otto
46	Neu-Hart- mannsdorf	91	108	"	"	"	Krüger, Fritz
47	Hermesdorf Forst	109 12	126 13	Münchehofe	Münchehofe	Münchehofe	Grafmann, Franz
48	Herzberg Gut	279 27	287 38	Lindenberg	Glienide	Herzberg	Lehmann, Karl
49	Hohenbrück	78	71	Neulübbenau	Neu Schadow	Neulübbenau	Lehmann, Wilhelm
50	Kehrigt	110	129	Münchehofe	Selchow	Bugl	Wicke, Fritz
51	Ketschendorf	2227	2317	Fürstenwalde	Rauen	Ketschendorf	Schramm, Arthur

Schulort	Lehrer	Pfarresprengel		Geistliche	Amtsgericht	Landgericht	Zib. Nr.
		Mutter-Kirche	Tochter-Kirche				
Dannenreich	Broof	Friedersdorf	—	—	Storkow	Frankf. a. D.	25
Diensdorf	Weber	Glienide	—	—	Beeskow	"	26
Dolgenbrodt	Henke	Gräbendorf	Prieros	—	Storkow	"	27
Sauen	—	Sauen	—	—	Beeskow	"	28
Münchehofe	Rühlow	Münchehofe	—	—	W. Buchh.	"	29
Görsdorf	"	Selchow	Görsdorf	—	Storkow	"	30
Falkenberg	Wagner	Tauche	"	—	Beeskow	"	31
Friedersdorf	Spa Neumann	Friedersdorf	—	Seeberger	Storkow	"	32
"	Rübe	"	—	"	"	"	
"	Ränge	"	—	"	"	"	
Friedrichshof	Reinhardt	"	—	—	"	"	33
Braunsdorf	Ehrenberg	"	—	—	Fürstenn.	"	34
Wulfersdorf	—	Coffenblatt	Giesensdorf	—	Beeskow	Frankf. a. D.	35
Glienide	Säbekow,	Glienide	—	Viebeg	"	"	36
"	Pfeifer	"	"	"	"	"	
Görsdorf	Kürber	Ahrensdorf	Görsdorf	—	"	"	37
"	Wiens	"	"	—	"	"	
"	"	"	"	—	"	"	
Görzig	Bredow	Selchow	Görzig	—	Storkow	"	38
Alt-Golm	Weber	Sauen	Neu-Golm	—	Beeskow	"	39
Neu-Golm	Gerlach	Pfaffendorf	"	—	"	"	40
Gofen	Wochenfeld,	Neuzittau	Gofen	—	"	"	41
"	Regling,	"	"	—	"	"	
"	Krahnaft	"	"	—	Cöpenick	Berlin II	42
Leißnig	—	Friedland	—	—	Beeskow	Frankf. a. D.	43
Herzberg	—	Glienide	Herzberg	—	"	"	44
Alt-Partmannsdorf	Eichholz	Marktgraspieske	Spreenhagen	—	Storkow	"	45
"	Grams	"	"	—	"	"	46
Hermsdorf	Holz	Münchehofe	—	—	W. Buchh.	"	47
Herzberg	Uplos, Thiede	Glienide	Herzberg	—	Beeskow	"	48
Hohenbrück	Peters	Neu Schadow	"	—	"	"	
Kehrigt	Nieschalt	Selchow	—	—	W. Buchh	"	49
Ketschendorf	Rekt. Richter	Rauen	Ketschendorf	Wisch	Storkow	"	50
"	L. Sieble,	"	"	—	Fürstenn.	"	51
"	Elgring, Buch,	"	"	—	"	"	
"	Schüler,	"	"	—	"	"	
"	Tralst, Hein	"	"	—	"	"	
"	Roach, Haus,	"	"	—	"	"	
"	Fr. Fromm,	"	"	—	"	"	
"	Fr. Wenzel,	"	"	—	"	"	
"	Fr. Mundt	"	"	—	"	"	

Nr. Sfd.	Name der Gemeinde	Einv.-Zahl		Bestellungs- Postanstalt	Amtsbezirk	Standes- amtsbezirk	Gemeinde- Vorsteher
		männl.	weibl.				
52	Kirchhofen	42	41	Spreehagen	Spreehagen	Spreehagen	Stein, Reinhold
53	Röthen	61	75	W.-Buchholz	Krausnick	Amt Wend.- Buchholz	Piesker, Otto
54	Rohlsdorf	89	80	Beeskow	Buckow	Beeskow	Miethe, Otto
55	Krausnick	322	358	Krausnick u. Spree.	Krausnick	Krausnick	Biedt, Friedrich
	" Forst	1	2	"	"	"	
	" Meierei	7	7	"	"	"	
56	Kriegersdorf	37	44	Beeskow	Beeskow	Beeskow	Christoph, Wilh.
	" Gut	34	31	"	"	"	
57	Kummerow	27	24	"	"	"	Karras, August
	" Gut	36	38	"	"	"	
58	Lamitsch	112	109	Pfaffendorf	Pfaffendorf	Lamitsch	Paulick, Emil
59	Langewahl	332	325	Fürstenwalde	Rauen	Langewahl	Wenzel, Ernst
60	Lebbin	77	74	Storkow	Marktgraf- pießke	Marktgraf- pießke	Gnädig, Franz
61	Leibsch	148	179	Neulübbenau	Krausnick	Leibsch	Haschke, Karl
62	Limsdorf	66	53	Blienide	Ahrensndorf	Görsdorf	Balzer, Friedr.
	" Gut	31	34	"	"	"	
63	Lindenberg	126	121	Lindenberg	Buckow	Lindenberg	Schulze, August
	" Gut	182	197	"	"	"	
	" Observ.	30	20	"	Blienide	Herzberg	
64	Neulübbenau	256	293	Neulübbenau u. Spree	Neu Schadow	Neulübbenau	Schrobbat, Paul
65	Marktgraf- Gut	461	496	Marktgraf- pießke	Marktgraf- pießke	Marktgraf- pießke	Wilde, Max
66	Merz	75	76	Beeskow	Merz	Merz	Diele, Hermann
	" Gut	50	61	"	"	"	
67	Möllendorf	50	47	Blienide	Ahrensndorf	Görsdorf	Schrobbat, August
68	Müllroser Forst	10	12	Müllroser	Müllroser Forst	Sauen	
69	Münchehofe Gut	133	141	Münchehofe	Münchehofe	Münchehofe	Schmidt, Wilh.
	" Gut	66	72	"	"	"	
70	Neubrück Forst	215	264	Briesen	Sauen, Forst	Sauen	Borack, Walter
71	Neuendorf b. B.	17	17	Beeskow	Forst Beeskow	Lamitsch Beeskow	Kniehase, Robert
72	Neuendorf b. W.-B.	76	66	Beeskow	Beeskow	Beeskow	
73	Niederlehme	147	180	W.-Buchholz	Münchehofe	Münchehofe	Hanisch, Wilh.
74	Niederlehme	939	970	Niederlehme	Neuzittau	Niederlehme	Lehmann, Emil
75	Degeln	42	39	Beeskow	Merz	Merz	Peschel, Wilh.
	" Gut	41	35	"	"	"	
76	Petersdorf	222	228	Rauen	Rauen	Rauen	Zier, Hermann
77	Pfaffendorf	107	104	Pfaffendorf	Pfaffendorf	Lamitsch	Reichert, Paul
78	Philadelphia	62	45	Storkow	Storkow	Storkow, Amt	Fischer, Paul

Schulort	Lehrer	Pfarrsprengel		Geistliche	Amtsgericht	Landgericht	Vb. Nr.
		Mutter-Kirche	Tochter-Kirche				
Kirchhofen	Triebhorn	Marktgraf-pieske	Spreehagen	—	Storkow	Frankf. a. D.	52
Röthjen	Knefel	W.-Buchholz	—	—	W.-Buch.	"	53
Rohlsdorf	Arendt	Buckow	Bornow	—	Beeskow	"	54
Krausnick	Garthaus Erb	Krausnick	—	Reusche	W.-Buch.	"	55
Krügersdorf	Albinus	Krügersdorf	—	Gartmann	Beeskow	"	56
Beeskow	—	Beeskow	—	"	"	"	57
Pfaffendorf	—	Pfaffendorf	—	—	—	"	58
Bangewahl	Blawe, Krause Fenze	Pfaffendorf	Neu Golm	—	Fürstenwalde	"	59
Nieplos	—	Storkow	—	—	Storkow	"	60
Leibsch	Ztpler	Neuschadow	Neulübbenau	—	W. Buch.	"	61
Bimsdorf	Sauer	Ahrens'dorf	—	—	Beeskow	"	62
Vindenberg	Sommerfeld sen. und jun.	Gr. Riez	Vindenberg	—	Beeskow	"	63
"	—	"	"	—	"	"	"
Neulübbenau	Marquardt, Schulz	Neu Schadow	"	Stolz	W. Buch.	"	64
Marktgraf-pieske	Optl. Miz	Marktgraf-pieske	—	Mundt	Storkow	"	65
Merz	Bernick Herzog Bapte	Merz	—	Winkler	Beeskow	"	66
Bimsdorf	—	Ahrens'dorf	—	—	"	"	67
Neubrück	—	Sauen	—	—	"	"	68
Münchehofe	Schober Fennig	Münchehofe	—	Röhl	W. Buch.	"	69
Neubrück	Ritter, Eichel- berg	Sauen	—	—	Beeskow	"	70
Beeskow	—	Beeskow	—	—	"	"	71
Neuendorf	Rostock	Münchehofe	—	—	W. Buch.	"	72
Niederlehme	Rektor Reinte, BlüthenEhlert Habertorn	Niederlehme	—	Rehsfeldt	Kgs.-Wu- sterhausen	Berlin 2	73
Merz	—	Merz	—	—	Beeskow	Frankf. a. D.	74
Petersdorf	Riege	Rauen	—	—	Fürstenwalde	"	75
Pfaffendorf	Bennemig, Schnell	Pfaffendorf	—	Schmidt	Beeskow	"	76
Philadelphia	Kurth	Storkow	Gr. Schauen	—	Storkow	"	77

Nf. Nr.	Name der Gemeinde	Einw.-Zahl		Bestellungs-Postanstalt	Amtsbezirk	Standes- amtsbezirk	Gemeinde- Vorsteher
		männl.	weibl.				
78	Pieskow	141	89	Pieskow Scharmüßelsee	Saarow	Lamitzsch	Hanisch, Oskar
79	Bremsdorf	32	43	Lindenberg	Ahrensdorf	Görsdorf	Banzer, Ernst
80	Brieros	223	294	Brieros Bez. Potsdam	Görsdorf	Colberg	Käfert, Oskar
81	Radintendorf	83	91	Beeskow	Gr. Riez	Beeskow	Ebertus, Herm.
82	Radlom	22	21	Glienicke	Glienicke	Herzberg	Korn, August
83	" Gut	44	48	"	Merz "	Merz "	Wolff, Gustav
83	Ragow	56	64	Beeskow	Merz "	Merz "	Wolff, Gustav
	" Gut	103	91	"	"	"	"
84	Ranzig	93	87	Tauche	Trebatsch	Stremmen	Kunipag, Paul
	" Gut	52	47	"	"	"	"
85	Raßmanns- dorf	30	39	Briesen	Sauen	Sauen	Kettner, Karl
	" Gut	13	15	"	"	"	"
86	Rauen	676	751	Rauen	Rauen	Rauen	Paul, Friedrich
87	Rauen'sche Ziegelei	131	125	Fürstenwalde	Rauen	Rauen	Sahn, Karl
88	Reichenwalde Gut	280	290	Storkow	Reichenwalde	Silberberg	Volke, Wilhelm
	" Gut	87	37	"	"	"	"
89	Rieplos	124	119	Storkow	Storkow	Amt Storkow	Schüler, August
90	Gr. Riez	106	98	Gr. Riez	Gr. Riez	Gr. Riez	Pöschke, Max
	" Gut	108	107	"	"	"	"
91	Riez-Neuend. Gut	36	45	"	"	"	"
92	Rl. Riez	38	42	"	"	"	"
93	Wend.-Riez Gut	217	258	Wend.-Riez	Reichenwalde	Wend.-Riez	Borth, Georg Mehling, Hermann
	" Gut	19	19	"	"	"	"
94	Saarow	40	60	Bad Saarow	Saarow	Silberberg	Giese, Reinhold
95	Sabrodt	79	102	Trebatsch	Trebatsch	Trebatsch	Richter, Paul
96	Sauen	53	73	Pfaffendorf	Sauen	Sauen	Mauche, Gustav
	" Gut	46	57	"	"	"	"
97	Samall	90	79	Trebatsch	Trebatsch	Trebatsch	Behmann, Rudolf
98	Scaby Gut	16	20	Friedersdorf	Spreenhagen	Spreenhagen	"
99	Alt Schadow	157	183	Neu Lübbenau	Neu Schadow	Neu Lübbenau	Colberg, Gustav
100	Neu Schadow	96	92	"	"	"	Domke, Otto
101	Gr. Schauen	70	66	Storkow	Storkow	Storkow Amt	Hadeball, Friedr.
102	Rl. Schauen	89	75	"	"	"	Kengert Friz
103	Schneeberg	179	157	Beeskow	Beeskow	Beeskow	Rintisch, Reinhold
104	Schmenow	36	38	Cossenblatt	Schmenow	Cossenblatt	Roack, Max
	" Forst	21	30	"	"	"	"
105	Schwerin	31	23	Storkow	Selchow	Selchow	Richter, Rudolf
	" Gut	22	24	"	"	"	"
106	Selchow	142	135	"	"	"	Rafemann, Heinrich
	" Gut	52	50	"	"	"	"

Schulort	Lehrer	Pfarrsprengel		Geistliche	Amtsgericht	Landgericht	Zfb. Nr.
		Mutter-Kirche	Tochter-Kirche				
Pieskow	Frieje	Pfaffendorf	Pieskow	—	Beeskow	Frankf. a. O.	78
Görsdorf	—	Ahrensdorf	Görsdorf	—	—	"	79
Prieros	Lose, Böder	Gräbendorf	Prieros	—	Storkow	"	80
Rabinkendorf	Schäler	Beeskow	—	—	Beeskow	"	81
Diensdorf	—	Glienide	—	—	"	"	82
Ragow	Kirche	Merz "	Ragow	—	"	"	83
Stremmen	—	Tauche "	Stremmen	—	"	"	84
Sauen "	—	Sauen "	"	—	"	"	85
Rauen "	Hptl. Pavel, Sauer, Ziesing, Frl. Thiele, Schünke, Wolters	Rauen "	—	Fliegen-schmidt	Fürstenwalde	"	86
Rauen	—	Rauen	—	—	"	"	87
Reichenwalde	Schmidt, Helm Sommerfeld	Reichenwalde	—	Groß	Storkow	"	88
Rieplos	—	Storkow	—	—	"	"	89
Gr. Riez	Böhner	Gr. Riez	—	unbef.	Beeskow	"	90
"	Erleben, Daag	"	—	—	"	"	91
"	—	"	—	—	"	"	92
Wend.-Riez	Liebmann	Reichenwalde	Wend. Riez	—	Storkow	"	98
"	Weigel	"	"	—	"	"	94
Treibatsch	—	Treibatsch	"	—	Beeskow	"	95
Sauen	Gladhorn	Sauen	—	Eggert	"	"	96
Treibatsch	—	Treibatsch	—	—	"	"	97
Spreeenhagen	—	Marktgraf-pieske	Spreeenhagen	—	"	"	98
Alt Schadow	Wolf	Neu Schadow	—	—	W.-Buchh.	"	99
Philadelphäa	Mielte	Storkow	Gr. Schauen	—	Storkow	"	100
"	—	Storkow	Gr. Schauen	—	Storkow	"	101
Schneeberg	Schmidt	Beeskow	Krügersdorf	—	Beeskow	"	102
Werder	—	Coffenblatt	—	—	"	"	103
Selchow "	—	Selchow "	—	—	Storkow	"	104
Selchow "	—	"	—	—	"	"	105
Selchow "	Kt. Groschke, Schwebisch	"	—	Wegwert	"	"	106
"	—	"	—	—	"	"	

Kfb. Nr.	Name der Gemeinde	Einn.-Zahl		Bestellungs-Postanstalt	Amtsbezirk	Standes- amtsbezirk	Gemeinde- Vorsteher
		männl.	weibl.				
107	Silberberg Gut	74	71	W.-Riez	Reichenwalde	Silberberg	
108	Spreehagen	560	591	Spreehagen	Spreehagen	Spreehagen	Buchwalder, Gustav
109	Mt Stahnsb. Gut	195 18	219 18	Storkow	Storkow	Storkow Amt	Knechtel, Friedr.
110	Sireganz Gut	55 46	71 57	Prieros (Bez. Potsdam)	Selchow	Selchow	Kochan, Rud.
111	Streitberg	33	42	Fürstenwalde	Neubr. Forst	Langewahl	Buley, Wilhelm
112	Stremmen Gut	66 69	75 71	Tauche Kr. B.	Trebatsch	Stremmen	Lange, August
113	Stutgarten u. Gr. Schauen Gut	83	73	Storkow	Storkow	Storkow Amt	
114	Tauche Gut	124 94	127 84	Tauche	Cossenblatt	Tauche	Grasme, Paul
115	Trebatsch Gut	118 63	141 68	Trebatsch	Trebatsch	Trebatsch	Wenzel, Oskar
116	Neu Waltersdorf	44	48	Marktgraf-pieske	Marktgraf-pieske	Marktgraf-pieske	Dreier, Paul
117	Gr. Wasserburg	112	136	W.-Buchholz	Krausnick	Krausnick	Streichan, Adolf
118	Kl. Wasserburg Forst	32	41	"	Münchehofe	Münchehofe	
119	Werder	66	79	Bretschen, Kr. Lübben	Schmenow	Cossenblatt	Kermas, Paul
120	Wernsdorf	474	543	Wernsdorf	Neuzittau	Neuzittau	Kraag, Friedr.
121	Wilmersdorf	99	105	Pfaffendorf	Pfaffendorf	Lamitsch	Christoph, Gotthilf
122	Wochowsee	37	32	Storkow	Selchow	Bugt	Marz, Wilhelm
123	Wolzig	187	211	Friedersdorf	Storkow	Amt Storkow	Pastorino, Rudolf
124	Wulfersdorf	59	64	Budow	Cossenblatt	Tauche	Strobach, Alwin
125	Neu-Zittau	664	737	Neu-Zittau	Neu-Zittau	Neu-Zittau	Fleischfresser, Paul

Schulort	Lehrer	Pfarrsprengel		Geistliche	Amtsgericht	Landgericht	Nr. 17b
		Mutter- Kirche	Tochter-				
Reichenwalde	—	Reichenwalde	—	—	Storkow	Frankf. a. O.	107
Spreehagen	Seemann, Opfermann, Neumann, Wendt	Marktgraf- pießke	Spreehagen	—	"	"	108
Alt Stahnsbf.	Hübner, Lehmann	Storkow	—	—	"	"	109
Selchow	—	Selchow	—	—	"	"	110
Langerwahl	—	Pfaffendorf	Neu Golm	—	Weeskow	"	111
Stremmen	Krüger	Tauche	Stremmen	—	"	"	112
Philadelphía	—	Storkow	Gr. Schauen	—	Storkow	"	113
Tauche	Gaase	Tauche	—	Daehnert	Weeskow	"	114
Treibatſch	Werner, Götz	Treibatſch	—	Werner	"	"	115
Marktgraf- pießke	—	Marktgraf- pießke	—	—	Storkow	"	116
Gr. Wasserb.	Dettweiler	Krausnick	—	—	W. Buchh.	"	117
Krausnick	—	Münchehofe	—	—	"	"	118
Werder	Seifert	Cossenblatt	—	—	Weeskow	"	119
Wernsdorf	Kluge, Eisner, Banje	Neuzittau	Wernsdorf	—	Cöpenick	Berlin 2	120
Wilmersdorf	Schemski	Pfaffendorf	Wilmersdorf	—	Weeskow	Frankf.	121
Bugſ	—	Storkow	—	—	Storkow	a. O.	122
Wolzig	Baul	Storkow	—	—	—	"	123
Wulfersdorf	Nowoge	Cossenblatt	Wulfersdorf	—	Weeskow	"	124
Neu-Zittau	Hptl. Kluth Eben, Frl. Boch, Günther	Neuzittau	—	Gaeusler	Cöpenick	Berlin 2	125

Verzeichnis der Fernsprechanchlüsse im Kreise Beeskow-Storkow.

Beeskow.

Abdeckerei, Inh. Krumnow	Nr. 78.	Gehner, E., Kupferschmiede	Nr. 57
Adam, Bahnspediteur	" 10	Glade, Ch., Gut Bornow	" 7
Aeronaut, Obsero. Vindenberg	" 40	Gliese, Paul, Holz- u. Kohlenhdlg.	" 168
Albrecht, Ernst, Schmiedemeister	" 166	Görsdorf, A., Baugeschäft	" 48
Alfisch, Adolf, Fleischermeister	" 29	Görsdorf, Dampfjägewerk	" 126
Alfisch, Willi, Warenagenturen	" 173	Göß, Oberlandjäger	" 150
Allg. Konsumverein Beeskow	" 153	Grothe, Gustav, Mineralwasserfabr.	" 180
Amtsgericht Beeskow	" 130	Güterabfertigung Degeln	" 98
Anders, Hermann, Fleischermeister	" 156	Guthke, Dr., Kreisierarzt	" 39
v. Arnimsche Gutsverw. Ragow	" 102	Haase, Franz, Restaur. u. Fleischer	" 140
Beermann, F.	" 47	Haase, Herm., Fleischermeister	" 109
Berliner An siedlungs-gesellschaft, Gut Wilhelmshöhe	" 41	Halla sch, Hans, Vindenberg	" 170
Beyer, Hans, Obstgut, Bornow	" 79	Heeresverpfl egungsamt	" 177
Bischoff, Karl, Lehngutsbes., Zeust	" 61	Hennig, Mag, Molkerei Beeskow	" 134
Bittner, Josef, Schlächtermeister	" 83	Hirsch, Jobs, Rittergutsbes. Degeln	" 2
Bracklow, Karl, Schützenhaus	" 114	Hohlfeldt, Hermann, Kaufmann	" 165
Brandt, Alb., Herrenbekleidung	" 137	Hotel Adler, Gaeßch	" 106
Boschan, Georg, Sattlermeister	" 84	Hotel König v. Preußen, Labbert	" 6
Breske, Mag, Dachdeckermeister	" 117	Hotel zum Schwan, Bredahl	" 1
Brühnte, Dr., Tierarzt	" 188	Jahn, Willi, Kaufmann	" 139
Buchter, Mag, Schiffbauer,	" 151	Kaufhaus D. Wilde	" 37
Buß, Willi, Maschinenfabrik	" 46	Kempff, Frik, Dr. med.	" 135
Colsmann, W., Ritterg. Vindenberg	" 20	Klose, Bruno, Drogerie	" 85
Colsmann, W., Rittergut Tauche	" 9	Kniehase, Robert, Kossät, Neuendorf	" 189
Diétrich, Robert, Fleischermeister	" 35	Kreisbant	" 58
Drexler & Jähling, Bauerngutsbes., Radinkendorf	" 160		" 103
Dreiaek, R., Tischlermeister	" 149	Kreisblatt	" 42
Dürr, Emil, Steinmeg	" 93	Kreishaus	" 21
Ehlert, Paul	" 164		" 124
Eisenbahnstation	" 18	Kreisarbeitsnachweis	" (21)
Ernst, A., Amtsgerichtsrat	" 127	Kreislandbund	" 123
Eimes, Alfred, Dr., Steuerhndlt.	" 154	Krüger, Hermann, Kaufmann	" 132
Federhaff, W., Gutsbes., Radinken- dorf	" 80	Krüger, Wilh., Konditorei	" 110
Fedtkenhauer, J., Rittergutsbesitzer, Cummerow	" 11	Krüger, Wilh., Gutsbesitzer, Birkholz	" 96
Fehlauer, Dr., pratt. Arzt	" 27	Klockow, Kolonialwarenhändler	" 25
Felscher, G., Kaufmann	" 23	Landkrantkassa	" 112
Finger, Heinrich, Schlächtermeister	" 88	Landratsamt	" 21
Finanzamt Beeskow	" 157	Landw. Arbeitgeberausschuß	" 159
Fode, Zahnarzt	" 86	Landw. Ein- und Verkaufvereinig.	" 174
Gambel, Bürgerverein	" 172	Landw. Schule	" 148
Gasedom, Buchhandlung	" 147	Lattner, Otto, Motormühle	" 49
Gas- u. Elektrizitätswerke Beeskow	" 51	Lehmann, A., Gastwirt, Ragow	" 76
Geißler, Kinobesitzer	" 129	Lehmann, Dr., Tierarzt	" 66
Gesellschaftshaus Franz Rehberg	" 178	Lehmann, Emilie, Modewaren	" 68
		Lehmann, Gust., Kaufmann	" 3
		Lehmann, Oberlandjäger	" 120
		Lehmann, Oswald, Getreidehandlg.	" 50
		Lehmann, Rudolf, Lehngutsbesitzer, Schneeberg	" 77

Lehmann, Walter, Kaufmann	Nr. 90	Schmidt, Dr., Arzt	Nr. 99
Lehniger, B., Tischlermeister	" 70	Schmidt, Otto, Bäckermeister	" 190
Lindemann, C., Schmiedemeister	" 131	Scholz, G. H., Kolonialwaren	" 22
Lose, Gustav	" 171	Scholz, D., Tierarzt	" 24
Löwa, Stadtförster	" 38	Schrader, Rittergutsbesitzer, Birk- holz b. B.	" 13
Maack, H., Gutsbesitzer, Falkenberg	" 14	Schrader, M. Stärkefabrik	" 16
Maack, H., Gutsbesitzer, Ranzig	" 15	Schulte, Wilh., Kolonialwaren	" 146
Magistrat — Polizeiverwaltung	" 82	Schultheißbrauerei	" 36
Märk. Elektrizitätswerk, Betriebs- stelle Beestow	" 145	Schulz, M., Domänenpächter	" 67
Malack, Gastwirt	" 122	Schulz, M., Borwerk Vorheide	" 33
Mahnke, Kurt, Klempnermeister	" 118	Schulz-Neumann, Dentistin	" 161
Marisch, G., Dom.-Pächt., Stremmen	" 4	Schulze, August, Fuhrgeschäft	" 59
Marisch, Frau Amtsrat	" 94	Schulze, Emil, Inh. E. Schmidt, Kürschnerei	" 128
Marisch, Erich, Dr. med.	" 94	Schulze, Fr., Bahrendorfer Str.	" 182
Martitte, Fleischeri, Brandstr.	" 155	Schulze, Rd., Getreidehandlung	" 19
Marwiz, v. d., Georg, Ritterguts- pächter, Kiege-Neuendorf	" 187	Schupan, Karl, Viehhandlung	" 119
Marwiz'sche, v. d., Rittergutsverwal- tung, Groß-Kiege	" 34	Schwän, Herm., Klempnerei	" 163
Marwiz, v. d., Hans-Georg, Ritter- gutsbesitzer, Groß-Kiege	" 133	Seifert, Franz, Lebensmittel	" 113
Masch, Rechtsanwalt und Notar	" 44	Seifert, Paul, Schuh- u. Lederwar.	" 144
Meng, Otto, Elektro	" 107	Sommer, Max, Färberei	" 138
Meng, Wilh., Maschinenfabrik	" 185	Spaller, Wilh., Kolonialwaren	" 167
Mettge, Gust., Eisenwaren	" 97	Stationsgebäude der Kreisbahn	" 69
Mittelschule	" 104	Stempel, Eugen, Kolonialwaren	" 169
Möhring, Franz, Kalkbrennerei	" 101	Stölting, Dr., Kreistierarzt	" 141
Möhring, Herm., Rittergutsbesitzer, Krügersdorf	" 32	Swoboda, Gutsbesitzer, Emilienhof	" 142
Müller, Karl, Kaufhaus	" 63	Tams & Carfs	" 95
Muschick, Gastwirt, Krügersdorf	" 176	Tödter, Hofzimmermeister	" 74
Niederl. Eisenbahn	" 26	Vereinstranfenhaus	" 81
Noack's, M., Wwe., Kaufmann	" 52	Voigt, Hans, Dr. med.	" 92
Nöltge, Joh., Kommissionsgeschäft	" 12	Walf, Richard, Oberpostsekretär	" 54
Peters, W., Eisenwaren	" 162	Wasserbau- und Kulturamt	" 55
Pinnow, F., Apotheke	" 64	Weber, Paul, Gastwirt	" 72
Piester, Albert, Schuhwaren	" 181	Wendel, Landjägermeister	" 110
Pleneri, Kaffee	" 131	Westarp, Gräfin, Bahrendorf	" 28
Postamt, Kunststfelle	" 65	Wirsing, Käferei	" 183
Pudelska, Rich., Kolonialwaren	" 62	Wildau, Karl, Stadtmühle	" 60
Raiffeisen	" 17	Witte, v., Rittergutsbes., Ragow	" 73
	" 91	Woellner, Rud., Kolonialwaren	" 143
Raiffeisenbankverein	" 184	Wolf, Ernst, Uhrmachermeister	" 175
Reichert, Paul, Bäckermeister	" 89	Wolf, Joh., Gastwirt	" 105
Reiter-Regt. 9	" 56	Wunderlich, Karl, Fleischermeister	" 136
Restaur. Forsthaus	" 8	Wuthe Nachf., Inh. Schwobow	" 158
Richter, H., Kaufmann	" 53	Zimmermann, Herm., Gербerei	" 71
Rössiger, Rechtsanwalt und Notar	" 111	Hochbauamt	" 197
Sabin, Gastwirt, Neuendorf	" 43	Kreiskasse	" 201
Salomon, Rantine	" 121		
Schade, W., Rittergutsbes., Budow	" 30		
Scheunemann, Heinr., Masch.-Fabr.	" 45		

Storfow.

Abgabenerhebestelle a. d. Schiffahrt- Schleuse Cummersdorf	Nr. 132
Ahrendorf, Friß, Schlächtermeister, Reichenwalde	" 10

A.-G. für Anilinfabriken	Nr.115	Hacke, v., Graf, Bugt	Nr. 49
Allgem. Ortskrantentasse Storkow	„ 103	Held, Robert, Fabrikdirektor	„ 70
Amtsgericht	„ 88	Helling, Ad., Gastwirt, Cummersdorf	„ 152
Apothete, Inh. Apoth. Holz	„ 50	Helling, Fritz, Schlächtermeister, Alt-	
Arbeiterkolonie Reichenwalde	„ 14	Stahnsdorf	„ 26
Numann, Rechtsanwält u. Notar	„ 89	Henze, Franz, Seilermeister	„ 101
Bamberg, Herm., Kommerzienrat,		Herz, Paul, Kaufhaus	„ 123
Hubertushöhe	„ 3	Hesse, Karl, Obstplantage	„ 36
Baran, Gottlieb	„ 46	Hinze, W., Inh. Siebert, Restaur.	„ 71
Baschin, Albert, Gastwirt, Reichen-		Hoff, v., Dr., prakt. Arzt	„ 61
walde	„ 58	Hoffmann, Karl, Brunnenbaugesch.,	
Berlin, Herm., Fleischermeister	„ 155	Selchow	„ 80
Bernstein, W., Zahnarzt	„ 83	Hoffmann, Oskar, Räumerei, Groß-	
Boll, Herm., Rechtsanw. u. Notar	„ 151	Schauen	„ 158
Briesenick, Georg	„ 119	Holz, Walter, Apoth.	„ 50
Bronsert, C., Holzhandlung	„ 39	Hotel Seeblick, Bahnh. Scharmützelsee	„ 32
Brunsch, Gustav, Kaufmann	„ 8	Kallenbach, H., Ofenfabrik	„ 159
Buchdruckerei W. Kruse	„ 28	Kaltsh, Richard, Kolonialwaren	„ 113
Buller, Friedrich, Schuhfabrik	„ 69	Kampffmeyer, Hugo, Dampfmühle	„ 1
Bürgermeister, Th.	„ 48	Kempert & Dorn, Kolonialwaren	„ 33
Büchsenstein, Erholungsheim Hu-		Kießling, Fritz, Schlächtermeister	„ 21
bertushöhe	„ 140	Klaufner, Otto, Görzdorf b. St.	„ 90
Dahms, Willi, Hotelbesitzer	„ 112	Kleemann, Alfred, Kaufmann	„ 116
Dampfmoellerei Storkow	„ 7	Köhler, Carl, Brand-Vieh	„ 154
Dorn & Rengert	„ 91	Kölnitzer See u. Leichwirtschaft	„ 31
Dücker, Werner, Kunstmaler, Hu-		Kolbacz, Karl, Schuhfabrik	„ 15
bertushöhe	„ 126	König, Paul, Schlächtermeister	„ 35
Dug, Edmund	„ 29	Kranefeld, Georg Ernst, Oberst a. D.	„ 62
Eisenbahnstation Storkow	„ 13	Krankenhaus	„ 65
Eitner, Arthur, Mechaniker	„ 85	Kreisbank d. Kreis. Beesk.-Stork.	„ 122
Fischel, Herm., Rieplos	„ 136	Kühne, Paul, Bers.-Geschäft	„ 41
Flügel, P., Abdeckerei	„ 68	Kunide, Manufakturwaren	„ 55
Flügel & Ransch, Lanfstation	„ 68	Kupper, Bahnhofshotel	„ 64
Försterei der Stadt Storkow	„ 135	Landjägerabteilung	„ 129
Staatl. Försterei Alt-Stahnsdorf	„ 43	Landw. Ein- und Vert.-Vereinigung	
Frant, Mag, Schwarzhorn	„ 120	Königswusterhausen	„ 67
Franko, Rud., Gehngut Rieplos	„ 76	Lenz, Friedr., Ofenfabrik	„ 77
Frenkel, Herm., Gutsbes., Kehrigt	„ 66	Localanzeiger f. Stork. u. Umgeg.	„ 28
Frühling, Emil, Kaltbandsteinfabrik	„ 128	Lüderitz, W., Mineralwasser	„ 56
Fünfhausen, Gust., Schneidermstr.	„ 111	Magistrat und Polizeiverwaltung	„ 38
Gehr, Th., Görzdorf b. St.	„ 87	Manckewitz, Rittergutsbes., Selchow	„ 4
Glyz, N., Produktenhandlung	„ 125	Märk. Elektrizitätswert	„ 127
Graf, Leo, Malermeister	„ 139	Markowski & Behner, Riesbaggerei	
Gräf, Karl, Gastw., Reichenwalde	„ 53	Cummersdorf	„ 60
Grafmann, Ad., Bäckerei	„ 141	Mengl, Jul., Bäckerei	„ 137
Groß, S., Kaufmann	„ 94	Mehing, Adalbert, Wend.-Rieh	„ 30
Grund, Carl, Philadelphia	„ 102	Meyer, Erich, Ing., Install.-Büro	„ 118
Grünbaum, Dr., Geh. San.-Rat	„ 16	Meyer, Hugo, Hackselschneiderei,	„ 74
Gutsche, Gebr., Schuhwarenfabrik	„ 143	Mießner, Otto	„ 73
Gutsverwaltung Selchow	„ 79	Mohr, Otto, Motorenbau	„ 82
Gutsverwaltung Silberberg	„ 130	Mörner, v., Rittergut Silberberg	„ 2
Gutsverwaltung Stutgarten	„ 5	Mühlenheim, Logierhaus, Cummers-	
Gutsverwaltung Wochowsee	„ 104	dorf	„ 40

Mehls, F., Schmiede	Nr. 37
Neurig, Rich., Zigarrenfabrik	" 121
Neumann, Joh., Maurer- und Zimmermeister	" 6
Deisterle, Arthur, Klempnermeister	" 75
Ottos Hotel, Schirmzucksee	" 25
Pagenhofer-Brauerei	" 19
Pobanz, Kurt, Schokoladen	" 105
Probe, Otto, Schlossermeister	" 156
Prömmel, Joh., Maurer- und Zimmermeister	" 24
Püschel & Frömmel, Zementwaren	" 22
Raiffeisenlager	" 92
Rathaushotel Siebecke	" 59
Reichmuth, Gustav, Fleischermeister	" 52
Rengert, Friß, Baumschulen, Kleinschauen	" 84
Rengert, Georg, Kalzbrennerei	" 23
Rengert, Mag, Rentier	" 23
Restaurant Karlsruh	" 51
Richter, E., Feinkosthandlung	" 124
Rohne, Herm., Fellhandlung	" 106
Rolf, August, Alte Burg	" 110
Rosenberg, Wolf	" 35
Runge, Dr., Ernst, prakt. Arzt	" 112
Sabersth, Friß, Dr. jur., Rittergut Alt-Stahnsdorf	" 27
Schiffer, Eman., Sägewerk	" 7
Schlieme, Herm. Söhne, Schuhwarenfabrik	" 34
Schlieme, W., & Co., Schuhfabrik	" 117
Schnackmann, Paul, Spediteur	" 54
Schneidemühle Cummersdorf	" 153
Schneider, Dr., San.-Rat	" 11
Schröder, Karl, Altstadt	" 157
Schülke, A., Nachf., Stockfabrik	" 72
Schulze, Dr., Tierarzt	" 47
Schulze, Gehngut Kieplos	" (76)
Schulze, Marg., Colpin	" 138
Schützenhaus	" 148
Seeger, Meta, Alt-Stahnsdorf	" 109
Siehl, Jul., Schmiede u. Delmühle	" 63
Sommerfeld, Paul, Ing., Wolfswinkel	" 107
Stendel, Paul, Kaufmann	" 17
Storkower Gen.-Bank	" 57
Strommeisterei Storkow	" 133
Teste, A., Gen.-Direktor, Rittergut Stuttgarten	" 42
Tams & Garfs	" 149
Thürling, Otto, Dachdeckermeister	" 160
Todtentopf, Felix, Kaufmann	" 114
Ulbricht, Mag, Gastw., W.-Riez	" 18

Verstegen, Hub., Gutsbes., Gut Storkow	Nr. 8
Voigt, Karl, Tischlermeister	" 142
Wagner, Friß, Vereid. Landmesser	" 108
Welp, Walter, Rittergutsbesitzer, Klein-Eichholz	" 161
Wuhler, Kurt, Schlächtermeister	" 9
Zeddis, Kaufmann	" 134
Zenter, Friß, Zahnatelier	" 86
Zenter, Wilh., Rittergutsbes., Busch	" 20
Zühlke, Paul, Schlächtermeister, Cummersdorf	" 44
Zwiebler, Reinh., Bauerngutsbesitzer, Reichenwalde	" 131

Wend.-Buchholz.

Administration Münchehofe	Nr. 26
Ahrens, Bodo, Dr. med.	" 11
Böhm. Brauhaus, Niederlage	" 16
Bürger, Alb., Rat.-Waren, Halbe	" 24
Dampfmoellerei Wend.-Buchholz	" 25
Daniel, Artur, Rechtsanw. u. Notar	" 51
Düring, Paul, Kaufmann	" 27
Elend, Friedr., Apoth.	" 22
Flachsfabrik, G. m. b. H.	" 49
Forst- und Amtsstasse	" 23
Gärlich, Auguste, Fischerei	" 43
Gasthaus zum gold. Hirsch	" 21
Grothe, Ernst, Landwirt	" 42
Grundig, Felix, Maschinenfabrik	" 45
Haut, Dr., Ernst, Tierarzt	" 14
Kretschmar, Friedr., Hotel Stadt Berlin	" 47
Landjäger-Station	" 2
Langbehn, Dr. med.	" 5
Lindner, Rich., Fleischermeister	" 40
Magistrat u. Polizeiverwaltung	" 36
Metasch, Karl, Flachs Engros	" 34
Mietzke, Paul, Hot. Deutsch. Haus	" 7
Nikische, H., Gastwirt	" 19
Nordenstjöld, v., Rittergutsbesitzer, Birkholz, b. W.-B.	" 30
Oberförsterei Hammer	" 28
Oberförsterei Klein-Wasserburg	" 29
Pierhid, Oskar, Dampfeschneidemühle	" 8
Pirrwitz, Karl, Schützenhaus	" 41
Salomon, S., Getreide u. Futterm.	" 32
Schärrf, Nachf., Kolonialwaren	" 46
Schröder, Friedr., Händler	" 33
Schulze & Schramm	" 1
Schwebe, Friedr., Maurer- und Zimmermeister	" 39
Seiffert, Aug., Manufakturwaren	" 4

Vorschuffkaffe Wend.-Buchholz Nr. 20
Wellmann, Otto, Fabrikant „ 15

Tauche.

Bauer, Kossät, Stremmen Nr. 10
Feldner, Karl, Kaufm., Görzdorf „ 11
Geag, Getreide-A.-G. „ 3
Giese, Gastwirt, Stremmen „ 9
Haltestelle Tauche der Niederlausitzer
Eisenbahn „ 7
Hannisch, Gust., Landw., Falkenberg „ 4
Knauer, Gust., Gutsbes., Giesensdorf „ 1
Menge, Wilhelm, Görzdorf „ 6
Niesner, Mag., Gutsbes., Görzdorf „ 2
Müller, Otto, Gastw., Buckow „ 12
Nagel, Karl, Maurermeister, Falken-
berg „ 5
Schneider, Wih., Kommissionsär „ 8

Pfaffendorf.

Bier, A., Prof., Sauen Nr. 2
Lehmann, Georg, Lehngutsbesitzer,
Görzig „ 12
Reichert, Amtsvorsteher „ 11
Riede, A., Gutsbes., Görzig „ 9
Scheuermann, Otto, Amtsschneide-
mühle, Samitsch „ 6
Schwesinger, J., Landw., Wilmersdf. „ 10
Spielberg, Ritterguts-Pächter, Har-
tensdorf „ 7
Swoboda, Ritterguts-pächter, Cuners-
dorf „ 3
Thieme, W., Guts-pächter, Samitsch „ 1

Friedersdorf.

Baschin, Wih., Viehhandlung Nr. 7
Boschwig, Mag., Gastw., Bindow „ 20
Bönninghausen, v., Kurt, Gutsbes.,
Dudel „ 4
Bredow, Willi, Schlächtermeister „ 34
Briesenic, Willi, Viehhandlung „ 35
Dominium Dolgenbrodt „ 1
Faulhaber, Rud., Sattlermeister „ 52
Försterei Dannenreich „ 43
Gallewski, Blossin „ 21
Gelbrecht, Karl, Gastwirt „ 15
Gestüt Bindow „ 3
Gestütsverm. Bindow (Gut) „ 48
Göbler, v., Ottilie, Gutsbes., Bindow „ 8
Grafnick, Gastwirt „ 26
Große, Karl, Viehhändler „ 29

Grothe, Georg, Gastw., Friedrichshof Nr. 27
Güterabfertigung „ 5
Haffner, Eugen, Gastwirt „ 37
Henfeling, Rich. „ 44
Hiller, Karl, Wolzig „ 18
Kalbus, Wih., Kaufmann „ 38
Kimbel, Wih., Zeichner, Wolzig „ 33
Knauer, Joh., Fuhrunternehmer „ 9
Köhler, Otto, Cablow „ 19
Kiesel, Ed., Schneidermeister „ 49
Kopitzke, Rich., Bäckermeister „ 47
Kreplin, Emil, Betr.-Dir., Wolzig „ 31
Krüger, Gerh., Gastw., Cablow „ 12
Krüger, Herm., Gastw., Dolgenbrodt „ 24
Landjägeramt „ 42
Lichter, Feinr., Cablow-Ziegelei „ 11
Müller, Mag., Gastw., Wolzig „ 51
Paag, Bertha, Gutsverw. Cablow-
Ziegelei „ 40
Paetel, Karl, Viehhandlung „ 17
Philipp, Willi, Wolzig „ 16
Piesler, Gust., Fischermstr., Blossin „ 36
Reimann, W., Wolzig „ 28
Seiler, Leop., Gastw., Cablow „ 13
Schmarlow, Dr., Sanitätsrat „ 22
Schulz, Otto, Schlächtermeister „ 46
Schulz, Willi, Holzhandlung „ 25
Schulze, Rob., Dachsteinfabrik „ 50
Seiler, Paul, Gastwirt „ 14
Siering, Franz, Kunstmühle „ 10
Spar- und Darlehnskassenverein
Friedersdorf „ 45
Staatliche Oberförsterei „ 6
Strauß, v., Rittergutsbes., Scaby „ 2
Thiede, Friß, Dr., Tierarzt „ 30
Vietrich, Ernst, Kohlenhandlung „ 39
Weikert, Paul, Fleischermstr., Wolzig „ 41
Wennrich, Karl, Kaufm., Wolzig „ 32
Wilke, Rob., Schiffbaumeister, Dol-
genbrodt „ 23

Prieros.

Busch, E., Prieros Nr. 21
Enters, Rich., Bäckerei „ 20
Gutsverwaltung Colberg „ 2
Herms, Erich, Ziegeleibes., Streganz „ 5
Herms, Erich, Gut Streganz „ 8
Höhnnow, Gastw., Friedrichsbauhof „ 16
Fuggerwerft, Bootswerft, Friedrichs-
bauhof „ 15
Lukas, W., Rittergutsbesitzer, Klein-
Eichholz „ 3

Petschelt, C., Nachf., Schneidemühle	Nr. 7
Rittergut Siregan	" 6
Schiffahrtsabgabestelle	" 13
Wolle, Colberg Ablage	" 10

Trebatzsch.

Administration Mitweide	Nr. 1
Administration Vorwerk Stuhlen	" 5
Fricke, C., Amtspächter	" 3
Niederlaus. Eisenbahn Briescht	" 10
Sägewerk Briescht	" 4
Wietekind, Karl, Landwirt, Briescht	" 2

Glienide (Kreis Beeskow).

Aeronaut, Observ., bei Lindenberg	Nr. 40
Behnisch, Karl, Gutsbes., Herzberg	" 33
Bode, Dr., prakt. Arzt	" 27
Dominium Radlow	" 3
Ernaslust, Hotel, Wend.-Riez	" 13
Fischer, Kurt, Gastwirt	" 26
Freundenberg, Lehngutsbesitzer	" 14
Geisler, Dr., Pfarrer, Ahrensdorf	" 24
Gelbrecht, Gastwirt, Möllendorf	" 10
Gemeinde Vimsdorf	" 20
Güterabfertigung Lindenberg	" 6
Hecht & Co., Scharmühlfsee	" 18
Immisch, Theaterdir., Wend.-Riez	" 29
Kandeler, Ad., Gutsbes., Behrendorf	" 5
Kanig, Rud., Handelsmann, Herzberg	" 11
Kaß, Herm., Bankier, Scharmühlfsee	" 7
Konegny, Pianofabrikant	" 21
Kranewitz, G., Gastw., Behrendorf	" 17
Lehmann, Ad., Gastw., Diensdorf	" 8
Kurhaus Seehaus, Diensdorf	" 37
Lutter, Mag., Hotelier, Lindenberg	" 9
Märker, Emil, Viehhändl., Glienide	" 16
Mogel, Emil, Mühlenbesitzer	" 35
Nossack, Th., Handelsmann	" 19
Oberförsterei Schwenow	" 41
Persitz, Motormühle, Diensdorf	" 28
Raiffeisenlager Lindenberg	" 36
Reichert, Karl, Gutsbes., Vimsdorf	" 32
Ringk, Landwirt, Ahrensdorf	" 12
Rosente, Hotelier, Diensdorf	" 1
Schulz, Paul, Bäckermeistr., Herzberg	" 25
Schulze, Friedr., Kaufmann und Gastwirt, Lindenberg	" 39
Selchow, Willi, Hotel und Kondi- torei, Wend.-Riez	" 34
Steuer, Friedr., Ziegeleibesitzer, Diensdorf	" 4

Villa am Berge, Diensdorf	Nr. 31
Vogel, Georg, Fleischermeister	" 23
Vogel, Walter, Schlächter	" 15
Wagner, Karl, Privatmann	" 2
Warnack, Mag., Baugeschäft	" 38
Wulff, Emil, Zementwarenfabrikant	" 22

Bad Saatorw.

Abel, Alfred, Pieskow	Nr. 43
Altman, Georg, Hot. am Stein	" 85
Bahn, Rechtsanwält	" 71
Balz, Joh., Bäckerei	" 11
Bars, Alfr., Kolonialwaren	" 17
Bender, Henry, Schauspiel., Pieskow	" 73
Bohres, W., Automobilvertreter	" 60
Bree, Wilh., Fabrikbes., Pieskow	" 15
Brieste, Paul, Kaufmann	" 47
Buntrock, Paul, Tischlermeister	" 95
Caritas-Kinderheim	" 6
Dampfsiegelei Silberberg	" 16
Deutsch, Studentendienst	" 61
Dobry, Moriz, Kaufmann	" 32
Döller, Malermeister	" 99
Drogerie u. Parfümerie, Inh. Bach- mann	" 18
Försterei Saarow	" 29
Gasthaus Silberquelle, Silberberg	" 70
Gemeindevorsteher	" 59
George, Otto	" 97
Gewerkskrankenverein Theresienhof	" 44
Goldmann, F., Fabrikbesitzer	" 31
Goldstein, J., Kaufmann	" 4
Grablen, P., Dr., Arzt	" 27
Gut Saarow, Marienhöhe	" 34
Hapfe, Waldemar, Kaufmann	" 9
Heinrich, Rich., Kupfer schmiedemstr.	" 100
Held, Emil, Kaufmann	" 48
Hobbing, Reimar, Berl.-Buchhandl.	" 5
Hochstätter, Gust., Schriftsteller	" 68
Hoffmann, Wilh., Dr. med.	" 72
Hufe, Th. C., Bankier	" 8
Italiener, Ludw., Kaufmann	" 19
Kahn, Erich	" 92
Kannenberg, Oskar, Kaufmann	" 28
v. Kayser, Dr. jur.	" 14
Kerber, Rud., Rentier	" 98
Kerstan, Friseur	" 96
Klaeßr, Kurt, Geflügelzucht, Raben- felde	" 79
Klatt, Amandus, Silberberg	" 103
Klopfer, Ludw., Dir., Pieskow	" 45
Krücke, Karl, Dr.	" 35

Krüger, Fritz, Installation	Nr. 104	Wagner, Erich, Maurer- und Zimmermeister	Nr. 3
Königsberger, Felix, Dr.	" 90	Wagner, Ernst, Maurer- und Zimmermeister	" 39
Kopp, Ernst, Architekt	" 57	Wedepohl, Th., Prof.	" 87
Krolikowski, Agnes	" 58	Weichert, Otto, Verl.-Buchhandlung	" 42
Kurhaus Esplanade, Saarow	" 67	Werner, Mag, Architekt	" 64
	" 75	Wirsch, Hans	" 77
Kurhaus Schloß Pieskow	" 12	Wirtschaftsgen. Saarow-Pieskow	" 76
Landsberg, Kurt	" 88	Wigleb, Ernst, Mühlenbesitzer	" 54
Lange, Alfr., Rittergutsbesitzer, Neu-Volm	" 36	Wolff, Rud., Fleischermeister	" 65
Levin, Heinrich	" 74	Wulf, Herm., Hotel Haus Seeblick	" 62
Piedtke, Harry, Pieskow	" 82	Zeidler, Paul	" 93
Pisser, Kaufmann	" 2	Ziegert, Jise	" 49
Lubitzsch, Ernst, Pieskow	" 83	Zimbal, Ferd., Geh. Justizrat	" 66
Machemehl, Otto, Förster	" 80		
Machina, Bandw.- u. Ind.-Masch.	" 71	Spreehagen.	
Martus, Benno, Fabrikbesitzer	" 56	Dorn, Landwirt	Nr. 2
Meier, Major a. D.	" 40	Dr. Kleefeld'sche Gutsverw. Alt-Hartmannsdorf	" 6
Michaelis, Dr.	" 26	Gut Winkel	" 9
v. Mörner, Hans, Silberberg	" 20	Hartwig, Wilh., Maurer- und Zimmermeister, Marktgraspieste	" 14
Moorbad Saarow	" 24	Kiesel, Otto, Vieh- und Pferdehandlung, Spreeau	" 7
Morawitz, Expeditions-Geschäft	" 69	Lezius, Gutsbes., Marktgraspieste	" 5
Nathusius, Anton	" 23	Mehrdorf, Frau Marie, Gut Spreeau	" 15
Nedemanski, Hedwig	" 63	Muhr, Gutsbesitzer	" 1
Nielsen, Joh., Brunnenbaumeister	" 86	v. d. Osten-Röthen	" 17
Nitsch, Ziegeleibesitzer	" 78	Stehr, Jos., & Co., Geflügelhof	" 12
Nitsche, Emil, Bahnhofshotel	" 7	Stein, Conrad, Landw., Kirchhofen	" 4
Paech, Rittmeister a. D.	" 1	Stierling, Dr., prakt. Arzt	" 10
Parthotel	" 51	Strauß, Aug., Geflügelhof	" 12
Pflügge, Gust., Kaufmann	" 89	Uhlig, Georg, Zimmermstr., Spreeau	" 11
Pillmann, Artur, Oberingenieur	" 50	Wagner, Ernst, Maurer- und Zimmermeister	" 3
Preuß, Albert	" 94	Wierzbienats Geflügelarm Alt-Hartmannsdorf	" 16
Reicher, Em., Schauspieler	" 22		
Richter, Kurt, Pieskow	" 46		
Roedel, Ernst, Malermeister	" 101		
Rosengarten, Mag, Seegutsbesitzer	" 10		
Rosengarten, Walter, Seegutsbesitzer	" 38		
Saarow-Pieskow, Landhausfiedlung	" 14		
Sanatorium Kronprinzendam	" 33		
Sauer, Paul, Fabrikbesitzer	" 37		
Schlösser, Gertrud	" 91		
Schulze, Gustav, Maurer- und Zimmermeister	" 25		
Schwarzott, Otto, Spediteur	" 21		
Seebach, Martha	" 13		
Silbernagel, Rich., Pieskow	" 84		
Skaller, Oskar	" 30		
Staub, Dr., Pieskow	" 53		
Stern, Ernst, Pieskow	" 81		
Sternberg, Alb., Kaufmann	" 52		
Thorack, Bildhauer	" 55		
Torgau, Moritz, Dekorateur	" 41		
Ungewitter, Erich, Baugeschäft	" 102		
		Orte des Kreises, die außerhalb des Kreises gelegenen Fernsprechanstalten zugeteilt sind.	
		Es muß Königswusterhausen gerufen werden, um zu erhalten:	
		1. Niederlehme:	
		Barthel, Mag, Betriebsleiter	Nr. 44
		Berliner Kalksandsteinw. R. Guthmann	" 44
		Brandt, Karl, Fabrikant	" 237
		Briesenick, Karl, Privatier	" 141
		Daniel, Otto, Zigarrenagent	" 131

Döhring, Hans, Kaufm., Ziegenhals	Nr.285
Feuerwehr, Freim., Niederlehme	
Brandmeister Höckel	„ 249
Hornist Mehle	„ 234
Franz, Robert, Bootswerft	„ 135
Gannot, Karl, Schiffswerft	„ 273
Gemeindevorstand Niederlehme	„ 172
Gollmig, Karl, Schiffbauerei	„ 170
Höckel, Fritz	„ 249
Haenow, Gebr., Bootswerft Ziegen-	
hals	„ 169
Jahn, C., Fabrikbesitzer	„ 443
Kauff, Gust., Tapezierermeister	„ 452
Koch, Gustav, Händler	„ 130
Märk. Kunststeinwerke A.-G.	„ 280
Motorbootvermiet. Meyer & Wun-	
derlich, Ziegenhals	„ 49
Nopper, Albert, Kolonialwaren	„ 192
Nusche, Friedr., Schlächtermeister	„ 206
Nusche, Karl, Schlächtermeister	„ 188
Schmidt, Paul, Gastwirt	„ 177
Schulze, Hermann, Schlosserei und	
Gastwirtschaft	„ 298
Schwanenburg, Rest. u. Logierhaus,	
Ziegenhals	„ 295
Schwarz, Bernh., Insp.	„ 289
Siebert, Rich., Fabrikant	„ 142
Sonntag, Chr., Kaufmann	„ 80
Struck, Wilh., Ingenieur	„ 447
Struck, Oberlandjäger	„ 400
Vereinigte Berliner Mörtelwerke	„ 55
Zessin, Herm., & Co., Exportgeschäft	„ 193

Es muß Erkner gerufen werden, um zu erhalten:

1. Neuzittau, Wernsdorf, Gosen:

Arzdorf, Jos., Mat.-Geschäft, Neu-	
zittau	Nr.314
Bügenhagen, H., Sandgrube Werns-	
dorf	„ 279
Buley, Ernst, Rest. zum Oderspree-	
kanal, Wernsdorf	„ 18
Domdey, Dr., prakt. Arzt, Neuzittau	„ 155
Einkaufsges. f. Kaffees usw., Neu-	
zittau	„ 205
Frenk, Gust., Hotel Friedrichshof,	
Neuzittau-Burig	„ 296
Gemeindevorsteher Neuzittau	„ 201
Haessler, Otto, Tabakhandl., Neu-	
zittau	„ 103
Henkel, Paul, Gastw., Wernsdorf	„ 281

Herminenhof, Konjerv. u. Nährwerke	
Neuzittau	Nr.114
Höhnow, Schramm Nachf., Holz- u.	
Kohlenhandl., Wernsdorf	„ 267
Hoffmann, Gastw., Gosen	„ 241
Kalksandsteinwerk Gosen	„ 287
Knoblich, Ad., Gastw., Gosen	„ 239
Kochan, Wilh., Heu u. Stroh Engros,	
Goson	„ 328
Korte, Otto, Rest. zur Schleuse,	
Wernsdorf	„ 253
Lapuse, Georg, Schlächtermeister,	
Neuzittau	„ 268
Noack, Herm., Eisenwaren, Neuzittau	„ 247
Scheibel, Kond. u. Kaffee, Neuzittau	„ 178
Schlinke, Herm., Rest. zur Börse,	
Neuzittau	„ 133
Schramm, Gastw., Wernsdorf	„ 274
Schramm, Emil, Holz- u. Kohlen-	
handlung, Wernsdorf	„ 237
Stein, P., Kohlenhandl., Wernsdorf	„ 107
Wasserbauamt Fürstenwalde, Hebe-	
stelle Wernsdorf	„ 269

Es muß Fürstenwalde gerufen werden, um zu erhalten:

1. Ketschendorf:

Amtsvorsteher Ketschendorf	Nr.361
Apothek in Ketschendorf	„ 53
Ball- und Konzerthaus Neue Welt	„ 314
Braunkohlenbergwerk Gnadenreich	„ 52
Czeika, Eugen, Fabrikbesitzer	„ 108
Dahmes, Willi, Mühlenbesitzer,	
Deutsche Dauerwäschefabrik, G. m.	
b. H.	„ 54
Deutsche Kabelwerke, A.-G.	„ 134
Eichtraedt, Felix	„ 610
Fellhölzer, Clem., Landwirt	„ 606
Fürstenwalder Konsum- und Spar-	
verein, Verkaufsstelle 3	„ 427
Gasanstalt Ketschendorf	„ 451
Gembicki, prakt. Arzt	„ 349
Gemeindevorstand	„ 442
Giese, Konrad, Gutsbesitzer	„ 452
Haase, Georg	„ 51
Hantel Fritz, Fleischermeister	„ 337
Hauke, Otto, Baugeschäft	„ 614
Holz, A., Standuhrenfabrik	„ 259
Horn, Bruno, Schlächtermeister	„ 287
Kempinski, Kurt,	„ 499
Ketschendorfer Kunstlederfabr., A.-G.	„ 119
Koch, Johann, Fuhrunternehmer	„ 421

Kreisbank Beeskow-Storkow, Zweigstelle	Nr.155
Krüger, Paul, Destillation	„ 412
Landjägerstation Ketschendorf	„ 393
Landjägeramt Ketschendorf	„ 408
Lorke, Karl, Gesellschaftshaus	„ 304
Mees, Friedr., Baugeschäft	„ 611
Noramerl, G. m. b. H.	„ 51
Perlewih, Karl, Kolonialwaren	„ 610
Prusse	„ 196
Ruff, Th., Baugeschäft	„ 278
Schröder, W., prakt. Arzt	„ 401
Schubert, Gust., Dachdeckermeister	„ 404
Schulze, Artur, Fleischermeister	„ 455
Schwarz, Ad., & Co., Treibriemenfabrik	„ 107
Sommer, Gust. W., Pferdebehandlung	„ 395
Steinick, Frih, Metall- u. Stahlwar.	„ 321
Stier, H., Dampfsäge- u. Hobelwerk	„ 23
Tonwarenfabr. Viktoria G. m. b. H.	„ 260
Wassermann, Aug.	„ 23

2. Rauen.

Fieck, Wilh., Gasthof z. d. Rauener Bergen	Nr.276
Ban Hagebrouck, Kaufm., Braunsdorf	„ 277
Kunz, Erhard, Gasth. z. Gr. Stein	„ 354
Landjägerstation Rauen	„ 382
Schilinski, Fuhrwerbsbesitzer	„ 182
Wynnytschenko, Friedr. Rich., Dr.	„ 420

Wilhelminenhof	Nr.332
Zur Schönen Aussicht (Thieletes Berg)	„ 310

3. Langewahl:

Misch, Georg, Fleischerei	Nr.179
Arndt, Heinrich, Gasthof	„ 258
Hennig, Hugo, Schlächtermeister	„ 615
Lorenz, Emil, Gasthof z. Erhol.	„ 246

4. Petersdorf:

Fürstenwalder Formsand-, Kies- u. Glasursandgruben	Nr.225
Krause, Paul, Adolphshöhe	„ 366

5. Alt-Golm:

Gutsverwaltung Dom. Alt-Golm	Nr. 71
------------------------------	--------

Es muß Wittmannsdorf N.-L. gerufen werden, um zu erhalten:

Cossenblatt:

Dampfziegelei Cossenblatt	Nr. 7
Gnädig, Alb., Kapellmstr., Büchchen	„ 10
Kierberg, Rittergutsbesitzer	„ 4
Lehmann, Ernst, Gastwirt	„ 9
Paschke, Rittergutsbes., Pretschen	„ 2
Plotow, Rittergutsbes., Wiese	„ 3

Brünstigkeits-Kalender.

Die Brünstigkeit bei	tritt ein zuerst im Alter	dauert im Durchschnitt	kehrt wieder bei Nicht- befruchtung in	kehrt wieder nach dem Werfen in
Werden	von ca. 2 Jahr	5-7 Tage	3-4 Wochen	9-14 Tage
Kühen	„ „ 1 „	2-3 „	3-4 „	21-28 „
Schafen	„ „ 5/4 „	2-3 „	17-28 Tage	7 Monaten
Sauen	„ „ 1/2 „	2-4 „	9-12 „	4-5 Wochen (spätestens 8-9 Wochen)

Brüte-Kalender.

Ein Huhn brütet in etwa 19-24 Tagen	16-18 Eier aus
eine Putz oder Truthahn brütet in etwa 26-29 Tagen	18-24 „ „
„ Gans brütet in etwa 28-33 Tagen	12-15 „ „
„ Ente „ „ 28-32 „	15-18 „ „
„ Taube „ „ 17-19 „	2 (jährl. 6-10 Eier)

Landwirtschaftlicher Kalender.

Januar. Es muß ein fester Plan für die Feldbestellung aufgestellt und daran gedacht werden, neues Saatgut zu beschaffen, wo ein Wechsel sich als notwendig herausgestellt hat; schadhafte Inventar in Ordnung bringen, Kartoffel- und Rübenmieten sorgfältig beobachten und schützen. Die Viehställe warm halten, ohne notwendiges Lüften zu versäumen. Tragende Stuten sorgsam beobachten, kräftig mit Körnern füttern. Beim Milchvieh Sorgsamkeit in den Futtergaben festhalten, namentlich wo eingesäuertes Futter gegeben wird. Mastvieh wägen. Hühnerstall warm halten. Den Obstvorrat untersuchen, gut bewahren.

Februar. Inventar ausbessern, Geschirre schmieren, Getreide ausdreschen. Mist und Kompost fahren und breiten. Bei Tauwetter pflügen, zuweilen schon bestellen. Wiesen beim ersten Tauen kräftig eggen. Steine ablesen auf Kleefeldern. Viehhaltung wie Januar. Pferde und Ochsen, auch trächtigen Säuen, Futterzulage. Mistbeete anlegen zu frühen Kohlpflanzen usw. In Hühnerställen neuen Kalkanstrich. Bienenstöcke schützen.

März. Kartoffeln zur Saat auslesen. Bei passendem Wetter Weizenfelder eggen. Rechtzeitig mit Pflug, Krümmer, Egge, Walze arbeiten, Kunstdünger streuen. Breitsaat auf rauhe Furche, besser Drillsaat auf fein vorbereiteten Acker. Saatbestellung beginnt, zuerst mit Erbsen, Sommerroggen, Hafer, Möhren; Monatsende Frühkartoffeln. Wiesen abräumen, überdüngen, auf Moorbiesen Thomasschlacke. Mistbeete lüften, Gartenbeete herrichten, Früherbbsen, Zwiebeln, Salat pflanzen. Jungvieh im Freien bewegen, auch Fohlen. Zuchtferkel auswählen. Hühner und Gänse zum Brüten ansetzen. Honigarmer Bienen mit Kandiszucker füttern.

April. Saatbestellung. Saatkartoffeln auslesen und legen, auch Runkelkerne. Chilisalpeter als Kopfdünger auf Wintergetreide streuen. Bei Beginn des Grünfutters achtsam sein mit vorsichtigem Uebergang aus der Trockenfütterung durch anfängliche Beigabe von Rauhfutter. Klee- und Luzernfelder eggen. Rieselwiesen wässern, Staumwiesen anstauen. Gemüse und Suppenkräuter auspflanzen, Spargelbeete in Ordnung halten. Obstbäume und Beerensträucher pflegen; Reben anbinden. Fohlen in Koppel bewegen. Beim Federvieh die Brüter überwachen.

Mai. Hagelversicherung! Bei Streumangel Torferde besorgen. Erntegeräte instand setzen. Gruben für Sauerfutter reinigen, kalken. Saatbestellung beendigen. Rüben verziehen bzw. verpflanzen. Hederich vertilgen, Flachs jäten, Disteln stechen, Klee mähen. Zweite Gabe Chilisalpeter streuen. Beginn der Ernte. Auspflanzungen von Seppflanzen an Kohl, Sellerie usw.; Zwerg- und Spalierobst düngen, in der Baumschule hacken, Hengste kastrieren. Mutterstuten und Fohlen pflegen. Bei Wärme sorgfältigste Behandlung der Milch. Den Schweinen Grünfutter geben. Junges Geflügel gut füttern, stets für Wasser sorgen.

Juni. Heuernte, beim Kleeheu Puppen setzen und Reiter benutzen. Klee-seide vertilgen. Wo Umsturz, da schon zwischen Reitern pflügen. Rübsen- und Rapsernte mit Umsicht und Energie ausführen, beim Mähen, Abfahren

und Dreschen, Kapsstoppel sofort umbrechen. Scheunen ausräumen für neue Ernte, Kornboden säubern, Komposthaufen umstechen und jauchen. Gemüse hacken, Spargelstehen fortsetzen bis Johanni. Erdbeerbeete pflegen, abranken. Wein ausbrechen. Grünfutter nur frisch füttern, Futterkrippen rein halten, Ställe lüften, Gittertüren einhängen.

Juli. Rechtzeitig für genügende Arbeitskräfte sorgen für die Ernte. Bei Halmfrüchten Gelbernte. Leppiges langes Wintergetreide anhauen, Sommerkorn auf Schwade mähen; nur trocken einfahren! Getreidemieten rechtzeitig versichern! Kartoffeln häufeln, Rüben hacken, Brache pflügen. Grünmais einsäuern. Leere Beete umgraben und bestellen. Obstbäume stützen. Okulieren aufs schlafende Auge. Gänse rupfen.

August. Volle Ernte, Körnerfrüchte. Das nötige Saatgut beschaffen. Kapsaasfaat, bei trockener Witterung unmittelbar hinter der Egge, um Reimung zu befördern. Ernte von Flachs, Hanf, Mohn, Samentklee, Rübenkernen, Frühkartoffeln, Grummeternte. Vorbereitung des Ackers für die Herbstbestellung. Obsternte. Okulieren fortsetzen. Grünmais, Zuckerhirse usw. nicht ohne Beigabe von Kraftfutter füttern. Hühnereier für den Winter aufbewahren.

September. Getreideernte rasch beendigen. Saatgut reinigen. Saatzweizen beizen, und zwar handgedroschenen. Kartoffel- und evtl. Rübenmieten anfangs nur schwach bedecken. Rübenblätter in Erdmieten stampfen, wo nötig, auch Klee einsäuern. Beginn der Saatbestellung. Drillkultur bringt reichere Ernten und bessere Körner. Kapsfelder gegen Schädlinge, wie Erdflöhe und Maden, schützen. Grummeternte beenden. Gurken, Kürbisse, Melonen ernten. Winterkohllarten pflanzen. Spargelstengel abschneiden. Obsternte. Vieh nicht bei Reif weiden lassen.

Oktober. Kartoffel-, Rüben-, Kohl- und Möhrenernte. Beendigung der Herbstbestellung. Pflügen und Düngern. Drainageanlagen und Reparaturen. Wiesen bewässern, Gräben ausheben. Sorgfältiges Einmieten der Schnitzel und Rübenblätter. Voranschlag für Winterfütterung aufstellen. Allmählicher Uebergang zur Stallfütterung. Schlempe mit Raff und Kraftfutter mengen. Ställe ausweißen. Im Kuhstall Tiere zum Mästen aussondern. Gänsemast, Kalkanstrich im Hühnerstall.

November. Beendigung der Kartoffel- und Rübenernte; trocken in Keller und Mieten bringen, sonst vor Eindecken abtrocknen lassen. Kulturarbeiten ausführen. Wege bessern. Keller, Wasserleitungen vor Frost schützen. Winterfurche pflügen. Dünger, Kalk, Mergel fahren. Mieten bedecken; Dreschen. Saure Wiesen kalken. Vieh gegen Kälte schützen. Mastvieh wiederholt wägen. Für Federvieh Hauptmastzeit.

Dezember. Pflügen, wenn noch möglich. Boden- und Scheunenarbeit. In Wiesen Grabenarbeiten fortsetzen bis zum Frost. Im Garten Mieten überwachen, Beete jauchen. Den Wein düngen, rajolen zu Neuanlage. Vieh gegen Kälte schützen; kaltes Futter anwärmen. Hufbeschlag gut kontrollieren. Winterfutter rationell zusammenstellen, im richtigen Verhältnis Eiweiß, Stärkemehl und Fett geben. Dabei Verdaulichkeit der Nährstoffe und Schmachtfähigkeit des Futters berücksichtigen. Borräte gut verteilen.

Vertilgungsmittel schädlicher Tiere.

Zusammengestellt von Hermann Kräger.

Ameisen: Um die Ameisen von den Bienenstöcken abzuhalten: 1. Aufstreuen gesiebter Holzasche oder Tabaksstaub rings um den Bienenkorb herum. — 2. Waschen des Standbrettes, worauf die Bienenstöcke stehen, mit Karbolwasser und Zerstören der Ameisenester, welche sich in der Nähe von Bienenstöcken befinden. — 3. Aufspritzen von mit gepulvertem Kampfer versetztem Wasser.

Blattläuse: 1. Man begieße diejenigen Stauden und Pflanzen, an denen sich Blattläuse zeigen, mit Wasser, worin Kartoffeln gekocht worden sind. — 2. Um Blattläuse zu vertilgen, empfiehlt es sich, das im Handel vorrätige „Sapotarbol“ zu benutzen. Auf 1 Liter Wasser nehme man 2—3 Eßlöffel voll Sapotarbol. Wird auf 1 Liter Wasser nur 1 Liter Sapotarbol genommen, so kann durch Bespritzen mit dieser Flüssigkeit, und zwar ohne jeden Nachteil für die betreffenden Pflanzen, eine vollständige Vernichtung der Blattläuse herbeigeführt werden.

Engerlinge: Gegen Engerlinge benutzt man Schwefelkohlenstoff und Naphthalin. Viel wirksamer ist jedoch Benzin. Die verhältnismäßig geringe Menge von 3 Gramm Benzin für den Quadratmeter genügt, um den Erdboden vollständig von diesen schädlichen Insekten zu säubern.

Erdföhe: Pflanzen schützt man gegen Erdföhe wie folgt: Man weiche, ehe der Samen zur Aussaat gelangt, denselben in Fischtran, der mit Schwefelblumen versetzt worden ist, etwa 10 bis 12 Stunden lang ein und lasse ihn dann bei gelinder Wärme trocknen. Selten wird dann ein Erdfloh der Pflanze oder der Wurzel derselben Schaden zufügen.

Feldmäuse: Um Feldmäuse zu vertilgen, verfähre man wie folgt: 1. Salpeter, Schwefel, Sägemehl, Teer und Kleie mische man zu gleichen Teilen und stopfe die Mischung in Papierhüllen. Diese Hüllen zündet man mittelst einer Zündschnur oder Lunte an; dieselben brennen in dem sofort geschlossenen Mäuseloch vollständig ab, wobei sie einen stinkenden Rauch erzeugen, der sich in den Gängen ausbreitet und die darin befindlichen Feldmäuse betäubt und erstickt. 2. Der im Handel vorkommende „Saccharin-Strychninhaser“ ist ein vortreffliches Mittel gegen Feld- und Hausmäuse.

Käfer: Viele Käfer vertilgt man wie folgt: 1 Kilogramm fein gepulberte Angelikawurzeln mischt man mit 20 Gramm Eukalyptusöl zusammen. Das erhaltene Pulver streue man abends an alle diejenigen Stellen, wo sich dieses Ungeziefer aufhält. Am anderen Tage entfernt man die durch dieses Mittel getöteten Käfer und streut am Abend wiederum das Pulver an die von den Käfern heimgesuchten Stellen aus.

Kornwürmer: Gegen Kornwürmer wende man folgende Mittel an: 1. Man lege einige Schaffelle, welche die Wolle noch auf sich haben, auf die Fruchtböden in die Nähe des Roggens. Nach einigen Tagen bereits wird man die Felle mit toten Würmern bedeckt, die Frucht aber von dem Ungeziefer befreit finden. — 2. Man vermische Petroleum und Terpentinöl zu gleichen Teilen und bestreiche mit dieser Flüssigkeit 8 Tage hintereinander

Dachsparren, Balken und anderes Holzwerk, welches sich in der Nähe der Fruchthäusen befindet. Dieses Anstreichen muß täglich einige Male erfolgen und jeder Luftzug dabei ferngehalten werden. Erst dann, wenn dieses Mittel nicht mehr benutzt wird, sucht man den Luftzug soviel als möglich zu befördern.

Maulwürfe: Maulwürfe und deren Brut ersticke man wie folgt: Man nehme 5 Kilogramm gebrannten pulverisierten Kalk, $2\frac{1}{2}$ Kilogramm fein gestoßenen Schwefel, 125 Gramm *Asa foetida* (*Asant*, Teufelsdreck) und 5 Gramm Bernsteinöl. Diese Substanzen werden tüchtig zusammengemischt und in kleine Papierhülsen, welche die Form kleiner Patronen haben, eingepackt und in die frisch geworfenen Maulwurfshügel gelegt. Mittelfst einer Zündschnur setze man die Patronen in Brand.

Ratten: Zur Vertilgung der Ratten eignen sich folgende Mittel: 1. Pulverisierte Krähenaugen (*Nuces vomicae*) vermische man mit Hafermehl und Zucker und forme aus dieser Mischung Pillen. Letztere wirft man in die Rattenlöcher oder streut die Pillen an die Orte, wo sich diese Tiere aufhalten. — 2. In Schweineschmalz röste man klein geschnittene Korkstückchen und lege sie an die von Ratten besuchten Orte. — 3. Erfolgreich gegen Ratten sind ferner die zerquetschten Stengel der Hundszunge (*Cynoglossum officinale*), welche man an die Tummelplätze der Ratten legt. Der Geruch der Hundszunge vertreibt schnell diese Tiere, so daß sie sich an entferntere Orte begeben.

Raupen: 1. Man hänge wollene Tücher oder Lappen abends auf die Bäume oder Sträucher. Die Raupen suchen über Nacht Schutz gegen Rässe und Kälte und nisten sich in dem unteren Teile der Tücher und Lappen ein. Am anderen Morgen schüttelte man die Raupen ab und töte sie. — 2. Man bestreue früh morgens die von Raupen befallenen Sträucher, noch ehe der Tau an den Blättern abgetrocknet ist, mit Kalkstaub. Auch bei Obstbäumen empfiehlt sich dieses Mittel. — 3. Das Aufstreuen eines aus gleichen Teilen Kalk und Schwefelblumen bestehenden Pulvers ist ein gutes Mittel gegen Raupen.

Regenwürmer: Man begieße das Land mit Regenwasser, das man mit rauchender Schwefelsäure (Nordhäuser Bitriolöl, *Acidum sulphuricum fumans*) verdünnt. Man nehme auf 100 Teile Wasser 1 Teil rauchender Schwefelsäure. Mit 1 Kilogramm Bitriolöl kann man eine große Fläche Land begießen. Bei Anwendung dieses Mittels kommen die Regenwürmer nach einigen Stunden aus der Erde und sterben.

Schnecken: Um Schnecken von den Saatzfeldern zu vertreiben, möge man eine größere Menge weißer Zwiebeln in einem Mörser zerstoßen und den Saft herausdrücken. Der Saft wird in ein gut verschließbares Gefäß gebracht und mit aufs Feld genommen. Diejenige Person, welche das Ausläsen zu besorgen hat, taucht zuvor die Hände in den Zwiebelsaft, ehe der Samen ausgestreut wird. Sobald die Hände trocken geworden sind, müssen sie von neuem in den Zwiebelsaft eingetaucht werden. — Schnecken vertilgt man auch durch dasjenige Mittel, welches bei „Regenwürmern“ angegeben ist.

Besondere Bemerkungen: 1. Wir berücksichtigen von den vielen der Landwirtschaft schädlichen Tieren nur die bekanntesten. — 2. Die zu den einzelnen Vertilgungsmitteln erforderlichen Substanzen liefert jeder Apotheker und Drogist.

Märkte und Messen für das Jahr 1926.

Die Ziffer in runden Klammern () hinter dem Datum der Märkte deutet die Zahl der Markt-tage an; wo keine Ziffer oder Tageszeit angegeben ist, dauern die Märkte einen Tag. — Wenn mehrere Märkte der gleichen Gattung aufeinanderfolgen, so steht die Markttagung beim letzten Markt. Demnach bedeutet 27. Mai, 14. Sept. nachm. R: Der Markt am 27. Mai dauert einen Tag, während „nachm.“ sich nur auf 14. Sept. bezieht; dagegen ist R die gemeinsame Markttagung für beide Märkte.

Gemeinden, die unter C nicht zu finden sind, sind unter K zu suchen und umgekehrt.

Ortsnamen mit einem Vorsehwort (wie Alt, Neu, Groß, Klein, Deutsch, Wendisch u. dergl.) sind unter Alt usw. zu suchen; dagegen sind die mit Bad oder mit einem sonstigen Namenszusatz (z. B. Schloß, Amt, Flecken, Markt) verbundenen Ortsnamen unter dem Stammmamen gebracht.

Der * vor dem Namen einer Ortschaft zeigt an, daß diese — als einfache Landgemeinde, Gutsbezirk oder sonstiger ländlicher Wohnplatz — dem platten Lande angehört.

Erklärung der Abkürzungen. Fl — Flachsmarkt. Gefl — Geflügelmarkt. Gem — Gemüsemarkt. Getr — Getreidemarkt. Fahrn — Fahrmarkt. K — Krammarkt. L — Leinwandmarkt. P — Pferdemarkt. PfMh — Pfälzern- und Rühmarkt. Prod — Produktenmarkt. R — Rößmarkt. Schw — Schweinemarkt. V — Viehmarkt. Weihn — Weihnachtsmarkt. Z — Ziegenmarkt.

Provinz Brandenburg.

Berlin.

Berlin Der Sondermarkt für den Großhandel in Getreide, Mehl und Mühlenfabrikaten, Sämereien, Del und Vellfaaten, Süßensüßchen, Kartoffel-fabrikaten, Futtermitteln, Butter, Schmalz, Petroleum und Spiritus findet an allen Werktagen, mit Ausnahme der staatlich anerkannten allgemeinen Feiertage, statt. Schlachtviehmarkt (für Rinder, Kälber, Schafe und Schweine) jeden Mitt-woch und Sonnabend auf dem Zentralviehhof. Heu- und Strohmarkt jeden Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend. Der Weihnachtsmarkt findet vom 11. bis 27. Dezember statt. **Berlin-Friedenau** Wochenmärkte Mittwochs und Sonn-abends vorm. auf dem Lauterplatz. **Berlin-Adlershof** Wochenmärkte Mittwochs und Sonn-abends vorm. in der Bismarckstraße. **Berlin-Friedrichsfelde** Auf dem Nageriehhof wertschätlich von 8-4 Uhr Gänse und Geflügel; Mit-twochs und Freitags vorm. RindsvSchwFerkel sammel; Dienstags vorm. RindsvSammel. Wenn Feiertag, am vorhergehenden Werktag. **Berlin-Johannisthal** Wochenmärkte Mittwochs und Sonnabends vorm. in der Kaiser Wilhelm-Straße am Königsplatz. **Berlin-Cantow** Wochenmärkte Dienstag und Freitags vorm. auf dem Rathaus-platz, Viktoriastraße. **Berlin - Eichenberg** Wochenmärkte Mittwochs vorm. und Sonnabends nachm. auf dem Viktoriaplatz, Dienstag und Freitags vorm. in der Sophienstraße, Montag und Donnerstags vorm. und Sonnabends nachm. auf dem Vorpagener Platz, Mittwochs vorm. und Sonnabends nachm. auf dem Trapezplatz. Wenn Feiertag, der Montagmarkt am Dienstag, die andern Märkte am Werktag vorher, und sofern dieser auch ein Feiertag, zwei Tage vorher. **Berlin-Eichersfelde** Wochenmärkte Dienstag und Freitags vorm. auf dem Moltkeplatz, Mit-twochs und Sonnabends vorm. auf dem Kranold-platz. **Berlin-Mariendorf** Wochenmärkte Mit-twochs und Sonnabends vorm. in der Chaussee-straße (Marktplatz). **Berlin-Niederschönhausen** Woche märkte Montag und Donnerstags vorm. Bismarckstraße - Friedensplatz. **Berlin-Ober-schönweide** Wochenmärkte Dienstag, Mittwoch und Freitags vorm. und Sonnabends nachm. auf dem Rathausplatz. **Berlin-Rantow** Wochen-märkte Dienstag und Freitags vorm. in der Breitestraße. **Berlin-Schmargendorf** Wochen-märkte Mittwochs und Sonnabends vorm. auf dem Roßberger Platz. **Berlin-Schöneberg** Wochenmärkte Die-stags und Freitags vorm. auf dem Dikreplatz und Rudolf-Wilde-Platz (auf letzterem noch Sonnabends nachm.), Montag und Donnerstags vorm. in der Ebersstraße zwischen Herb.-rt. und Albertstraße, Mittwochs und Sonn-abends vorm. auf dem Winterfeldplatz und am

Bahnhof Großgörschen-Straße. **Berlin-Steglitz** Wochenmärkte Dienstag und Freitags vorm. in der Duppelstraße. **Berlin-Tempelhof** Wochen-märkte Montag und Donnerstags vorm. und Sonnabends nachm. auf dem Reinhardtplatz. **Berlin-Treptow** Nord Wochenmärkte Mit-twochs und Sonnabends vorm. in der Wilden-bruchstraße zwischen Kieffholz- und Graetzstraße. — Süd Dienstag und Freitags vorm. in der Stromstraße zwischen Baumshen- und Trojan-straße. **Berlin-Weißensee** 14 Jan., 16 Febr., 4, 16 März, 8, 20 April, 6, 18 Mai, 3, 22 Juni, 1, 20 Juli, 5, 17 Aug., 2, 21 Sept., 7, 19 Okt., 16 Nov., 9 Dez. v. m. Wochenmärkte Montag und Donnerstags vorm. und Sonnabends nachm. in der Elisab., Seban- und Weißenburgstraße, Dienstags und Freitags vorm. in der Prenzlauer Promenade. **Berlin-Hohenschönhausen** Wochen-märkte Mittwochs vorm. und Sonnabends nachm. in der Straußberger Straße. **Berlin-Wilmers-dorf** Wochenmärkte Montag und Donnerstags vorm. in der Mainzer Straße, Ecke Weimariische Straße, Mittwochs u. Sonnabends vorm. Hohen-zollernplatz, Nitschburger Straße. Hohenzollern-damm. **Berlin-Halensee** Wochenmärkte Dienstags und Freitags vorm. auf dem Herrietenplatz. **Charlottenburg** 5 Jan., 2 Febr., 3 März, 13, 22 April, 13 April (R/P), 4, 27 Mai, 8 Juni, 1, 6 Juli, 13 August, 3, 26 Aug., 7, 16 Sept., 1, 5 Okt., 13. (R/P), 2 Nov., 7 Dez. v. m. Wochen-märkte Montag und Donnerstags vorm. in der Spree- und Suarezstraße, Dienstag und Freitags vorm. auf dem Wittenberg-Platz, in der Reichs-straße und dem Friedrich-Karl-Platz. Mittwochs und Sonnabends vorm. auf dem Gustav-Adolf-Platz, Mittwochs vorm. auf dem Karl-August-Platz, Sonnabends nachm. auf dem Karl-August- und Friedrich-Karl-Platz. **Cöpenick** 22 März, 9 Aug., 18 Okt., 6 Dez. Jahrm. Wochenmärkte Dienstag und Freitags vorm. So mer 7-12, Winter 8-12 Uhr. **Friedrichshagen** Woche-märkte Mittwochs und Sonnabends vorm. Sommer 7-12, Winter 8-12 Uhr. **Neutölln** Wochenmärkte Montag und Donnerstags vorm. und Sonnabends nachm. a) am Maybachufer von der Kottbusser Brücke bis zur Sobrechtbrücke, in der Schinkelstraße und in der Hohrechstraße vom Maybachufer bis zur Brücknerstraße, b) in der Rosengerstraße von der Kaiser-Friedrich-Straße bis zur Wilhelm-Busch-Straße, in der Wilhelm-Busch-Straße und in der Treptower Straße bis zur Kaiser Friedrich-Straße, Dienstag und Freitags nachm. auf dem südlichen Teil des Herrfurthplatzes und den beiden Fahrdrämmen in der Schillerpromenade südlich des Herrfurthplatzes bis zur Osterstraße, Mittwochs und Sonnabends vorm. auf dem Kranoldplatz, auf der nördlichen Seite der Fahrdrämme in der Venedigstraße und Bruno-Bauer-Straße von der Kneipestraße bis zur Delbrückstraße. Frühmarkt: Jeden Wochen-

tag und zwar im Sommer von 3-7 Uhr früh und im Winter von 4-9 Uhr morgens am Marktplatz unter Znanfpruchnahme der Manitus-, Eberda-, Ranfen-, Küttl- und Weichel- bis zur Pfliigerstraße, sowie der Pfliigerstraße von der Reuterstraße bis zum Weichelplatz und der Straße am Weichelplatz - Heu-, Stroh- und Getreidemarkt Dienstags und Freitags vorm. auf dem Reuterplatz. **Dahlem** Wochenmärkte Dienstags und Freitags vorm. Königin- Luise - Straße. **Nitolassee** Wochenmärkte Dienstags und Freitags vorm. in der Allemenstraße am Hohenzollernplatz. **Spandau** 26 Jan. 23 Febr., 23 März, 27 April, 26 Mai, 29 Juni, 27 Juli, 31 Aug., 28 Sept., 26 Okt., 30 Nov., 28 Dez. P. Wochenmärkte Dienstags und Freitags vorm. auf dem Lutherplatz, Mittwochs und Sonnabends vorm. auf dem Marktplatz, Freitags nachm. in Siemensstadt. **Süden** Wochenmärkte Mittwochs und Sonnabends nachm. Ecke der Steglitzer u. Uckerfelde Straße. **Wannsee** Wochenmärkte Donnerstags vorm. und Sonnabends nachm. in der Königsstraße. **Zehlendorf** Wochenmärkte Mittwochs und Sonnabends vorm. auf dem Marktplatz an der Potsdamer Straße.

Regierungsbezirk Potsdam.

All Landsberg 11 März, 24 Juni, 28 Okt. R. **Angermünde** 21 Okt. R. **Baruth** 13 Febr., 6 März RindvPeschw., 8 März R., 10 April, 15 Mai RindvPeschw., 17 Mai R., 19 Juni, 10 Juli RindvPeschw., 12 Juli R., 14 Aug., 4 Sept., RindvPeschw., 6 Sept. R., 2 Okt., 20 Nov. RindvPeschw., 22 Nov. R., 11 Dez. Weihn. **Beelitz** 16 Jan. Schw., 30 Jan. P. Schw., 13 Febr. Schw., 6 März P. Schw., 20 März R. P. Schw., 10 April P. Schw., 24 April Schw., 8 Mai P. Schw., 11 Mai R. Jugendm., 29 Mai P. Schw., 5 Juni R. Schw., 19 Juni Schw., 3 Juli P. Schw., 17 Juli Schw., 31 Juli, 21 Aug. P. Schw., 4 Sept. Schw., 18 Sept. P. Schw., 2 Okt. Schw., 16 Okt. P. Schw., 26 Okt. R. Jugendm., 6 Nov. Schw., 27 Nov. P. Schw., 11 Dez. R. P. Schw. **Beestow** 7 Jan., 4, 25 Febr., 11 März Schw., 25 März RindvPeschw., 26 März R., 8 April Schw., 29 April, 20 Mai RindvPeschw., 17 Juni, 1, 22 Juli, 5 Aug. Schw., 19 Aug. RindvPeschw., 2, 16 Sept., 7 Okt. Schw., 28 Okt. RindvPeschw., 29 Okt. R., 11, 25 Nov. Schw., 16 Dez. RindvPeschw. **Belzig** 13, 27 Jan. Ferkel, 8 Febr. R. Ferkel, 24 Febr. Ferkel, 11 März P. Ferkel, 26 März R. RindvPeschw., 7, 21 April, 6 Mai Ferkel, 20 Mai P. Ferkel, 2 Juni Ferkel, 14 Juni R. Ferkel, 30 Juni, 14, 28 Juli Ferkel, 11 Aug. R. RindvPeschw., 25 Aug., 9, 22 Sept. Ferkel, 11 Okt. R. Ferkel, 20 Okt. Ferkel, 1 Nov. R. RindvPeschw., 16 Nov., 1 Dez. Ferkel, 1 Dez. Weihn. Ferkel. 29 Dez. Ferkel. **Bernau** 10 März, 9 Juni, 8 Sep., 3 Nov. R. **Boitzenburg (Udemark)** 16 März, 5 Okt. Jahrm. **Brandenburg (Havel)** 25 Febr. P., 25 März, 17 Juni R. P., 12 Aug. P., 21 Okt., 11 Nov. R. P. **Brüd i. Markt** 8 Jan., 5 Febr. Ferkel, 19 März R. (Ostern) RindvPeschw. Ferkel, 9 April, 7 Mai, 4 Juni, 2 Juli, 6 Aug., 3 Sept., 8 Okt., 5 Nov. Ferkel, 10 Dez. R. (Weihn.) RindvPeschw. Ferkel. **Dahme** 26 Jan., 23 Febr. RindvPeschw., 23 März Schw., 20 April, 18 Mai, 15 Juni RindvPeschw., 16 Juni R., 13 Juli Schw., 10 Aug., 14 Sept., 12 Okt. RindvPeschw., 13 Okt. R., 9 Nov., 14 Dez. RindvPeschw., 20 Dez. Weihn. **Dallmin** 6 Mai, 4 Nov. R. **Eberswalde** 10 März, 27 Okt. Jahrm. **Freienwalde a. O.** 17 März, 18 Aug., 10 Nov. R. **Fregenstein** 3 Febr., 7 April, 7 Juli, 8 Sept., 3 Nov., 15 Dez. Ferkel. **Freistad i. Markt** 5 Febr., 7 Mai, 6 Aug., 12 Nov. R. RindvPeschw. **Fürstenerwerder** 13 Okt. R. **Gerswalde (Udemark)** 18 Mai Jahrm. **Gransow** 26 Mai R. RindvPeschw. **Gransee** 26 März, 19 Okt. R. RindvPeschw., 7 Dez. R. **Greifenberg (Udemark)** 7 Okt. R. **Havelberg** 6 Jan.,

3 Febr. Ferkel, 18 Febr. P. Schw., 3 März Ferkel, 18 März P. Schw., 7 April Ferkel, 22 April P. Schw., 5 Mai Ferkel, 20 Mai P. Schw., 2 Juni Ferkel, 24 Juni P. Schw., 7 Juli, 4 Aug., 1 Sept. Ferkel, 7 Sept. P. Füll. Schw., 6 Okt. Ferkel, 21 Okt. P. Schw., 3 Nov. Ferkel, 25 Nov. P. Schw., 1 Dez. Ferkel. **Joadimsthal (Udemark)** 21 März, 10 Okt. Jahrm. **Jüterbog** 28 Jan. RindvPeschw., 10 Febr. Schw., 11 März RindvPeschw., 24 März Schw., 22 April, 19 Mai, 24 Juni RindvPeschw., 26 Juni R., 7 Juli Schw., 26 Aug. RindvPeschw., 8 Sept. Schw., 23 Sept. RindvPeschw., 13 Okt. Schw., 4 Nov. RindvPeschw., 6 Nov. R., 24 Nov. Schw., 16 Dez. RindvPeschw. **Königs-Wusterhausen** 14 April RindvPeschw., 15 April R., 6 Okt. RindvPeschw., 7 Okt. R. **Kryß** 8 Jan., 11 März R. RindvPeschw., 8 April Schw., 14 Mai, 8 Juli, 5 Aug., 14 Okt. R. RindvPeschw., 9 Dez. RindvPeschw. **Kehlin** 5 Mai, 13 Okt. R. Ferkel. **Kenzen** 4 Mai R. RindvPeschw., 27 Aug. Füll., 19 Okt. RindvPeschw., 20 Okt. R., 14 Dez. R. RindvPeschw. **Liebenwalde** 4 März, 3 Juni, 7 Okt. R. **Ludenwalde** 4 Febr. R., 24 Febr., 17 März RindvPeschw., 6 Mai R., 12 Mai, 2 Juni RindvPeschw., 8 Juli R., 28 Juli, 1 Sept. RindvPeschw., 16 Sept. R., 27 Okt. RindvPeschw., 11 Nov. R., 17 Nov. RindvPeschw., 9 Dez. Weihn. **Euchen** 9 März, 22 Juni, 9 Nov. R. RindvPeschw. **Meignburg (Brignitz)** Jeden Dienstaag Ferkelmarkt. **Midendorf** 18 März, 15 Juli, 2 Sept., 28 Okt., 9 Dez. R. RindvPeschw. **Mittenwalde** 3 Febr., 17 März RindvPeschw., 18 März R., 21 April, 12 Mai RindvPeschw., 14 Mai R., 16 Juni, 21 Juli, 11 Aug. RindvPeschw., 12 Aug. R., 15 Sept., 20 Okt. RindvPeschw., 21 Okt. R., 24 Nov., 15 Dez. RindvPeschw., 16 Dez. R. **Neuruppin** 13 Jan., 24 Febr., 17 März, 7 April, 5 Mai, 9 Juni, 7 Juli, 4 Aug., 22 Sept., 6 Okt., 3 Nov., 15 Dez. RindvPeschw. **Neustadt a. Dosse** 13 Febr., RindvPeschw., 22 Mai, 23 Okt. R. RindvPeschw. **Niemeg** 14 Jan. (vorm.), 28 Jan. (vorm.), 11 Febr. (vorm.), 25 Febr. (vorm.) Schw., 8 März R. Schw., 25 März (vorm.), 8 April (vorm.), 22 April (vorm.) Schw., 10 Mai R. Schw., 27 Mai (vorm.), 10 Juni (vorm.) Schw., 5 Juli R. Schw., 12 Aug. (vorm.), 16 Sept. (vorm.), 7 Okt. (vorm.) Schw., 18 Okt. R. Schw., 4 Nov. (vorm.), 18 Nov. (vorm.), 2 Dez. (vorm.) Schw., 18 Dez. R. Schw., 9 Nov. **Oderberg i. Markt** 9 März, 22 Juni, 7 Sept., 9 Nov. R. **Oranienburg** 24 März, 23 Juni, 22 Sept., 24 Nov. R. **Pereleberg** 22 Febr. Geir., 18 März, 20 Mai, 19 Aug., 21 Okt., 16 Dez. RindvPeschw. **Plaue a. Havel** 6 Mai, 14 Okt. R. **Potsdam** 18 März, 17 Juni, 26 Aug., 14 Okt., 18 Nov. Jahrm. **Prenzlau** 3 März, 16 Juni, 15 Sept., 3 Nov. RindvPeschw. **Priehow** 12 Mai, 6 Okt. R., 23 Febr., 29 April, 17 Juni, 26 Aug., 30 Sept., 11 Nov. Jahrm. RindvPeschw. **Pullitz** 9 März, 8 April, 11 Mai, 10 Juni, 8 Juli, 10 Aug., 7 Sept., 7 Okt., 4 Nov. Schw. **Ravensbrück** (Fürstentum, Meckl.) 18 Mai, 3 Nov. R. **Rheinsberg i. Markt** 18 März, 22 Juni, 4 Nov. R. **Rhinow** 14 April (vorm.), 22 E. t. (vorm.), 10 Nov. (vorm.) RindvPeschw. **Saarund** 18 Febr. (nachm.), 2 Dez. (nachm.) Jahrm. **Schwedl. a. O.** 23 Febr., 23 März RindvPeschw., 13 April, 6 Juli, 26 Okt. R. RindvPeschw., 16 Nov. RindvPeschw., 3. **Stoßow** 4 März (vorm.), 15 April (vorm.), 6 Mai (vorm.), 14 Juli (vorm.) RindvPeschw., 15 Juli R., 15 Sept. (vorm.), 5 Okt. (vorm.), 7 Dez. (vorm.) RindvPeschw., 8 Dez. R. **Tellow** 25 März, 19 Aug., 4 Nov. R. **Templin** 18 März, 11 Nov. R. **Teupitz** 24 März, 18 Mai R. RindvPeschw., 15 Juni RindvPeschw., 17 Aug. R. RindvPeschw., 26 Okt. RindvPeschw., 1 Dez. R. RindvPeschw. **Trebbin (Tellow)** 23 Jan. RindvPeschw., 25 Jan. R., 20 Febr., 20 März RindvPeschw., 22 März R., 24 April, 29 Mai RindvPeschw., 31 Mai R., 26 Juni, 24 Juli, 21 Aug. RindvPeschw., 23 Aug. R., 11 Sept., 9 Okt. RindvPeschw., 11 Okt. R., 13 Nov., 18 Dez. RindvPeschw., 20 Dez. R. **Treuen-**

briegen 9 Jan., 6 Febr. Ferkel 3 März R. RindvP. Schw., 13 März Ferkel, 31 März R. RindvP. Schw., 17 April Ferkel, 5 Mai R. RindvP. Schw., 22 Mai, 12 Juni, 10 Juli, 14 Aug. Ferkel, 8 Sept. R. RindvP. Schw., 25 Sept., 9 Okt. Ferkel, 3 Nov. R. RindvP. Schw., 20 Nov. Ferkel, 8 Dez. R. Schw., 18 Dez. Ferkel. **Wendlich Buchholz** 20 März, 11 Mai R. RindvP. Schw., 5 Juli RindvP. Schw., 31 Aug., 30 Okt., 11 Dez. R. RindvP. Schw. **Weber a. H.** 16 März, 18 Mai, 14 Sept. R. P., 16 Nov., 14 Dez. R. **Wilsnac** 12 Jan. Schw., 16 Febr. RindvP. Schw., 9 März, 20 April, 18 Mai, 15 Juni, 13 Juli, 10 Aug., 7 Sept., 5 Okt. Schw., 2 Nov. RindvP. Schw., 14 Dez. Schw. **Wittenberge** (Bez. Potsdam) 4 Jan. Rindv., 5 Jan. RindvSchw., 18 Jan. (2), 1 Febr. Rindv., 2 Febr. RindvSchw., 15 Febr. (2), 1 März Rindv., 2 März RindvSchw., 15. März (2), 29 März Rindv., 30 März RindvSchw. 12 April (2), 26 April Rindv., 27 April RindvSchw., 10 Mai (2), 26 Mai Rindv., 27 Mai RindvSchw., 5 Juli (2), 19 Juni Rindv., 22 Juni RindvSchw., 2 Aug. (2), 16 Aug. Rindv., 17 Aug. RindvP. Schw., 30 Aug. (2), 13 Sept. Rindv., 14 Sept. RindvSchw., 27 Sept. (2), 11 Okt. Rindv., 12 Okt. RindvSchw., 25 Okt. (2), 8 Nov. Rindv., 9 Nov. RindvSchw., 22 Nov. (2), 6 Dez. Rindv., 7 Dez. RindvSchw., 20 Dez. (2) Rindv. **Wilffod** 9 Febr., 9 März, 4 Mai, 7 Sept., 5 Okt., 30 Nov. RindvP. Schw. **Wriezen** 10 März R., 24 Mai (3) Spezialmarkt, 23 Juni, 13 Okt. R. **Wulfershausen an der Döffe** 21 Jan., 24 März, 17 Juni, 11 Nov. R. RindvP. Schw. **Zeddenia** 10 März RindvP. Schw., 11 März R., 23 Juni RindvP. Schw., 24 Juni R., 13 Okt. RindvP. Schw., 14 Okt. R., 24 Nov. RindvP. Schw., 25 Nov. R. **Zoffen** 10 Febr., 10 März, 14 April, 5 Mai, 9 Juni RindvP. Schw., 10 Juni R., 7 Juli, 4 Aug., 1 Sept., 6 Okt., 10 Nov. RindvP. Schw., 11 Nov. R., 8 Dez. RindvP. Schw., 9 Dez. R.

Regierungsbezirk Frankfurt.

* **All Döbern** 9 Febr. RindvP. Schw., 19 März R., 10 April, 1 Juni RindvP. Schw., 4 Juni R., 24 Aug. RindvP. Schw., 27 Aug. R., 19 Okt. RindvP. Schw., 29 Okt., 10 Dez. R. * **All Karbe** 15 Jan. Ferkel, 5 Febr. RindvP. Schw. Ferkel, 5 März, 9 April Ferkel, 7 Mai RindvP. Schw. Ferkel, 18 Juni, 9 Juli Ferkel, 6 Aug. RindvP. Schw. Ferkel, 24 Sept., 22 Okt. Ferkel, 26 Nov. RindvP. Schw. Ferkel, 17 Dez. Ferkel. * **All Ciste** 4 Mai, 5 Okt. R. RindvP. Schw. * **All Keek** 19 Aug. Rindv. **Henswalde** 24 März RindvP., 25 März R., 5 Mai R. RindvP. Schw., 6 Mai R., 11 Aug. RindvP., 12 Aug. R., 6 Okt. RindvP., 7 Okt. R., 24 Nov. RindvP., 25 Nov. R. **Bärwalde (Neumark)** 17 März, 7 Juli, 10 Nov. R. * **Beißig** 11 Okt. R. **Berlinschen** 24 März, 13 Okt. R. **Bernfließ** 4 Juni, 5 Nov. R. **Bobersberg** 10 März, 14 April, 9 Juni, 18 Aug., 3 Nov., 15 Dez. R. RindvP. Schw. * **Burg (Dorf)** 19 März R. RindvP. Schw., 28 Mai (1/2) RindvP. Schw., 6 Aug., 15 Okt. R. RindvP. Schw. **Calau** 12 Febr. Schw., 13 Febr. RindvP., 15 Febr. (2) R., 26 März Schw., 27 März RindvP., 28 März R., 7 Mai Schw., 8 Mai RindvP., 10 Mai (2) R., 2 Juli Schw., 3 Juli RindvP., 5 Juli R., 6 Aug. Schw., 7 Aug. RindvP., 10 Sept. Schw., 11 Sept. RindvP., 13 Sept. (2) R., 15 Okt. Schw., 16 Okt. RindvP., 26 Nov. Schw., 27 Nov. RindvP., 13 Dez. Christm. **Christiansdorf a. Bober** 6 März, 12 Juni, 14 Aug., 9 Okt. W. P., 21 Dez. R. **Cottbus** 7, 14, 21, 28 Jan., 4, 11 Febr. Schw., 16 Febr. Großv. P., 18, 25 Febr. Schw., 2 März Großv. P., 4, 11, 18, 25 März, 1, 8 April Schw., 11 April (4) R., 13 April Großv. P. Schw., 15, 22, 29 April, 6, 12 Mai Schw., 18 Mai Großv. P., 20, 27 Mai, 3 Juni Schw., 8 Juni Großv. P., 10, 17, 24 Juni, 1, 8 Juli Schw., 13 Juli Großv. P., 15, 22, 29 Juli Schw., 3 Aug. Großv. P., 5, 12, 19, 26 Aug.,

2 Sept. Schw., 5 Sept. (4) R., 7 Sept. Großv. P. Schw. Karpfen, 9, 16, 23, 30 Sept., 7, 14 Okt. Schw., 19 Okt. Großv. P., 21, 28 Okt., 4, 11, 18, 25 Nov., 2, 9, 16, 23, 30 Dez. Schw. **Grossen a. Ober** 14, 28 Jan. Schw., 9 Febr. RindvP., 11, 25 Febr., 11, 25 März Schw., 30 März RindvP., 31 März (2) R., 8, 22 April, 6, 27 Mai (2), 3, 17 Juni Schw., 22 Juni RindvP., 23 Juni (2) R., 8, 22 Juli, 5, 19 Aug. Schw., 24 Aug. RindvP., 2, 23 Sept. Schw., 5 Okt. RindvP., 6 Okt. (2) R., 7, 21 Okt. Schw., 26 Okt. RindvP., 4, 18 Nov. Schw., 30 Nov. RindvP., 1 Dez. (2) R., 16 Dez. Schw. **Gäßlein** 5 Jan. P., 20 Jan. W. P., 2 Febr. P., 17 Febr. W. P., 2 März (2) R. (1) P., 17 März W. P., 13 April P., 21 April W. P., 4 Mai (2) R. (1) P., 26 Mai W. P., 1 Juni P., 16 Juni W. P., 6 Juli P., 21 Juli W. P., 3 Aug. P., 18 Aug. W. P., 7 Sept. P., 22 Sept. W. P., 5 Okt. (2) R. (1) P., 20 Okt. W. P., 2 Nov. P., 24 Nov. W. P., 7 Dez. P., 22 Dez. W. P. **Dobrling** 6 Jan., 3 Febr. Schw., 9 März RindvP. Schw., 10 März R., 7 April Schw., 11 Mai, 2 Juni RindvSchw., 7 Juli Schw., 3 Aug. RindvP. Schw., 4 Aug. R., 1 Sept. RindvSchw., 6 Okt. Schw., 9 Nov. RindvP. Schw., 10 Nov. R., 1 Dez. Schw., 10, 17 Dez. Christm. * **Dollenschen** (Saalfeld) 30 April, 3 Aug. R. **Dreßlau** 6 März, 17 April RindvP. Schw., 19 April R., 15 Mai, 19 Juni RindvP. Schw., 21 Juni R., 18 Sept. RindvP. Schw., 20 Sept. R., 30 Okt. RindvP. Schw., 6 Dez. Christm. * **Fürstl. Dreßna** 14 April Großv. Klein, 30 Juni Großv. Klein, 13 Okt. Großv. Schw., 24 Nov. Großv. Klein, 25 Nov. R. **Oriesen** 12 Jan., 9 Febr., 9 März RindvP. Schw., 10 März R., 13 April, 11 Mai, 22 Juni RindvP. Schw., 23 Juni R., 13 Juli RindvP. Schw., 10 Aug. RindvP. Füllschw. Käse, 1 Sept. R., 28 Sept., 31 Sept. RindvP. Schw., 16 Okt., 30 Nov. RindvP. Schw., 1 Dez. R. **Drossen** 16 Jan., 6 Febr., 6 März RindvP. Fobl., 23 März, 11 Mai R. RindvP. Fobl., 5 Juni, 3 Juli, 7 Aug., 4 Sept. RindvP. Fobl., 12 Okt. R. RindvP. Fobl., 13 Nov. RindvP. Fobl., 21 Dez. R. RindvP. Fobl. * **Dühringshof** 6, 20 Jan., 3, 17 Febr., 3, 17, 31 März, 14, 28 April, 12, 26 Mai, 9, 23 Juni, 7, 21 Juli, 4, 18 Aug., 1, 15, 29 Sept., 13, 27 Okt., 24 Nov., 8, 22 Dez. Ferkel. **Hinserswalde** 28 Jan., 4 März RindvP. Schw., 30 März Schw., 1 April R., 4 Mai RindvP. Schw., 8 Juni RindvP. Schw., 10 Juni R., 13 Juli Schw., 10 Aug. RindvP. Schw., 12 Aug. R., 12 Okt. RindvP. Schw., 14 Okt. R., 16 Nov. RindvP. Schw., 30 Nov. Schw., 11, 18 Dez. Weibn. Zu den Weibnachtsmärkten werden nur Händler aus Dobrling, Kirchbain und Sonnenwalde zugelassen. **Foß (Saalfeld)** 16 Febr. R. RindvP. Schw., 23 März RindvP. Schw., 18 Mai R. RindvP. Schw., 20 Juli, 4 Sept. RindvP. Schw., 19 Okt. R. RindvP. Schw., 14 Dez. Weibn. **Frankfurt a. O.** 22 Febr. (14) Messe-Bittcher, 26 Febr. (10) Topf, 2 März (2-5) RindvP. (1) Schuhmacher, 5 Juli (14) Messe-Bittcher, 9 Juli (10) Topf, 13 Juli (2-5) RindvP. (1) Schuhmacher, 18 Okt. (14) Messe-Bittcher, 22 Okt. (10) Topf, 26 Okt. (2-5) RindvP. (1) Schuhmacher, 11 Dez. (14) Weibn. **Friedeberg Nm.** 16 März W. P., 17 März R., 29 April, 1 Juni W. P., 2 Juni R., 24 Aug. W. P., 26 Aug. R., 5 Okt., 2 Nov. W. P., 3 Nov. R. **Friedland i. Ndr. Sauf.** 17 März R. W. P., 12 Mai R., 21 Juni, 25 Aug. R. W. P., 6 Okt. R., 8 Dez. R. W. **Fürsteneben a. Oder** 17 März, R. RindvP. Schw., 18 Mai RindvP. Schw., 29 Juni R. RindvP. Schw., 10 Aug. RindvP. Schw., 12 Okt., 7 Dez. R. RindvP. Schw. **Fürstenseide** 12 Mai, 27 Okt. R. **Fürsteneben** 23 Febr. R., 24 Febr., 12 Mai RindvP. Schw., 31 Aug. R., 1 Sept. RindvP. Schw., 26 Okt. R., 27 Okt., 8 Dez. RindvP. Schw. **Gassen i. R. C.** 16 Febr., 30 März, 18 Mai R. RindvP. Schw., 29 Juni RindvP. Schw., 31 Aug., 12 Okt., 7 Dez. R. RindvP. Schw. **Görlitz a. Oder** 9 März, 19 Okt., 14 Dez. R. **Golßen** 30 Jan., 13 März RindvP. Schw., 15 März R., 15 April, 12 Mai, 23 Juni RindvP. Schw., 25 Juni R., 17 Juli.

24 Aug., 18 Sept., 16 Okt RindvPeschw, 18 Okt. R.
 19 Nov. RindvPeschw, 15 Dez. RindvPeschw.
 * **Groß Cuthen** 3 März, 1 Sept. RindvPeschw.
Guben 23 Febr., 23 März, 20 April RindvP.
 10 Mai (1/2) R., 11 Mai, 15 Juni, 13 Juli, 17 Aug.,
 RindvP., 27 Sept. (1/2) R., 28 Sept. RindvP.,
 8 Nov. (1 1/2) R., 9 Nov. RindvP. Außerdem jeden
 Montag, sofern dieser nicht ein Festtag ist,
 Schweinemarkt **Kirchhain i. Nr. Cauf.** 13 Jan.,
 3 März Schw, 23 März RindvPeschw, 24 März R.,
 21 April, 19 Mai Schw, 22 Juni RindvPeschw,
 23 Juni R., 28 Juli Schw, 14 Sept RindvPeschw,
 15 Sept. R., 19 Okt. RindvPeschw, 20 Okt. R.,
 8 Dez. Schw. **Königsberg (Neumark)** 14 April,
 3 Nov. R. **Königswalde** 31 März, 11 Aug.,
 6 Okt. R., 13 Dez. Christm. * **Krießth** 7 Mai,
 15 Okt., 10 Dez. R. **Candenberg a. W.** 7, 14 Jan.
 Ferkel, 21 Jan. RindvPeschw, 28 Jan, 4, 11 Febr.
 Ferkel, 18 Febr. RindvPeschw, 25 Febr., 4, 11 März
 Ferkel, 18 März RindvPeschw, 25 März, 1, 8 April
 Ferkel, 15 April RindvPeschw, 22, 29 April, 6 Mai
 Ferkel, 20 Mai RindvPeschw, 27 Mai, 3, 10 Juni
 Ferkel, 17 Juni RindvPeschw, 24 Juni, 1, 8 Juli
 Ferkel, 14 Juli (2) R., 15 Juli RindvPeschw,
 22, 29 Juli, 5, 12 Aug. Ferkel, 19 Aug. RindvP.
 Schw, 26 Aug., 2, 9 Sept. Ferkel, 16 Sept. RindvP.
 Peschw, 23, 30 Sept., 7, 14 Okt. Ferkel, 20 Okt.
 (2) R., 21 Okt. RindvPeschw, 28 Okt., 4, 11 Nov.
 Ferkel, 18 Nov. RindvPeschw, 25 Nov., 2, 9 Dez.
 Ferkel, 16 Dez. RindvPeschw, 23, 30 Dez. Ferkel.
Cebus 10 Mai Rindv., 8 Nov. R. * **Ceißhain**
 18 März, 21 Okt. R. **Liebenau b. Schwiebus**
 23 März, 29 Juni, 7 Sept., 19 Okt. RindvPeschw.
Liebersole 24 Febr., 24 März, 5 Mai, 30 Juni
 RindvPeschw, 4 Aug. RindvPeschw, 29 Sept. R.
 RindvPeschw, 3 Nov. RindvPeschw, 15 Dez. R.
 RindvPeschw. * **Linderode** 13 Dez. R. **Cippehne**
 28 Okt. R. **Ludau** 5 Jan., 2 Febr. RindvPeschw,
 3 Febr. R., 4 März RindvPeschw, 24 März R.,
 6, 27 April RindvPeschw, 19 Mai R., 25 Mai,
 6 Juli, 5 Aug. RindvPeschw, 18 Aug. R., 7 Sept.,
 5 Okt., 2 Nov. RindvPeschw, 3 Nov. R., 7 Dez.
 RindvPeschw, 15 Dez. R. **Lübben** 5 Febr. Schw,
 6 Febr. RindvP., 19 Febr., 5 März Schw, 6 März
 RindvP., 8 März R., 26 März Schw, 27 März
 RindvP., 8 April Schw, 10 April RindvP., 30 April.
 14 Mai Schw, 15 Mai RindvP., 17 Mai R.,
 4 Juni Schw, 5 Juni RindvP., 18 Juni, 2 Juli
 Schw, 3 Juli RindvP., 6 Aug. Schw, 7 Aug.
 RindvP., 3 Sept. Schw, 4 Sept. RindvP., 6 Sept. R.,
 17, 29 Sept. Schw, 2 Okt. RindvP., 29 Okt., 12 Nov.
 Schw, 13 Nov. RindvP., 15 Nov. R., 16 Dez.
 Christm. Nur für Verkäufer der Niederlausitz.
Lübbenau 18 Febr., 12 März Schw, 13 März
 RindvP., 15 März R., 1 Mai Schw, 3 Mai RindvP.,
 4 Mai R., 13 Aug. Schw, 14 Aug. RindvP.,
 16 Aug. R., 13 Sept., 8 Okt. Schw, 9 Okt. RindvP.,
 11 Okt., 17 Dez. R. Nur für Händler aus Calau,
 Straupitz, Lübben, Weiskau und Ludau. **Mäl-
 rose** 25 Febr., 22 April, 10 Juni, 2 Sept., 2 Dez.
 a Großplein. **Mäncheberg** 6 Jan. (1/2), 3 Febr.
 (1/2), 3 März (1/2), 7 April (1/2), 5 Mai (1/2), 2 Juni
 (1/2), 7 Juli (1/2), 4 Aug. (1/2), 1 Sept. (1/2), 6 Okt.
 (1/2), 3 Nov. (1/2), 1 Dez. (1/2) RindvPeschwSchaf-
 zGest. **Neudamm** 19 März, 30 Juni, 22 Sept.,
 12 Nov. R. **Neuwedel** 2 März RindvPeschw,
 3 März R., 27 April RindvPeschw, 28 April R.,
 7 Juni RindvPeschw 8 Juni R., 14 Sept. RindvP.
 Peschw, 15 Sept. R., 26 Okt. RindvPeschw, 27 Okt.
 R., 13 Dez. RindvPeschw, 14 Dez. R. **Reiß** 13 Jan.,
 10 Febr. Schw, 16 März, RindvPeschw, 14 April
 Schw, 4 Mai RindvPeschw, 1 Juni RindvPeschw,
 14 Juli, 11 Aug. Schw, 24 Aug. Rindv., 8 Sept.,
 13 Okt. Schw, 26 Okt. R. ndvPeschw, 10 Nov. Schw,
 15 Dez. Weihn. **Pforten** 24 März, 23 Juni,
 8 Dez. RindvP. **Reeh** 10 Febr. RindvPeschw,
 11 Febr. R., 10 März, 5 Mai RindvPeschw, 6 Mai
 R., 11 Aug. RindvPeschw, 12 Aug. R., 13 Okt.
 RindvPeschw, 14 Okt. R., 14 Dez. RindvPeschw,
 15 Dez. R. **Reppen** 13 Jan., 10 Febr., 17 März,

14 April RindvP., 5 Mai RindvP., 9 Juni, 7 Juli,
 11 Aug., 8 Sept. RindvP., 20 Okt. RindvP.,
 10 Nov. RindvP., 8 Dez. RindvP. **Bad Schön-
 fließ Jm.** 16 Febr. (2) P., 18 Febr. R., 24 März P.,
 25 März, 22 Juni, 12 Okt. R. **Schwiebus** 10 März,
 12 Mai, 1 Sept., 27 Okt., 8 Dez. RindvPeschw.
Seelow 18 März, 6 Mai, 19 Aug., 25 Nov. R.,
 22 Dez. Weihn. * **Sellnow** 19 Mai, 15 Nov. R.
 Rindv. **Senftenberg** 19 März Schw, 20 März
 RindvP., 22 März R., 28 April Schw, 29 April
 RindvP., 25 Juni Schw, 26 Juni RindvP., 28 Juni
 R., 4 Aug. Schw, 5 Aug. RindvP., 6 Okt. Schw,
 7 Okt. RindvP., 5 Nov. Schw, 6 Nov. RindvP., 8 Nov. R.,
Soldin 2, 9, 16, 23, 30 Jan., 6, 13, 20, 27 Febr., 6, 13,
 20, 27 März, 3, 10, 17, 24 April, 1 Mai Ferkel, 7 Mai
 R., 8, 15, 22, 29 Mai, 5, 12, 19, 26 Juni, 3, 10, 17,
 24, 31 Juli, 7, 14, 21, 28 Aug., 4, 11 Sept. Ferkel,
 17 Sept. R., 18, 25 Sept., 2, 9, 16, 23, 30 Okt.,
 6, 13 Nov. Ferkel, 19 Nov. R., 20, 27 Nov., 4, 11,
 18 Dez. Ferkel. **Sommerfeld** 17 März, RindvP.
 Peschw, 18 März R., 5 Mai RindvPeschw,
 6 Mai R., 11 Aug. RindvPeschw, 8 Sept. RindvP.
 Peschw, 9 Sept. R., 24 Nov. RindvPeschw,
 25 Nov. R. **Sonnenburg** 24 März, 12 Mai,
 18 Aug., 27 Okt., 9 Dez. R. **Sonnenwalde** 23 Febr.
 (1/2) RindvSchw, 24 Febr. R., 9 April (1/2) Schw,
 10 Mai (1/2) RindvSchw, 14 Mai R., 29 Juni (1/2)
 RindvSchw, 30 Juni R., 4 Aug. (1/2) Schw, 28 Sept.
 (1/2) RindvSchw, 29 Sept. R., 10 Nov. (1/2) Rindv-
 Schw, 11 Nov. R., 9, 16 Dez. Weihn. Jun letzten
 Markt werden nach attem herkommen nur Händler
 aus Kirchhain, Finsterwalde und Dobbrilug aus-
 lassen. **Sorau N. C.** 8, 15, 22, 29 Jan., 5, 12, 19,
 26 Febr., 5 März Schw, 11 März RindvP., 12,
 19, 26 März, 9, 16 April Schw, 23 April RindvP.
 Peschw, 30 April, 7, 21, 28 Mai, 4, 11, 18, 25 Juni
 Schw, 30 Juni RindvP., 1 Juli R., 2, 9, 16,
 23 Juli Schw, 27 Juli RindvP., 30 Juli, 6, 13,
 20, 27 Aug., 3, 10 Sept. Schw, 14 Sept. RindvP.,
 15 Sept. R., 17, 24 Sept., 1, 8, 15, 22 Okt. Schw,
 29 Okt. RindvPeschw, 5, 12, 19, 26 Nov., 3, 10,
 17, 24, 31 Dez. Schw. **Spremberg** 6, 20 Jan.,
 3 Febr. Schw, 24 Febr. RindvSchw, 10, 24 März,
 14, 28 April, 12, 26 Mai, 9, 23 Juni, 7, 21 Juli,
 4 Aug. Schw, 25 Aug. RindvSchw, 8, 22 Sept.,
 Schw, 6 Okt. RindvSchw, 20 Okt. Schw, 3 Nov.
 RindvSchw, 24 Nov. Schw 8 Dez. RSchw. Die
 Rindvieh- und Schweinemärkte finden nur vor-
 mittags statt. * **Starzeddel** (Fehntz i. Lauf.)
 13 Sept. R. **Sternberg** 11 Febr., 25 März, 6 Mai
 R., 26 Aug. P., 28 Okt. 9 D. a. R. P. * **Straupitz**
 3 März RindvPeschw, 14 April Peschw, 12 Mai
 RindvPeschw, 30 Juni, 11 Aug. Peschw, 13 Okt.,
 8 Dez. RindvPeschw. * **Teuplitz** 7 Juni, 30 Aug. R.
Triebel i. Nr. Cauf. 20 Febr. RindvPeschw,
 20 März, 15 Mai, 26 Juni RindvPeschw, 28 Aug.
 RindvPeschw, 25 Sept., 6 Nov. RindvPeschw,
 18 Dez. R. **Veßchau** 8, 29 Jan., 26 Febr. Schw,
 27 Febr. RindvP., 1 März R., 9, 23 April Schw,
 24 April RindvP., 26 April R., 21 Mai, 11 Juni,
 9 Juli Schw, 10 Juli RindvP., 20 Aug. Schw,
 21 Aug. RindvP., 23 Aug. R., 24 Sept., 22 Okt. Schw,
 23 Okt. RindvP., 25 Okt. R., 19 Nov., 10 Dez. Schw,
 11 Dez. RindvP., 15 Dez. Weihn. (nur für Händler
 aus Calau, Drebkau, Lübben, Lübbenau und
 Ludau). * **Vieß** 3 Febr., 10 März RindvPeschw
 u. sonst. Vieh, 9 Juni RindvPeschw u. sonst. Vieh,
 8 Sept. RindvPeschw u. sonst. Vieh, 3 Nov. RindvP.
 Peschw u. sonst. Vieh, 15 Dez. RindvPeschw u. sonst.
 Vieh. **Wolfsenberg** 2 Febr. RindvPeschw, 3 Febr.
 R., 18 Mai RindvPeschw, 19 Mai R., 4 Aug. P. Füll,
 7 Sept. RindvPeschw, 8 Sept. R., 9 Nov. RindvP.
 Peschw, 10 Nov. R. * **Wogelitz** 18 März, 15 April,
 13 Mai, 19 Aug., 16 Sept., 14 Okt. Schw. * **Zellin**
 18 Okt. R. * **Ziebingen** 18 März, 16 Sept. Rindv.
Zielensitz 17 März, 16 Juni, 15 Sept., 11 Dez. R. P.
Züllichau 19 Jan. RindvP., 16 Febr., 16 März
 RindvP., 13 April RindvP., 18 Mai, 8 Juni RindvP.,
 6 Juli, 10 Aug. RindvP., 14 Sept. RindvP.,
 19 Okt. RindvP., 16 Nov. RindvP.

Dollarberechnungs-Tabelle 1922.

Tag	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septemb.	Oktober	November	Dezember
1	—	208.79	229.77	297.62	281.64	272.15	401.49	648.19	1286.37	—	4588.62	7680.87
2	187.81	203.54	239.51	—	291.13	271.41	—	776.52	1848.31	1812.78	4925.15	8229.37
3	—	204.42	251.49	319.60	304.11	—	419.47	828.96	1848.31	1886.14	6159.56	—
4	193.80	—	251.74	325.84	288.38	—	—	761.04	1458.17	2137.33	6009.98	8329.12
5	201.29	—	—	315.85	285.39	—	425.96	—	1423.21	2137.32	—	8354.06
6	188.31	—	261.28	310.61	290.13	287.14	454.43	—	1248.43	2157.30	6408.93	8891.46
7	185.56	—	260.78	306.11	—	287.02	526.84	751.55	1298.37	2242.19	8428.87	8679.75
8	—	198.80	269.74	306.86	287.12	277.66	522.84	779.04	1423.21	—	9127.12	7880.25
9	168.38	191.56	249.75	—	288.88	288.88	—	762.02	1868.28	2506.75	7178.50	8329.12
10	175.07	197.55	253.74	397.87	283.14	298.62	527.82	779.02	—	2966.28	7655.80	—
11	176.57	199.80	255.99	281.14	284.89	—	480.39	866.41	1538.07	2596.75	8179.50	8448.82
12	180.81	—	—	295.63	286.89	318.10	446.94	868.91	1538.07	2596.75	—	—
13	189.56	202.79	263.28	299.62	286.98	312.60	439.45	—	1598.00	2466.91	—	8418.90
14	180.56	193.80	274.72	—	—	311.61	456.92	—	1598.00	2721.59	8104.68	8067.28
15	—	199.80	270.72	—	285.89	316.86	488.45	823.96	1563.05	2721.59	7082.37	7655.81
16	184.06	200.54	271.22	—	282.14	316.35	—	1038.70	1458.17	—	7496.21	7406.43
17	186.06	204.29	277.47	—	288.88	321.59	453.98	1088.70	1485.64	2876.40	7506.18	6334.12
18	189.06	208.29	283.21	291.68	293.63	—	480.89	1158.55	1490.63	2846.43	6608.43	—
19	190.30	—	—	291.13	296.12	325.59	489.88	—	1473.15	2896.37	6982.50	6084.75
20	197.05	216.53	304.69	281.14	296.12	319.10	498.37	—	1463.16	3192.00	7294.21	—
21	199.80	219.78	288.21	273.28	308.12	324.84	484.39	—	1463.16	3551.10	6758.06	6670.78
22	—	212.78	304.19	266.54	313.35	328.08	484.39	1168.53	1893.25	4418.92	6159.56	6738.12
23	204.04	214.78	326.67	—	301.12	331.08	507.86	1298.35	1898.26	—	6758.06	—
24	209.79	219.03	331.16	255.68	302.63	344.56	—	1488.20	1405.74	4074.78	6271.78	6907.68
25	202.79	222.52	331.17	252.18	292.63	—	502.87	1972.53	—	4408.95	7044.84	—
26	199.55	—	—	279.40	290.13	348.56	499.37	1847.68	1405.74	4463.81	7206.93	—
27	201.29	228.27	338.16	281.64	286.88	—	513.85	—	1458.17	4448.85	—	7319.15
28	200.04	227.27	338.66	282.89	286.88	350.06	513.84	—	1652.93	4189.62	8004.98	—
29	—	—	329.47	282.64	280.14	374.08	550.31	1448.18	1665.41	4127.15	8753.06	7551.07
30	203.54	—	324.12	—	271.16	374.08	605.24	1428.21	1627.96	—	8354.06	7481.25
31	200.91	—	304.09	—	276.65	—	669.16	1548.06	1647.93	4177.03	7630.87	—

Dollarberechnungs-Tabelle 1923.

Tage	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septemb.	Oktober	November	Dezember
1	—	41896,25	22748,00	—	—	74568	159600	1097250	—	241895	129675	4189500
2	7241,85	39700,50	22728,08	—	31020,75	78054	159600	—	—	319200	319200	—
3	7506,18	37156,87	22738,01	21047,25	39151,87	—	159600	1097250	9675750	489900	418950	4189500
4	8004,98	—	—	21097,66	37306,00	76009	160198	—	12967500	548625	—	4189500
5	8678,25	42144,37	22710,58	21079,66	34189,31	62343	165585	—	19950000	598500	418950	4189500
6	8816,15	37655,62	22518,56	21027,30	37555,87	76807	175560	1646875	38117000	—	418950	4189500
7	—	36508,50	20628,31	21027,30	36284,06	79801	175560	3291750	52867500	—	628425	4189500
8	9426,87	33416,25	19351,50	21077,17	37075,57	78803	179550	4847850	—	835905	628425	4189500
9	9975,00	31022,25	20748,00	21097,12	37075,57	83790	179550	4847850	50873250	1197000	628425	4189500
10	10234,35	30822,75	20797,87	21097,12	—	—	186083	3890250	66084500	2967562	628425	4189500
11	10428,87	27780,50	20762,96	21089,64	40878,81	80548	186582	—	95760000	5047350	628425	4189500
12	10398,98	27630,75	20787,90	21082,25	42992,25	84089	186582	3690750	92169000	3990000	628425	4189500
13	10324,12	—	—	21067,22	—	98503	186582	2992500	90174000	—	837900	4189500
14	—	23441,25	20792,88	21067,22	45885,00	107790	—	2693250	—	—	1256886	4189500
15	11845,31	19451,25	20822,81	21097,12	42194,25	107430,50	—	2693250	—	3750600	2518700	4189500
16	16808,37	18852,75	20847,75	21097,12	45261,56	114712	195111	2693250	—	4089759	2518700	4189500
17	18154,50	19451,25	20867,72	21156,97	46583,37	—	217455	3192000	131869500	5486250	2518700	4189500
18	22667,43	19800,37	20840,26	24937,50	48877,50	147690	217455	—	149625000	8139600	—	4189500
19	19700,62	28426,25	20846,25	29426,25	—	139650	217455	4189500	181545000	11970000	2518700	4189500
20	18708,12	23191,87	20832,78	25486,12	—	129675	288290	—	181545000	—	4189500	4189500
21	—	23942,50	20847,75	25984,87	—	126682	—	5486250	181545000	—	4189500	4189500
22	22344,00	22693,25	20840,21	27431,25	56857,50	135660	—	5286750	109725000	39900000	4189500	4189500
23	19850,00	22643,25	20847,75	27431,25	55861,25	121196	849125	5067300	—	55860000	4189500	—
24	21745,50	22718,06	20862,71	30174,37	54912,37	—	—	4688250	—	62842500	4189500	—
25	21546,00	—	—	29825,25	54164,25	118984	—	—	146632500	64837500	—	—
26	23191,87	22698,12	20862,71	29127,00	55411,12	—	78100	—	120697500	64887500	4189500	4189500
27	26932,50	22643,25	20852,73	29725,50	—	152617	—	5886000	125985000	64837500	4189500	4189500
28	—	22643,25	20865,20	29725,50	61894,95	140625	—	6884000	142044000	—	4189500	4189500
29	33166,87	—	20923,56	—	59825,06	154113	1097250	7481250	159600000	64888000	4189500	4189500
30	39660,62	—	—	29725,50	59825,06	154113	1097250	10972500	—	86838000	4189500	4189500
31	48877,50	—	—	69826,25	69826,25	—	—	10274250	—	72819000	4189500	4189500

in Millionen Mark.

